

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Wachstum und Ernte - Feldfrüchte -



Hinweis:

Diese Fachserie mit den endgültigen Ernteergebnissen wird letztmalig mit Ausgabe 2022 veröffentlicht.
Mehr Informationen unter "www.destatis.de/fachserien"

2022

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 06.02.2023
Artikelnummer: 2030321227164

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Textteil

Erläuterungen
Vorbemerkung
Fachserienübersicht
Qualitätsbericht "Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE): Feldfrüchte und Grünland"
Qualitätsbericht "Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)"

Tabellenteil

Feldfrüchte und Grünland

- 1 Deutschland: Zusammenfassende Übersicht
- 2 Ernte Getreide
 - 2.1 Getreide insgesamt
 - 2.2 Weizen zusammen und Winterweizen
 - 2.3 Sommer- und Hartweizen
 - 2.4 Roggen und Wintermenggetreide sowie Triticale
 - 2.5 Gerste zusammen und Wintergerste
 - 2.6 Sommergerste und Hafer
 - 2.7 Sommermenggetreide und Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. Corn-Cob-Mix)
- 3 Ernte Hülsenfrüchte
 - 3.1 Erbsen und Ackerbohnen
 - 3.2 Süßlupinen und Sojabohnen
- 4 Ernte Kartoffeln
- 5 Ernte Zuckerrüben
- 6 Ernte Ölfrüchte
 - 6.1 Raps und Rübsen zusammen sowie Winterraps
 - 6.2 Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen sowie Sonnenblumen
- 7 Ernte Raufutter
 - 7.1 Raufutter insgesamt und Dauergrünland zusammen
 - 7.2 Wiesen und Weiden
 - 7.3 Leguminosen zur Ganzpflanzenernte und Feldgras/Grasanbau
- 8 Silomais/Grünmais und Getreide zur Ganzpflanzenernte
- 9 Verwendung der Gesamtraufutterernte
 - 9.1 Raufutter insgesamt
 - 9.2 Leguminosen zur Ganzpflanzenernte
 - 9.3 Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland
 - 9.4 Wiesen, Weiden einschl. Mähweiden und Almen
- 10 Herbstaussaatflächen für das Erntejahr 2023
- 11 Vorräte an Getreide am 31. Dezember 2022

Gebietsstand

Die Angaben für Deutschland beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Zeichenerklärung		Abkürzungen	
0	= weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	%	= Prozent
–	= nichts vorhanden	ha	= Hektar
.	= Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten	dt	= Dezitonne
/	= keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug	t	= Tonne
()	= Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist	D	= Durchschnitt

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Qualitätskennzeichen	Relativer Standardfehler der Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung in Stichprobenjahren in %
A	bis unter 2
B	2 bis unter 5
C	5 bis unter 10
D	10 bis unter 15
E	15 und mehr

Vorbemerkung

Die Berichtsreihe „Wachstum und Ernte“ des Berichtsjahres 2022 umfasst Einzelberichte mit Ergebnissen der Ernteerhebungen für Feldfrüchte, Baumobst und Weinmost.

Für Feldfrüchte erscheinen jährlich vier Veröffentlichungen (Juni, Juli/August, August/September und das Jahresergebnis). Im vorliegenden Bericht werden Ergebnisse für Deutschland und die Bundesländer über

- die endgültige Ernte (Anbauflächen, durchschnittliche Hektarerträge und Erntemengen) für landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland 2021 und 2022 sowie im Sechsjahresdurchschnitt 2016 bis 2021,
- die Herbstausaatflächen für das Erntejahr 2023 sowie
- die Vorräte an Getreide und Kartoffeln am 31. Dezember 2022

veröffentlicht, die auf den Beurteilungen bzw. Schätzungen der berichterstattenden Betriebe beruhen. Für die Feststellung der Getreide-, Winterraps- und Kartoffelerträge wird zusätzlich zu den Schätzungen der amtlichen Berichtersteller/-innen die „Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung“ durchgeführt, bei der die tatsächlichen Erntemengen von ausgewählten Feldern (Stichprobenverfahren) gemessen, d.h. gewogen werden. Diese Ergebnisse aus der „Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung“ werden im vorliegenden Bericht für Getreide, Kartoffeln und Winterraps ausgewiesen.

Der Berechnung der Erntemengen 2022 für landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland liegen die Anbauflächen des endgültigen Ergebnisses der Bodennutzungshaupterhebung 2022 zugrunde. Für Körner- und Silomais werden keine Umwidmungen von Flächen vorgenommen. Für die Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg werden die Anbauflächen des endgültigen Ergebnisses der Bodennutzungshaupterhebung 2020 veröffentlicht.

Bei den Ergebnissen der endgültigen Bodennutzungshaupterhebung 2022 handelt es sich um eine repräsentative Erhebung. Zur besseren Einschätzung der Qualität der Ergebnisse wird für die ausgewiesenen Flächen der relative Standardfehler berechnet und in Form von Qualitätskennzeichen durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert dargestellt. Bei einem relativen Standardfehler von mehr als 15% wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist. In diesem Fall wird der entsprechende Wert durch einen Schrägstrich ersetzt. Mit den auf Basis dieser Flächen berechneten Erntemengen wurde entsprechend verfahren. Je nach Güte der Ernteschätzungen in den einzelnen Bundesländern sind auch hier einzelne Werte in den Tabellen nicht dargestellt.

Übersicht über Bezeichnung, Inhalte und Veröffentlichungstermine
der Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Wachstum und Ernte
2022

Veröffent- lichungs Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
1	Feldfrüchte	April	Fachserie entfällt ab 2014. Die Ergebnisse zu den Frühjahrsanbauflächen wichtiger Feldfrüchte werden voraussichtlich Mitte Mai in einer Pressemitteilung sowie in Internettabellen auf www.destatis.de unter Zahlen und Fakten, Wirtschaftsbereiche, Land- und Forstwirtschaft, Feldfrüchte und Grünland veröffentlicht.	
2	Gemüse	Juni	Fachserie entfällt seit 2012 wegen methodischer Umstellung der Erhebung. Die Ergebnisse werden in einer Pressemitteilung voraussichtlich Ende Juli sowie in einer Internettabelle veröffentlicht.	
3	Feldfrüchte	Juni	Erste Ernteschätzung für Getreide sowie Raps und Rübsen. Schätzung der Vorräte an Getreide am 30. Juni 2022.	Anfang August
4	Baumobst	Juli	Erste Ernteschätzung von Äpfeln, Pflaumen/ Zwetschen, Mirabellen/Renekloden sowie zweite Ernteschätzung von Kirschen.	Ende August
5	Feldfrüchte	Juli/August	Zweite Ernteschätzung von Raps und Rübsen, vorläufige Ernteschätzung von Getreide zur Ganzpflanzenernte und Erbsen sowie erstes vorläufiges Ergebnis von Getreide zur Körnergewinnung und von Winterraps.	Anfang September
6	Weinmost	August	Erste Schätzung der Weinmosternte 2022 nach Anbaugebieten und bedeutenden Rebsorten.	Mitte September
7	Baumobst	August	Erste Ernteschätzung von Birnen; zweite Ernteschätzung von Äpfeln sowie endgültiges Ergebnis der Ernte von Kirschen.	Ende September
8	Gemüse	August	Fachserie entfällt seit 2012 wegen methodischer Umstellung der Erhebung.	
9	Feldfrüchte	August/September	Zweites vorläufiges Ergebnis von Getreide zur Körnergewinnung und von Winterraps, vorläufiges Ergebnis von Kartoffeln, letzte Ernteschätzung von Raps und Rübsen sowie Getreide zur Ganzpflanzenernte, vorläufige Ernteschätzung von Sonnenblumen und Hülsenfrüchten sowie Silomais.	Anfang Oktober
10	Weinmost	September	Zweite Schätzung der Weinmosternte 2022 nach Anbaugebieten und bedeutenden Rebsorten.	Ende Oktober
12	Weinmost	Oktober	Letzte Schätzung der Weinmosternte 2022 nach Anbaugebieten, Qualitätsstufen und bedeutenden Rebsorten sowie durchschnittlichen Mostgewichten.	Anfang Dezember

Veröffent- lichungs Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
13	Gemüse	2022	Fachserie entfällt seit 2012 wegen methodischer Umstellung der Erhebung. Die Ergebnisse der Gemüseanbauflächen sowie der Gemüsernten werden in einer separaten Fachserie 3, Reihe 3.1.3 zur Gemüseerhebung voraussichtlich Ende Februar 2023 veröffentlicht.	
14	Baumobst	2022	Endgültige Ergebnisse der Obsternte im Marktobstbau 2022.	Anfang Januar 2023
15	Weinmost	2022	Endgültige Ergebnisse der Weinmosternernte 2022 nach Anbaugebieten, Qualitätsstufen und bedeutenden Rebsorten sowie durchschnittlichen Mostgewichten.	Mitte März 2023
16	Feldfrüchte	2022	Endgültige Ernte für landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland 2022, Herbstsaatflächen für das Erntejahr 2023 sowie die Vorräte am 31. Dezember 2022.	Ende Februar 2023

Feldfrüchte und Grünland
Deutschland
1 Zusammenfassende Übersicht

Fruchtart	Anbaufläche			Hektarertrag			Erntemenge		
	D 2016/21	2021	2022	D 2016/21	2021	2022	D 2016/21	2021	2022
	1 000 ha			dt			1 000 t		
Getreide insgesamt ¹	6 203	6 053 A	6 101 A	69,5	70,0	71,3	43 133	42 359	43 479
Weizen	3 056	2 939 A	2 981 A	74,1	73,0	75,8	22 650	21 459	22 587
Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	2 973	2 871 A	2 888 A	74,8	73,5	76,5	22 228	21 094	22 090
Sommerweizen	51	31 B	52 A	50,7	51,4	53,5	258	158	279
Hartweizen (Durum)	31	38 B	41 A	52,5	55,1	53,5	165	207	218
Roggen u. Wintermenggetreide	589	631 A	588 A	51,5	52,7	53,2	3 032	3 326	3 132
Gerste	1 625	1 540 A	1 583 A	65,6	67,6	70,8	10 657	10 411	11 207
Wintergerste	1 268	1 241 A	1 211 A	69,4	71,6	76,2	8 797	8 891	9 231
Sommergerste	357	298 A	371 A	52,1	50,9	53,2	1 859	1 520	1 976
Hafer	141	177 A	160 A	43,8	43,2	47,1	616	766	755
Sommermenggetreide	10	7 B	8 B	37,9	36,4	37,3	37	26	30
Triticale	362	328 A	324 A	58,9	58,1	59,5	2 132	1 909	1 930
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. Corn-Cob-Mix)	421	431 A	457 A	95,3	103,6	84,0	4 009	4 462	3 837
Erbsen (ohne Frischerbsen)	83	98 A	107 A	32,3	30,6	30,2	268	299	323
Ackerbohnen	51	58 A	71 A	37,1	41,0	35,1	189	236	249
Süßlupinen	26	29 A	32 A	15,5	18,4	16,7	40	53	53
Sojabohnen	26	34 B	51 B	28,8	31,2	23,4	75	107	120
Kartoffeln	258	258 A	266 A	420,0	437,9	401,1	10 840	11 312	10 683
Zuckerrüben	390	391 A	396 A	752,2	817,7	711,7	29 340	31 945	28 201
Raps und Rübsen	1 113	1 001 A	1 088 A	33,5	35,0	39,5	3 732	3 505	4 295
Winterraps	1 109	997 A	1 082 A	33,6	35,1	39,6	3 726	3 497	4 281
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	4	4 C	7 B	17,5	21,4	20,5	6	8	14
Sonnenblumen	24	38 A	86 A	22,0	26,1	18,8	52	100	161
Raufutter insgesamt ²	5 108	5 143 A	5 137 A	62,5	68,9	59,4	31 927	35 426	30 506
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (z.B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80% Leguminosen) ²	299	338 A	346 A	72,6	77,8	69,4	2 171	2 627	2 399
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (einschl. Mischungen mit überwiegendem Grasanteil) ²	300	323 A	298 A	68,8	79,7	66,5	2 065	2 572	1 983
Wiesen (Schnittnutzung) ²	1 887	1 922 A	1 973 A	63,3	69,7	60,2	11 948	13 404	11 871
Weiden (einschl. Mähweiden und Almen) ²	2 622	2 560 A	2 520 A	60,0	65,7	56,6	15 742	16 822	14 254
Silomais/Grünmais einschl. Liesch- kolbenschrot ³	2 195	2 220 A	2 028 A	423,7	472,3	360,9	93 011	104 839	73 207
Getreide zur Ganzpflanzenernte ³	106	108 A	79 A	270,5	304,1	265,0	2 855	3 276	2 084

¹ Ab 2010 ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z.B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat).

² Hektarertrag und Erntemenge in Trockenmasse berechnet (Raufutterernte einschl. Grünfütter- und Weidenutzung).

³ Hektarertrag und Erntemenge in Grünmasse (35% Trockenmasse).

Feldfrüchte und Grünland

2 Ernte Getreide

2.1 Getreide insgesamt

Land	Jahr	Getreide ¹					
		insgesamt					
		einschl. Körnermais und Corn-Cob-Mix			ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix		
		Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge
1 000 ha	dt	1 000 t	1 000 ha	dt	1 000 t		
Deutschland	D 2016/21	6 202,6	69,5	43 132,7	5 781,7	67,7	39 123,2
	2021	6 053,0 A	70,0	42 359,5	5 622,3 A	67,4	37 897,0
	2022	6 101,3 A	71,3	43 478,9	5 644,6 A	70,2	39 641,5
Baden-Württemberg	D 2016/21	473,1	72,7	3 439,9	412,6	68,3	2 817,2
	2021	462,3 A	70,5	3 258,2	404,7 A	64,1	2 595,1
	2022	468,0 A	72,0	3 368,4	412,0 A	69,8	2 876,8
Bayern	D 2016/21	1 084,7	72,1	7 820,2	964,5	68,0	6 561,3
	2021	1 048,4 A	70,0	7 343,4	929,4 A	65,9	6 123,9
	2022	1 061,2 A	69,0	7 327,0	941,7 A	65,6	6 179,5
Berlin	D 2016/21	0,6	.	.	0,6	.	.
	2021	0,6 A	/	/	0,6 A	/	/
	2022	0,6 A	/	/	0,6 A	/	/
Brandenburg	D 2016/21	512,1	50,2	2 573,0	492,3	49,4	2 432,1
	2021	502,0 A	50,5	2 533,3	473,3 A	48,6	2 297,9
	2022	485,6 A	53,7	2 605,5	465,3 A	53,4	2 486,5
Bremen	D 2016/21	0,7	.	.	0,7	.	.
	2021	0,6 A	/	/	0,6 A	/	/
	2022	0,6 A	/	/	0,6 A	/	/
Hamburg	D 2016/21	2,4	.	.	2,4	.	.
	2021	2,4 B	/	/	2,4 B	/	/
	2022	2,4 B	/	/	2,4 B	/	/
Hessen	D 2016/21	292,6	68,8	2 012,5	283,4	68,0	1 926,8
	2021	280,9 A	67,9	1 907,3	267,8 A	66,7	1 785,2
	2022	283,1 A	70,3	1 990,1	271,6 A	70,3	1 909,3
Mecklenburg-Vorpommern	D 2016/21	560,5	68,0	3 809,7	555,6	67,9	3 774,6
	2021	557,6 A	71,9	4 011,8	551,7 A	71,8	3 961,8
	2022	544,0 A	76,5	4 162,6	534,2 A	76,7	4 097,4
Niedersachsen	D 2016/21	865,6	72,0	6 235,2	793,2	70,6	5 598,5
	2021	834,5 A	72,8	6 073,6	763,6 A	69,8	5 333,6
	2022	853,8 A	76,0	6 485,5	761,4 A	75,9	5 775,9
Nordrhein-Westfalen	D 2016/21	583,7	77,8	4 541,5	496,8	74,3	3 691,6
	2021	569,2 A	78,1	4 445,6	489,8 A	72,3	3 541,9
	2022	573,9 A	82,9	4 755,6	487,0 A	80,3	3 912,5
Rheinland-Pfalz	D 2016/21	224,9	67,1	1 509,0	215,3	66,1	1 423,6
	2021	212,6 A	69,2	1 470,4	203,8 A	67,9	1 383,9
	2022	217,4 A	70,6	1 535,7	208,1 A	70,8	1 474,0
Saarland	D 2016/21	20,2	54,3	109,8	20,0	54,1	108,2
	2021	19,7 A	53,9	106,0	19,5 A	53,6	104,7
	2022	19,4 A	58,2	112,8	19,2 A	58,0	111,3
Sachsen	D 2016/21	380,6	69,1	2 629,8	365,3	68,4	2 499,8
	2021	378,1 A	70,7	2 673,4	359,5 A	69,4	2 494,8
	2022	384,9 A	65,7	2 530,2	368,4 A	65,4	2 407,9
Sachsen-Anhalt	D 2016/21	547,5	64,2	3 512,4	531,5	63,9	3 398,1
	2021	529,0 A	66,3	3 508,7	508,7 A	65,4	3 325,4
	2022	541,1 A	63,2	3 421,9	516,4 A	63,8	3 295,9
Schleswig-Holstein	D 2016/21	295,9	80,6	2 383,8	294,8	80,5	2 373,0
	2021	304,2 A	82,7	2 516,6	302,5 A	82,6	2 498,6
	2022	305,7 A	89,2	2 725,9	302,9 A	89,1	2 698,8
Thüringen	D 2016/21	357,3	70,8	2 529,4	352,7	70,7	2 492,2
	2021	350,8 A	70,8	2 485,1	344,5 A	70,4	2 424,5
	2022	359,6 A	67,6	2 429,3	352,9 A	67,7	2 387,8

¹ Ab 2010 ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z.B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat).

Feldfrüchte und Grünland

2 Ernte Getreide

2.2 Weizen zusammen und Winterweizen

Land	Jahr	Getreide					
		Weizen					
		zusammen			Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn		
		Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge
1 000 ha	dt	1 000 t	1 000 ha	dt	1 000 t		
Deutschland	D 2016/21	3 055,6	74,1	22 650,5	2 973,3	74,8	22 227,8
	2021	2 939,0 A	73,0	21 459,2	2 870,8 A	73,5	21 094,4
	2022	2 980,9 A	75,8	22 587,3	2 887,9 A	76,5	22 089,6
Baden-Württemberg	D 2016/21	218,6	73,4	1 605,2	213,6	73,8	1 575,7
	2021	222,1 A	66,5	1 478,2	216,9 A	66,8	1 448,2
	2022	218,9 A	74,6	1 632,6	213,7 A	75,1	1 605,0
Bayern	D 2016/21	507,2	74,6	3 783,9	496,4	75,1	3 725,6
	2021	505,1 A	70,6	3 565,9	493,8 A	71,0	3 505,5
	2022	509,6 A	71,3	3 632,1	499,1 A	71,7	3 577,8
Berlin	D 2016/21	.	.	.	.	.	.
	2021	. A	/	.	. A	/	.
	2022	. A	/	.	. A	/	.
Brandenburg	D 2016/21	170,8	59,4	1 014,1	166,9	60,0	1 001,3
	2021	162,2 A	58,5	948,7	158,8 A	58,9	934,9
	2022	166,6 A	65,1	1 084,0	163,5 A	65,6	1 072,7
Bremen	D 2016/21	.	.	.	.	.	.
	2021	. A	/	.	. A	/	.
	2022	. A	/	.	. A	/	.
Hamburg	D 2016/21	1,2	.	.	.	.	.
	2021	1,0 B	/	/	. B	/	.
	2022	1,0 B	/	/	. B	/	/
Hessen	D 2016/21	156,4	73,2	1 144,9	152,0	73,9	1 122,8
	2021	145,9 A	70,1	1 022,2	141,9 A	70,4	999,4
	2022	149,4 A	73,5	1 098,0	143,4 A	74,3	1 065,5
Mecklenburg-Vorpommern	D 2016/21	331,8	72,4	2 403,9	326,5	73,0	2 382,3
	2021	316,6 A	76,9	2 434,6	314,4 A	77,2	2 426,6
	2022	309,9 A	82,2	2 546,2	306,6 A	82,6	2 531,4
Niedersachsen	D 2016/21	386,4	79,0	3 051,8	378,4	79,5	3 010,1
	2021	368,9 A	76,7	2 828,1	365,5 A	77,0	2 812,4
	2022	372,2 A	83,9	3 123,8	364,0 A	84,5	3 074,5
Nordrhein-Westfalen	D 2016/21	250,9	80,5	2 020,3	247,4	80,9	2 001,4
	2021	236,8 A	77,2	1 828,3	234,4 A	77,5	1 816,5
	2022	245,4 A	87,4	2 144,1	241,0 A	88,0	2 119,3
Rheinland-Pfalz	D 2016/21	109,1	71,1	776,2	105,1	71,9	755,5
	2021	103,5 A	72,8	753,3	98,7 A	73,9	728,9
	2022	104,2 A	74,9	780,4	98,1 A	76,2	747,7
Saarland	D 2016/21	8,6	60,0	51,7	.	60,8	.
	2021	8,2 A	60,9	50,2	. A	61,8	.
	2022	. A	62,9	.	7,7 A	64,0	49,5
Sachsen	D 2016/21	191,0	73,5	1 404,4	187,1	74,0	1 385,1
	2021	186,1 A	74,5	1 385,9	182,6 A	74,9	1 367,3
	2022	195,7 A	68,1	1 332,5	190,4 A	68,7	1 309,3
Sachsen-Anhalt	D 2016/21	329,9	69,2	2 283,6	317,3	70,2	2 226,5
	2021	308,0 A	71,1	2 189,3	297,2 A	71,8	2 132,7
	2022	325,0 A	66,2	2 152,0	308,5 A	67,2	2 074,0
Schleswig-Holstein	D 2016/21	169,7	86,2	1 462,1	159,9	87,7	1 401,7
	2021	161,2 A	88,2	1 422,1	156,5 A	88,9	1 391,9
	2022	158,6 A	94,6	1 500,7	151,0 A	95,8	1 447,1
Thüringen	D 2016/21	223,4	73,1	1 633,9	212,9	74,0	1 576,5
	2021	212,8 A	72,3	1 539,4	201,0 A	73,1	1 470,5
	2022	215,5 A	69,3	1 494,2	199,3 A	70,4	1 402,6

Feldfrüchte und Grünland

2 Ernte Getreide

2.3 Sommer- und Hartweizen

Land	Jahr	Getreide					
		Weizen					
		Sommerweizen			Hartweizen (Durum)		
		Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge
1 000 ha	dt	1 000 t	1 000 ha	dt	1 000 t		
Deutschland	D 2016/21	50,9	50,7	258,1	31,3	52,5	164,6
	2021	30,7 B	51,4	157,9	37,5 B	55,1	206,9
	2022	52,2 A	53,5	279,3	40,8 A	53,5	218,4
Baden-Württemberg	D 2016/21	2,8	57,2	15,8	2,2	61,0	13,7
	2021	2,9 C	58,9	17,1	2,3 D	55,0	12,8
	2022	3,3 C	55,7	18,3	1,9 D	49,4	9,3
Bayern	D 2016/21	4,8	51,0	24,7	5,9	56,6	33,6
	2021	4,7 C	48,3	22,8	6,6 C	57,3	37,6
	2022	6,5 C	46,7	30,2	4,0 D	60,0	24,2
Berlin	D 2016/21	.	.	.	-	-	-
	2021	-	-	-	-	-	-
	2022	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	D 2016/21	3,9	32,3	12,6	/	/	/
	2021	3,0 B	41,8	12,7	0,4 C	/	/
	2022	2,6 B	35,2	9,3	0,5 B	/	/
Bremen	D 2016/21	.	.	.	.	.	.
	2021	-	-	-	. A	/	.
	2022	-	-	-	. A	/	.
Hamburg	D 2016/21	.	.	.	-	-	-
	2021	. C	/	.	-	-	-
	2022	. C	/	.	-	-	-
Hessen	D 2016/21	2,9	49,4	14,3	1,5	/	/
	2021	2,1 B	61,8	13,3	1,8 C	/	/
	2022	3,9 B	55,3	21,6	2,1 C	/	/
Mecklenburg-Vorpommern	D 2016/21	5,3	40,6	21,7	-	-	-
	2021	2,2 B	37,0	8,0	-	-	-
	2022	3,2 B	46,0	14,9	-	-	-
Niedersachsen	D 2016/21	7,9	52,5	41,7	/	/	/
	2021	3,5 C	44,8	15,7	-	-	-
	2022	8,1 C	60,6	49,4	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	D 2016/21	3,4	55,0	18,9	-	-	-
	2021	2,4 C	49,3	11,7	-	-	-
	2022	4,5 C	55,4	24,8	-	-	-
Rheinland-Pfalz	D 2016/21	1,3	57,2	7,5	2,7	48,8	13,2
	2021	0,8 C	59,9	4,8	4,0 C	49,1	19,5
	2022	1,9 C	52,8	10,1	4,2 C	54,2	22,5
Saarland	D 2016/21	.	/	.	.	/	.
	2021	. A	/	.	. A	/	.
	2022	. A	/	.	. B	/	.
Sachsen	D 2016/21	2,1	46,6	9,7	1,8	51,9	9,6
	2021	1,1 B	43,6	4,6	2,4 A	58,4	14,0
	2022	2,7 B	40,0	10,8	2,5 A	49,0	12,5
Sachsen-Anhalt	D 2016/21	2,6	43,5	11,4	10,0	46,0	45,8
	2021	1,3 C	44,4	5,9	9,5 B	53,3	50,7
	2022	3,0 B	50,5	15,3	13,5 A	46,3	62,7
Schleswig-Holstein	D 2016/21	9,8	61,5	60,4	/	/	/
	2021	4,7 B	64,4	30,1	/ E	/	/
	2022	7,5 B	70,7	53,3	/ E	/	/
Thüringen	D 2016/21	3,6	49,2	17,8	6,9	57,5	39,6
	2021	1,7 A	56,5	9,8	10,1 A	58,8	59,2
	2022	4,5 A	43,6	19,4	11,8 A	61,4	72,1

Feldfrüchte und Grünland

2 Ernte Getreide

2.4 Roggen und Wintermenggetreide sowie Triticale

Land	Jahr	Getreide					
		Roggen und Wintermenggetreide			Triticale		
		Anbaufläche	Ertrag je ha	Erntemenge	Anbaufläche	Ertrag je ha	Erntemenge
		1 000 ha	dt	1 000 t	1 000 ha	dt	1 000 t
Deutschland	D 2016/21	589,1	51,5	3 031,5	361,8	58,9	2 131,6
	2021	631,0 A	52,7	3 325,6	328,3 A	58,1	1 908,6
	2022	588,5 A	53,2	3 132,3	324,4 A	59,5	1 929,7
Baden-Württemberg	D 2016/21	8,9	54,3	48,5	21,5	65,6	140,8
	2021	9,1 B	54,3	49,4	20,1 B	60,8	122,3
	2022	9,3 C	45,2	42,2	21,9 B	72,1	158,0
Bayern	D 2016/21	36,0	53,2	191,3	68,8	60,6	416,4
	2021	35,8 B	52,1	186,4	59,2 B	60,6	359,1
	2022	33,3 B	52,8	175,8	61,2 B	52,9	323,6
Berlin	D 2016/21	0,4	.	.	.	.	.
	2021	0,3 A	/	/	0,1 A	/	/
	2022	0,3 A	/	/	0,1 A	/	/
Brandenburg	D 2016/21	168,9	40,2	679,5	35,3	42,4	149,8
	2021	161,7 A	37,9	613,2	31,0 A	40,0	123,8
	2022	152,9 A	37,8	578,6	29,8 A	41,1	122,5
Bremen	D 2016/21	0,1	.	.	.	.	.
	2021	0,0 A	/	/	. A	/	.
	2022	0,0 A	/	/	. A	/	.
Hamburg	D 2016/21	0,3	.	.	.	.	.
	2021	0,3 B	/	/	. C	/	.
	2022	0,3 B	/	/	. C	/	.
Hessen	D 2016/21	14,4	58,3	84,1	18,8	66,2	124,9
	2021	14,8 B	56,3	83,0	19,0 B	67,7	128,5
	2022	12,9 B	59,9	77,2	19,1 A	66,6	127,0
Mecklenburg-Vorpommern	D 2016/21	60,4	52,2	315,2	14,2	46,7	66,4
	2021	66,9 A	54,1	362,0	15,1 B	48,9	74,1
	2022	59,0 A	55,2	325,4	14,1 A	49,7	70,0
Niedersachsen	D 2016/21	127,9	60,0	768,0	67,7	61,3	414,9
	2021	145,4 A	62,2	904,3	55,8 B	61,1	341,2
	2022	142,0 A	64,2	911,4	53,6 B	63,8	342,2
Nordrhein-Westfalen	D 2016/21	24,8	62,4	155,0	61,5	64,2	395,0
	2021	39,5 B	68,1	268,9	57,5 B	61,8	355,5
	2022	35,0 B	70,2	245,9	55,4 B	67,0	371,0
Rheinland-Pfalz	D 2016/21	9,1	61,9	56,3	16,4	61,5	100,7
	2021	9,9 B	63,5	62,5	16,2 B	59,6	96,5
	2022	8,2 B	66,1	54,2	16,1 B	69,9	112,7
Saarland	D 2016/21	2,7	50,3	13,8	2,2	54,8	12,3
	2021	2,7 A	50,8	13,8	2,4 A	50,9	12,4
	2022	2,2 A	54,9	11,9	2,4 A	55,6	13,2
Sachsen	D 2016/21	29,2	54,2	158,4	17,6	55,0	96,8
	2021	29,6 A	53,0	156,7	16,1 A	55,2	88,9
	2022	27,8 A	49,4	137,3	15,7 A	50,4	79,0
Sachsen-Anhalt	D 2016/21	68,6	44,7	306,8	17,8	47,5	84,5
	2021	67,8 A	42,5	288,3	15,6 A	46,7	73,0
	2022	62,5 A	40,1	250,5	15,8 A	50,0	78,8
Schleswig-Holstein	D 2016/21	28,5	68,3	194,5	7,6	71,4	54,3
	2021	37,1 A	73,0	270,7	8,2 B	80,0	65,3
	2022	34,2 A	76,9	262,7	9,2 B	81,7	75,2
Thüringen	D 2016/21	8,8	64,0	56,5	12,2	60,7	73,9
	2021	10,2 A	61,5	62,9	11,7 A	56,8	66,7
	2022	8,6 A	64,8	55,7	10,0 A	54,9	55,0

Feldfrüchte und Grünland

2 Ernte Getreide

2.5 Gerste zusammen und Wintergerste

Land	Jahr	Getreide					
		Gerste					
		zusammen			Wintergerste		
		Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge
1 000 ha	dt	1 000 t	1 000 ha	dt	1 000 t		
Deutschland	D 2016/21	1 624,8	65,6	10 656,5	1 267,8	69,4	8 797,3
	2021	1 539,5 A	67,6	10 411,1	1 241,1 A	71,6	8 891,4
	2022	1 582,6 A	70,8	11 207,1	1 211,5 A	76,2	9 231,3
Baden-Württemberg	D 2016/21	143,4	64,5	924,8	88,1	69,5	612,1
	2021	131,8 A	64,0	843,5	82,0 A	70,9	580,9
	2022	143,1 A	65,9	942,9	82,0 A	73,2	599,9
Bayern	D 2016/21	324,7	63,0	2 045,9	229,5	68,0	1 560,3
	2021	292,5 A	63,4	1 853,4	210,9 A	68,6	1 448,0
	2022	306,6 A	62,1	1 903,4	208,0 A	68,2	1 418,4
Berlin	D 2016/21	0,1	.	.	.	.	.
	2021	0,1 A	/	/	. A	/	.
	2022	0,1 A	/	/	. A	/	.
Brandenburg	D 2016/21	100,8	54,4	548,4	94,2	56,2	529,5
	2021	98,2 A	57,6	565,6	92,7 A	59,3	549,6
	2022	99,4 A	66,6	662,5	94,5 A	68,5	647,4
Bremen	D 2016/21	0,1	.	.	.	.	.
	2021	0,1 A	/	/	. A	/	.
	2022	0,1 A	/	/	. A	/	.
Hamburg	D 2016/21	0,7	.	.	0,5	.	.
	2021	0,7 B	/	/	0,5 C	/	/
	2022	0,7 B	/	/	0,5 C	/	/
Hessen	D 2016/21	84,1	62,6	526,4	66,7	65,4	436,3
	2021	78,1 A	64,5	503,7	63,2 A	67,3	425,4
	2022	80,0 A	70,1	560,6	60,9 A	75,2	457,7
Mecklenburg-Vorpommern	D 2016/21	138,8	68,6	952,6	128,8	70,9	913,4
	2021	138,8 A	75,3	1 045,1	131,1 A	77,2	1 012,3
	2022	139,7 A	79,6	1 111,9	131,7 A	81,8	1 077,3
Niedersachsen	D 2016/21	198,0	65,7	1 301,2	148,3	70,1	1 039,9
	2021	178,6 A	66,7	1 191,7	148,4 A	70,0	1 038,9
	2022	178,0 A	74,2	1 320,6	136,6 A	78,0	1 065,4
Nordrhein-Westfalen	D 2016/21	151,4	71,4	1 081,0	141,0	72,8	1 026,8
	2021	148,1 A	71,1	1 052,9	141,1 A	72,2	1 018,9
	2022	143,2 A	77,4	1 108,3	133,8 A	78,8	1 054,7
Rheinland-Pfalz	D 2016/21	75,3	62,0	466,7	40,1	69,4	278,4
	2021	69,0 A	64,7	446,6	39,5 A	71,4	282,0
	2022	74,2 A	67,4	499,6	39,3 A	75,2	295,5
Saarland	D 2016/21	4,4	52,5	23,3	3,0	57,7	17,1
	2021	4,1 A	50,2	20,8	2,5 A	56,2	13,9
	2022	4,4 A	57,5	25,1	2,6 A	61,6	16,0
Sachsen	D 2016/21	115,9	68,0	787,9	91,6	71,9	658,3
	2021	112,9 A	70,6	797,5	89,5 A	76,6	685,7
	2022	114,7 A	69,8	801,0	88,6 A	77,2	683,9
Sachsen-Anhalt	D 2016/21	108,1	64,7	699,3	99,0	66,3	656,5
	2021	107,3 A	68,9	739,3	99,4 A	70,1	697,4
	2022	105,2 A	75,2	791,3	94,1 A	77,9	733,5
Schleswig-Holstein	D 2016/21	75,9	77,2	586,5	64,0	82,9	530,5
	2021	76,6 A	80,7	618,0	68,6 A	84,2	577,5
	2022	82,0 A	87,7	719,0	68,3 A	92,7	633,2
Thüringen	D 2016/21	103,1	68,5	706,6	72,9	73,1	533,1
	2021	102,7 A	70,8	726,6	71,6 A	77,6	555,8
	2022	111,2 A	67,8	753,7	70,5 A	77,0	542,7

Feldfrüchte und Grünland

2 Ernte Getreide

2.6 Sommergerste und Hafer

Land	Jahr	Getreide					
		Gerste			Hafer		
		Sommergerste					
		Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge
1 000 ha	dt	1 000 t	1 000 ha	dt	1 000 t		
Deutschland	D 2016/21	357,0	52,1	1 859,3	140,8	43,8	616,3
	2021	298,4 A	50,9	1 519,7	177,3 A	43,2	766,5
	2022	371,1 A	53,2	1 975,9	160,1 A	47,1	754,7
Baden-Württemberg	D 2016/21	55,3	56,5	312,7	18,7	49,2	91,9
	2021	49,9 B	52,7	262,5	20,4 B	47,8	97,3
	2022	61,1 B	56,1	343,0	17,4 B	55,1	96,0
Bayern	D 2016/21	95,2	51,0	485,6	25,6	44,9	115,1
	2021	81,6 B	49,7	405,4	35,1 B	43,3	152,2
	2022	98,6 B	49,2	485,0	28,8 B	47,2	135,9
Berlin	D 2016/21	.	.	.	.	.	.
	2021	. A	/	.	. A	/	.
	2022	. A	/	.	. A	/	.
Brandenburg	D 2016/21	6,6	28,6	18,8	15,9	24,7	39,3
	2021	5,5 B	29,0	16,0	19,7 A	23,2	45,7
	2022	4,9 B	31,0	15,1	16,1 A	23,6	38,0
Bremen	D 2016/21	.	.	.	.	.	.
	2021	. A	/	.	. A	/	.
	2022	. A	/	.	. A	/	.
Hamburg	D 2016/21	0,2	.	.	0,2	.	.
	2021	0,2 B	/	/	0,2 B	/	/
	2022	0,2 B	/	/	0,2 B	/	/
Hessen	D 2016/21	17,4	51,8	90,1	8,8	48,2	42,3
	2021	14,9 B	52,7	78,3	9,3 B	47,0	43,8
	2022	19,1 B	53,9	102,9	9,8 B	45,4	44,4
Mecklenburg-Vorpommern	D 2016/21	10,0	39,1	39,2	9,9	35,2	34,9
	2021	7,7 B	42,4	32,8	13,7 B	32,2	44,1
	2022	8,0 B	43,3	34,5	11,2 B	37,9	42,6
Niedersachsen	D 2016/21	49,6	52,6	261,3	12,4	48,3	60,0
	2021	30,2 B	50,6	152,7	14,4 B	46,8	67,3
	2022	41,4 B	61,6	255,2	14,6 B	51,5	75,2
Nordrhein-Westfalen	D 2016/21	10,4	52,3	54,2	7,4	49,4	36,4
	2021	7,0 C	48,7	33,9	7,6 C	46,2	35,0
	2022	9,4 C	56,8	53,6	7,5 C	54,8	41,2
Rheinland-Pfalz	D 2016/21	35,2	53,5	188,2	4,6	44,5	20,6
	2021	29,5 B	55,8	164,7	4,7 B	48,3	22,9
	2022	34,9 B	58,5	204,1	4,8 B	51,5	24,7
Saarland	D 2016/21	1,5	42,0	6,2	.	36,0	.
	2021	1,7 A	41,4	6,9	. A	37,4	.
	2022	1,8 A	51,5	9,1	1,6 A	46,2	7,5
Sachsen	D 2016/21	24,3	53,4	129,6	11,2	46,0	51,5
	2021	23,4 A	47,9	111,8	14,6 A	44,5	64,9
	2022	26,1 A	44,8	117,1	14,3 A	40,1	57,2
Sachsen-Anhalt	D 2016/21	9,2	46,8	42,8	6,9	33,9	23,2
	2021	7,8 A	53,6	42,0	9,8 B	/	/
	2022	11,0 A	52,3	57,8	7,8 B	29,7	23,2
Schleswig-Holstein	D 2016/21	12,0	46,8	55,9	12,4	58,7	72,8
	2021	8,0 B	50,5	40,5	19,0 B	64,0	121,4
	2022	13,7 B	62,6	85,8	18,5 B	74,9	138,5
Thüringen	D 2016/21	30,2	57,5	173,5	5,0	41,4	20,9
	2021	31,0 A	55,0	170,7	7,0 A	41,0	28,6
	2022	40,8 A	51,7	211,0	7,4 A	38,7	28,7

Feldfrüchte und Grünland

2 Ernte Getreide

2.7 Sommergetreide und Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. Corn-Cob-Mix)

Land	Jahr	Getreide					
		Sommergetreide			Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. Corn-Cob-Mix)		
		Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge
		1 000 ha	dt	1 000 t	1 000 ha	dt	1 000 t
Deutschland	D 2016/21	9,7	37,9	36,8	420,9	95,3	4 009,5
	2021	7,2 B	36,4	26,0	430,7 A	103,6	4 462,4
	2022	8,2 B	37,3	30,5	456,7 A	84,0	3 837,4
Baden-Württemberg	D 2016/21	1,5	/	/	60,6	102,8	622,7
	2021	1,1 C	/	/	57,6 B	115,0	663,1
	2022	1,3 C	/	/	56,0 B	87,8	491,6
Bayern	D 2016/21	2,2	38,3	8,6	120,2	104,7	1 258,9
	2021	1,7 D	39,8	6,9	119,0 B	102,5	1 219,4
	2022	2,3 D	38,5	8,7	119,5 B	96,0	1 147,5
Berlin	D 2016/21	-	-	-	-	-	-
	2021	-	-	-	-	-	-
	2022	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	D 2016/21	0,5	18,6	1,0	19,8	71,1	140,9
	2021	0,5 C	16,5	0,9	28,7 A	82,0	235,4
	2022	0,4 C	24,1	1,0	20,3 B	58,5	119,0
Bremen	D 2016/21	.	.	.	.	.	.
	2021	-	-	-	. A	/	.
	2022	-	-	-	. A	/	.
Hamburg	D 2016/21	.	.	.	.	.	.
	2021	. C	/	.	. E	/	.
	2022	. C	/	.	. E	/	.
Hessen	D 2016/21	0,9	47,1	4,2	9,2	93,3	85,8
	2021	0,8 C	52,3	3,9	13,1 B	93,3	122,0
	2022	0,5 C	/	/	11,4 B	70,7	80,8
Mecklenburg-Vorpommern	D 2016/21	0,5	/	/	4,8	72,9	35,1
	2021	0,5 D	/	/	5,9 B	85,4	50,0
	2022	0,4 C	/	/	9,8 B	66,7	65,2
Niedersachsen	D 2016/21	0,8	31,7	2,6	72,4	87,9	636,7
	2021	/ E	/	/	70,9 B	104,4	740,0
	2022	/ E	/	/	92,4 B	76,8	709,6
Nordrhein-Westfalen	D 2016/21	0,8	45,0	3,8	87,0	97,7	850,0
	2021	/ E	41,0	/	79,5 B	113,7	903,7
	2022	/ E	50,7	/	87,0 B	97,0	843,1
Rheinland-Pfalz	D 2016/21	0,8	/	/	9,6	89,2	85,4
	2021	0,5 C	/	/	8,8 C	98,3	86,5
	2022	0,6 C	/	/	9,3 C	66,5	61,8
Saarland	D 2016/21	.	/	.	.	/	.
	2021	. A	/	.	0,1 A	/	/
	2022	0,3 A	35,7	1,0	0,2 A	/	/
Sachsen	D 2016/21	0,3	28,5	1,0	15,3	84,7	130,0
	2021	0,3 C	29,5	0,8	18,6 A	95,9	178,6
	2022	0,3 B	26,1	0,8	16,5 A	74,1	122,3
Sachsen-Anhalt	D 2016/21	0,2	26,2	0,6	16,0	71,4	114,3
	2021	/ E	/	/	20,4 B	90,0	183,2
	2022	0,1 D	10,0	0,1	24,7 A	51,0	126,0
Schleswig-Holstein	D 2016/21	.	/	.	1,1	/	/
	2021	0,5 C	/	/	1,7 C	103,0	18,0
	2022	0,4 C	65,2	2,7	2,8 C	95,9	27,2
Thüringen	D 2016/21	0,1	34,3	0,4	4,6	81,1	37,3
	2021	0,1 B	32,7	0,4	6,3 A	95,8	60,7
	2022	0,2 A	30,5	0,5	6,6 A	62,5	41,5

3 Ernte Hülsenfrüchte
3.1 Erbsen (ohne Frischerbsen) und Ackerbohnen

Land	Jahr	Hülsenfrüchte					
		Erbsen (ohne Frischerbsen)			Ackerbohnen		
		Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge
		1 000 ha	dt	1 000 t	1 000 ha	dt	1 000 t
Deutschland	D 2016/21	83,1	32,3	268,4	51,0	37,1	189,1
	2021	97,7 A	30,6	299,1	57,6 A	41,0	235,9
	2022	106,9 A	30,2	322,6	71,1 A	35,1	249,5
Baden-Württemberg	D 2016/21	5,3	33,4	17,8	2,8	32,5	9,1
	2021	4,7 C	25,5	12,0	2,8 C	30,5	8,4
	2022	4,9 C	32,2	15,8	3,2 C	31,3	10,0
Bayern	D 2016/21	14,2	30,0	42,7	7,1	27,1	19,2
	2021	13,8 B	30,4	41,8	5,5 C	29,7	16,3
	2022	13,1 B	27,4	35,8	7,2 C	26,4	19,0
Berlin	D 2016/21	.	.	.	-	-	-
	2021	-	-	-	-	-	-
	2022	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	D 2016/21	8,7	25,3	22,1	0,4	21,4	0,9
	2021	10,0 B	22,3	22,2	0,5 C	22,4	1,1
	2022	10,0 A	24,4	24,4	0,6 C	15,0	0,8
Bremen	D 2016/21	-	-	-	.	.	.
	2021	-	-	-	. A	/	.
	2022	-	-	-	. A	/	.
Hamburg	D 2016/21	-	-	-	.	.	.
	2021	-	-	-	. D	/	.
	2022	-	-	-	. D	/	.
Hessen	D 2016/21	2,7	34,9	9,3	4,7	34,7	16,3
	2021	4,6 B	35,4	16,3	6,1 B	37,9	23,0
	2022	4,9 B	34,7	16,8	7,4 B	26,2	19,4
Mecklenburg-Vorpommern	D 2016/21	11,0	30,0	33,0	4,8	32,1	15,4
	2021	20,5 A	26,0	53,3	6,7 C	30,7	20,4
	2022	25,7 A	29,2	75,0	6,5 B	31,8	20,7
Niedersachsen	D 2016/21	2,2	36,7	8,1	5,9	44,7	26,5
	2021	2,6 C	36,1	9,4	7,5 B	46,7	35,1
	2022	3,2 C	35,3	11,3	9,5 B	42,1	40,0
Nordrhein-Westfalen	D 2016/21	4,1	42,4	17,4	8,5	40,8	34,9
	2021	5,5 C	40,0	22,0	10,9 B	44,8	48,9
	2022	5,8 C	44,8	25,8	12,8 B	37,3	47,8
Rheinland-Pfalz	D 2016/21	3,0	36,3	11,1	0,5	33,0	1,5
	2021	4,7 B	35,5	16,7	0,5 D	34,9	1,8
	2022	4,7 B	36,8	17,5	0,7 C	30,6	2,2
Saarland	D 2016/21	0,2	28,9	0,4	0,1	26,0	0,2
	2021	0,0 B	24,9	0,1	0,1 A	/	/
	2022	0,0 C	/	/	0,1 A	/	/
Sachsen	D 2016/21	6,6	32,8	21,7	2,8	32,4	9,2
	2021	5,9 A	33,3	19,5	2,1 B	34,6	7,3
	2022	6,7 A	28,6	19,1	3,3 A	21,3	6,9
Sachsen-Anhalt	D 2016/21	14,4	31,2	44,8	2,0	29,5	5,9
	2021	15,2 A	30,9	46,9	1,7 B	30,1	5,2
	2022	15,9 A	27,3	43,3	2,5 B	16,9	4,3
Schleswig-Holstein	D 2016/21	0,4	.	.	7,9	48,5	38,2
	2021	0,4 D	40,1	1,6	9,8 B	53,4	52,3
	2022	0,8 C	46,5	3,8	11,3 B	58,1	65,8
Thüringen	D 2016/21	10,2	37,3	38,1	3,4	33,7	11,3
	2021	9,9 A	37,7	37,3	3,4 A	45,8	15,4
	2022	11,3 A	30,1	33,9	5,8 A	20,1	11,8

Feldfrüchte und Grünland
3 Ernte Hülsenfrüchte
3.2 Süßlupinen und Sojabohnen

Land	Jahr	Hülsenfrüchte					
		Süßlupinen			Sojabohnen		
		Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge
		1 000 ha	dt	1 000 t	1 000 ha	dt	1 000 t
Deutschland	D 2016/21	25,5	15,5	39,7	26,0	28,8	74,8
	2021	29,0 A	18,4	53,4	34,2 B	31,2	106,6
	2022	31,7 A	16,7	53,0	51,5 B	23,4	120,5
Baden-Württemberg	D 2016/21	/	/	/	7,2	29,0	20,8
	2021	0,6 D	29,7	1,8	7,4 C	31,8	23,6
	2022	1,1 C	17,6	1,9	8,7 B	21,9	19,0
Bayern	D 2016/21	/	27,6	/	13,4	31,2	41,9
	2021	2,2 D	27,1	6,0	19,8 B	31,9	63,4
	2022	3,5 C	20,4	7,1	30,3 B	25,9	78,5
Berlin	D 2016/21	.	.	.	-	-	-
	2021	-	-	-	-	-	-
	2022	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	D 2016/21	9,9	9,8	9,8	0,6	16,7	1,1
	2021	7,6 A	7,8	6,0	1,0 C	19,6	2,0
	2022	7,7 A	8,7	6,7	2,2 C	18,0	4,0
Bremen	D 2016/21	.	.	.	-	-	-
	2021	. A	/	.	-	-	-
	2022	. A	/	.	-	-	-
Hamburg	D 2016/21	.	.	.	-	-	-
	2021	. A	/	.	-	-	-
	2022	. A	/	.	-	-	-
Hessen	D 2016/21	0,5	/	/	0,9	27,4	2,5
	2021	1,1 C	33,5	3,6	1,3 C	34,0	4,5
	2022	0,9 C	23,0	2,1	1,8 C	19,8	3,5
Mecklenburg-Vorpommern	D 2016/21	6,1	20,2	12,3	0,2	16,2	0,4
	2021	7,8 B	17,2	13,4	0,2 C	9,6	0,2
	2022	7,4 B	20,3	15,1	0,7 C	15,5	1,0
Niedersachsen	D 2016/21	0,8	/	/	0,7	24,3	1,6
	2021	1,5 C	34,7	5,3	0,9 C	29,4	2,6
	2022	1,9 C	23,9	4,6	1,3 C	25,5	3,3
Nordrhein-Westfalen	D 2016/21	0,3	27,6	1,0	0,5	29,6	1,6
	2021	0,9 D	26,5	2,5	0,7 D	33,4	2,2
	2022	/ E	31,7	/	0,8 D	26,6	2,2
Rheinland-Pfalz	D 2016/21	/	/	/	.	/	.
	2021	0,3 D	/	/	0,4 C	/	/
	2022	0,5 C	/	/	0,7 D	12,4	0,9
Saarland	D 2016/21	.	/	.	.	/	.
	2021	0,0 A	/	/	0,0 A	/	/
	2022	0,0 A	/	/	0,1 C	/	/
Sachsen	D 2016/21	1,5	20,1	3,1	0,6	22,7	1,3
	2021	2,6 A	23,6	6,2	0,7 B	30,2	2,2
	2022	3,0 A	17,7	5,3	1,5 B	12,8	1,9
Sachsen-Anhalt	D 2016/21	4,2	11,6	4,9	1,1	19,5	2,1
	2021	3,2 B	13,1	4,2	1,3 B	28,9	3,6
	2022	2,9 B	10,6	3,1	2,7 B	17,6	4,7
Schleswig-Holstein	D 2016/21	0,3	/	/	/	/	/
	2021	0,5 D	34,1	1,7	/ E	/	/
	2022	0,8 C	28,2	2,1	/ E	/	/
Thüringen	D 2016/21	0,5	22,3	1,2	0,3	20,8	0,7
	2021	0,7 A	28,3	1,9	0,4 A	25,7	1,0
	2022	1,2 A	14,6	1,7	0,8 A	16,4	1,3

Feldfrüchte und Grünland
4 Ernte Kartoffeln

Land	Jahr	Kartoffeln		
		Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge
		1 000 ha	dt	1 000 t
Deutschland	D 2016/21	258,1	420,0	10 840,4
	2021	258,3 A	437,9	11 312,1
	2022	266,4 A	401,1	10 683,4
Baden-Württemberg	D 2016/21	5,2	380,8	199,1
	2021	4,9 C	375,7	185,8
	2022	5,3 C	342,6	179,9
Bayern	D 2016/21	40,5	428,7	1 737,8
	2021	39,1 B	426,9	1 668,3
	2022	39,4 B	343,6	1 353,0
Berlin	D 2016/21	.	.	.
	2021	0,0 A	/	/
	2022	0,0 A	/	/
Brandenburg	D 2016/21	10,6	321,3	339,6
	2021	10,5 B	351,4	369,5
	2022	10,7 B	274,6	293,4
Bremen	D 2016/21	.	.	.
	2021	–	–	–
	2022	–	–	–
Hamburg	D 2016/21	0,0	.	.
	2021	0,0 B	/	/
	2022	0,0 B	/	/
Hessen	D 2016/21	4,0	366,9	147,2
	2021	4,2 B	420,6	178,4
	2022	4,2 B	297,7	124,3
Mecklenburg-Vorpommern	D 2016/21	12,5	358,0	446,4
	2021	12,7 A	402,7	512,3
	2022	12,7 A	375,6	478,7
Niedersachsen	D 2016/21	115,2	433,3	4 990,5
	2021	115,2 B	441,2	5 082,6
	2022	121,2 A	435,8	5 283,6
Nordrhein-Westfalen	D 2016/21	35,0	472,2	1 651,4
	2021	37,2 B	516,5	1 921,1
	2022	38,9 B	462,7	1 801,1
Rheinland-Pfalz	D 2016/21	7,0	353,7	249,2
	2021	7,1 B	384,2	274,1
	2022	7,0 B	315,3	220,5
Saarland	D 2016/21	0,2	243,3	3,8
	2021	0,2 B	292,7	6,2
	2022	0,2 A	190,4	3,4
Sachsen	D 2016/21	6,1	383,1	233,7
	2021	5,8 A	417,7	243,7
	2022	5,6 B	323,5	180,9
Sachsen-Anhalt	D 2016/21	14,2	376,7	535,2
	2021	13,7 B	408,7	559,2
	2022	13,5 B	337,3	454,7
Schleswig-Holstein	D 2016/21	6,0	409,8	244,0
	2021	6,0 B	411,6	246,4
	2022	6,4 B	427,1	275,2
Thüringen	D 2016/21	1,6	375,4	61,9
	2021	1,6 A	407,5	63,9
	2022	1,2 A	273,1	34,0

Feldfrüchte und Grünland
5 Ernte Zuckerrüben

Land	Jahr	Zuckerrüben		
		Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge
		1 000 ha	dt	1 000 t
Deutschland	D 2016/21	390,1	752,2	29 340,0
	2021	390,7 A	817,7	31 945,4
	2022	396,3 A	711,7	28 201,4
Baden-Württemberg	D 2016/21	19,3	766,0	1 475,6
	2021	19,5 B	840,5	1 641,6
	2022	19,0 B	692,6	1 315,7
Bayern	D 2016/21	65,6	838,6	5 504,2
	2021	62,9 B	897,1	5 646,4
	2022	62,9 B	766,3	4 820,6
Berlin	D 2016/21	–	–	–
	2021	–	–	–
	2022	–	–	–
Brandenburg	D 2016/21	7,1	634,5	450,4
	2021	6,8 B	686,0	464,3
	2022	6,2 B	573,4	353,2
Bremen	D 2016/21	–	–	–
	2021	–	–	–
	2022	–	–	–
Hamburg	D 2016/21	0,0	.	.
	2021	0,0 D	/	.
	2022	0,0 D	/	.
Hessen	D 2016/21	16,6	776,8	1 291,4
	2021	16,6 B	847,3	1 407,2
	2022	17,4 A	723,6	1 260,6
Mecklenburg-Vorpommern	D 2016/21	26,8	722,0	1 933,6
	2021	31,7 A	730,9	2 318,9
	2022	33,1 A	746,3	2 467,8
Niedersachsen	D 2016/21	98,8	778,1	7 686,7
	2021	97,6 A	816,2	7 966,1
	2022	99,1 A	745,5	7 390,8
Nordrhein-Westfalen	D 2016/21	55,9	779,3	4 356,1
	2021	54,3 B	857,1	4 656,1
	2022	54,2 B	799,1	4 329,9
Rheinland-Pfalz	D 2016/21	17,7	741,8	1 316,4
	2021	16,1 B	841,6	1 359,1
	2022	16,6 B	638,0	1 058,5
Saarland	D 2016/21	.	.	.
	2021	–	–	–
	2022	–	–	–
Sachsen	D 2016/21	15,1	695,4	1 046,8
	2021	15,4 A	823,7	1 266,5
	2022	15,5 A	693,8	1 076,4
Sachsen-Anhalt	D 2016/21	47,7	600,5	2 866,1
	2021	48,6 A	722,7	3 514,6
	2022	49,4 A	510,9	2 522,8
Schleswig-Holstein	D 2016/21	8,9	791,2	703,2
	2021	9,2 B	846,9	783,3
	2022	10,4 B	783,9	814,2
Thüringen	D 2016/21	10,5	672,0	708,9
	2021	11,8 A	781,1	921,0
	2022	12,5 A	631,8	790,7

Feldfrüchte und Grünland

6 Ernte Ölfrüchte

6.1 Raps und Rübsen zusammen sowie Winterraps

Land	Jahr	Ölfrüchte					
		Raps und Rübsen					
		zusammen			Winterraps		
		Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge
1 000 ha	dt	1 000 t	1 000 ha	dt	1 000 t		
Deutschland	D 2016/21	1 113,0	33,5	3 732,4	1 109,4	33,6	3 726,0
	2021	1 000,9 A	35,0	3 504,6	997,1 A	35,1	3 496,6
	2022	1 088,2 A	39,5	4 294,9	1 081,5 A	39,6	4 281,2
Baden-Württemberg	D 2016/21	45,1	38,4	173,4	45,0	38,5	173,2
	2021	42,0 B	35,8	150,3	41,8 B	35,9	150,1
	2022	47,7 B	41,6	198,6	47,3 B	41,8	197,8
Bayern	D 2016/21	101,5	36,3	368,4	101,1	36,4	367,8
	2021	92,9 B	37,3	347,1	92,4 B	37,4	346,1
	2022	105,3 B	39,3	414,0	104,5 B	39,5	412,6
Berlin	D 2016/21	.	.	.	.	.	.
	2021	. A	/	.	. A	/	.
	2022	. A	/	.	. A	/	.
Brandenburg	D 2016/21	102,9	27,4	281,6	102,5	27,4	281,2
	2021	87,1 A	29,8	259,7	86,9 A	29,9	259,5
	2022	98,1 A	33,7	331,0	97,3 A	33,9	329,5
Bremen	D 2016/21	.	.	.	.	.	.
	2021	. A	/	.	. A	/	.
	2022	. A	/	.	. A	/	.
Hamburg	D 2016/21	.	.	.	0,6	.	.
	2021	. C	/	.	0,4 C	/	/
	2022	. C	/	.	0,4 C	/	/
Hessen	D 2016/21	48,2	34,7	167,0	48,1	34,7	166,8
	2021	45,3 A	35,5	161,1	45,2 A	35,6	160,9
	2022	45,5 A	41,7	189,7	45,4 A	41,7	189,3
Mecklenburg-Vorpommern	D 2016/21	195,1	32,4	631,3	194,9	32,4	631,0
	2021	173,8 A	36,9	641,9	173,6 A	37,0	641,7
	2022	192,9 A	40,3	777,3	192,3 A	40,4	776,3
Niedersachsen	D 2016/21	98,3	33,6	330,0	97,2	33,8	328,3
	2021	86,8 A	35,8	310,3	85,3 A	36,0	306,9
	2022	97,6 A	43,5	424,3	95,7 A	43,9	420,1
Nordrhein-Westfalen	D 2016/21	50,0	37,3	186,6	49,6	37,4	185,5
	2021	44,4 B	36,4	161,7	44,0 B	36,5	160,8
	2022	51,1 B	45,0	230,0	50,7 B	45,1	228,5
Rheinland-Pfalz	D 2016/21	40,5	34,8	140,8	40,4	34,8	140,5
	2021	35,5 A	31,5	111,9	35,4 A	31,6	111,7
	2022	39,3 A	43,8	172,4	39,2 A	43,9	171,9
Saarland	D 2016/21	.	.	.	2,9	30,1	8,8
	2021	. A	/	.	1,9 A	26,9	5,1
	2022	2,5 A	/	/	2,4 A	33,9	8,3
Sachsen	D 2016/21	114,7	33,8	387,5	114,6	33,8	387,3
	2021	104,1 A	32,9	342,7	103,8 A	33,0	342,3
	2022	105,7 A	35,1	370,6	105,5 A	35,1	370,3
Sachsen-Anhalt	D 2016/21	130,6	32,8	427,7	130,4	32,8	427,5
	2021	121,6 A	36,0	438,1	121,5 A	36,0	437,8
	2022	127,8 A	37,9	484,0	127,3 A	38,0	483,4
Schleswig-Holstein	D 2016/21	76,7	35,1	269,1	76,2	35,2	268,3
	2021	62,4 A	36,6	228,3	62,0 A	36,7	227,4
	2022	75,4 A	43,9	330,9	74,8 A	44,1	329,7
Thüringen	D 2016/21	105,8	33,8	357,4	105,7	33,8	357,2
	2021	102,5 A	33,6	344,5	102,4 A	33,6	344,2
	2022	98,8 A	36,6	361,3	98,5 A	36,6	361,0

Feldfrüchte und Grünland

6 Ernte Ölfrüchte

6.2 Sommerraps, Winter- und Sommerrüben sowie Sonnenblumen

Land	Jahr	Ölfrüchte					
		Raps und Rüben			Sonnenblumen		
		Sommerraps, Winter- und Sommerrüben					
		Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge
1 000 ha	dt	1 000 t	1 000 ha	dt	1 000 t		
Deutschland	D 2016/21	3,7	17,5	6,4	23,9	22,0	52,4
	2021	3,8 C	21,4	8,1	38,3 A	26,1	99,7
	2022	6,7 B	20,5	13,8	85,6 A	18,8	161,2
Baden-Württemberg	D 2016/21	/	/	/	1,1	/	/
	2021	/ E	/	/	2,6 C	32,0	8,4
	2022	/ E	/	/	2,9 C	25,8	7,5
Bayern	D 2016/21	/	/	/	3,2	26,3	8,5
	2021	/ E	20,3	/	6,4 C	26,3	16,8
	2022	/ E	19,3	/	9,3 C	19,4	18,1
Berlin	D 2016/21	-	-	-	.	.	.
	2021	-	-	-	-	-	-
	2022	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	D 2016/21	0,4	9,9	0,4	10,8	18,9	20,4
	2021	0,2 C	/	/	13,1 A	22,6	29,4
	2022	0,8 C	17,7	1,4	29,6 A	14,5	42,9
Bremen	D 2016/21	.	.	.	-	-	-
	2021	-	-	-	-	-	-
	2022	-	-	-	-	-	-
Hamburg	D 2016/21	.	.	.	.	.	.
	2021	. E	/	.	. E	/	.
	2022	. E	/	.	. E	/	.
Hessen	D 2016/21	/	/	/	0,1	/	/
	2021	0,1 D	/	/	/ E	/	/
	2022	/ E	/	/	0,8 C	24,8	2,0
Mecklenburg-Vorpommern	D 2016/21	0,2	/	/	1,1	/	/
	2021	/ E	/	/	2,1 C	/	/
	2022	0,5 C	/	/	5,3 B	23,8	12,6
Niedersachsen	D 2016/21	1,1	15,8	1,7	/	/	/
	2021	1,5 D	23,8	3,5	0,8 D	28,0	2,2
	2022	1,9 D	22,4	4,2	2,5 C	23,5	6,0
Nordrhein-Westfalen	D 2016/21	/	28,9	/	.	27,9	.
	2021	/ E	27,4	/	0,2 D	/	/
	2022	/ E	34,5	/	/ E	29,4	/
Rheinland-Pfalz	D 2016/21	/	/	/	/	/	/
	2021	/ E	/	/	0,4 D	/	/
	2022	/ E	30,6	/	1,0 C	/	/
Saarland	D 2016/21	.	/	.	.	/	.
	2021	. A	/	.	. A	/	.
	2022	0,0 A	/	/	0,4 A	/	/
Sachsen	D 2016/21	0,1	16,6	0,2	1,7	21,0	3,5
	2021	0,3 C	14,3	0,4	2,3 B	28,9	6,6
	2022	0,2 C	13,4	0,3	5,9 A	15,3	9,0
Sachsen-Anhalt	D 2016/21	0,2	12,4	0,3	4,0	23,4	9,4
	2021	/ E	21,1	/	8,1 B	29,5	23,9
	2022	0,5 C	11,5	0,6	22,7 A	21,1	47,8
Schleswig-Holstein	D 2016/21	0,4	/	/	/	/	/
	2021	0,3 D	23,8	0,8	0,0 C	/	/
	2022	0,6 D	20,3	1,2	0,1 D	/	/
Thüringen	D 2016/21	0,1	18,4	0,1	1,0	28,0	2,8
	2021	0,1 A	/	/	1,9 A	31,2	5,8
	2022	0,3 A	11,3	0,3	4,5 A	22,0	9,8

Feldfrüchte und Grünland

7 Ernte Raufutter

7.1 Raufutter insgesamt und Dauergrünland zusammen

Land	Jahr	Raufutter ¹					
		insgesamt			Dauergrünland		
					Wiesen und Weiden zusammen		
		Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge
1 000 ha	dt	1 000 t	1 000 ha	dt	1 000 t		
Deutschland	D 2016/21	5 108,3	62,5	31 926,7	4 508,9	61,4	27 690,5
	2021	5 142,8 A	68,9	35 425,6	4 482,2 A	67,4	30 226,3
	2022	5 136,6 A	59,4	30 506,3	4 492,6 A	58,2	26 125,1
Baden-Württemberg	D 2016/21	568,3	57,1	3 242,4	513,5	56,0	2 874,3
	2021	568,3 A	63,1	3 584,5	510,0 A	62,2	3 169,9
	2022	563,8 A	54,8	3 091,8	506,9 A	53,8	2 726,5
Bayern	D 2016/21	1 154,8	75,1	8 671,1	1 023,8	73,3	7 508,6
	2021	1 169,1 A	80,4	9 396,2	1 008,3 A	78,3	7 897,8
	2022	1 173,0 A	70,7	8 295,1	1 018,3 A	68,6	6 985,2
Berlin	D 2016/21	.	.	.	.	.	.
	2021	1,0 A	/	/	0,7 A	/	/
	2022	1,0 A	/	/	0,7 A	/	/
Brandenburg	D 2016/21	358,3	45,8	1 640,7	287,1	45,4	1 304,4
	2021	360,1 A	51,1	1 839,1	285,9 A	50,5	1 444,2
	2022	358,3 A	44,5	1 595,4	282,0 A	44,2	1 247,9
Bremen	D 2016/21	.	.	.	.	.	.
	2021	. A	/	.	6,3 A	/	/
	2022	. A	/	.	6,3 A	/	/
Hamburg	D 2016/21	7,1	.	.	6,7	.	.
	2021	7,3 A	/	/	6,7 A	/	/
	2022	7,3 A	/	/	6,7 A	/	/
Hessen	D 2016/21	299,7	53,3	1 598,6	280,4	53,2	1 490,2
	2021	301,4 A	60,2	1 813,0	276,3 A	60,0	1 658,7
	2022	300,9 A	49,2	1 480,5	276,5 A	48,3	1 335,1
Mecklenburg-Vorpommern	D 2016/21	299,2	40,1	1 200,9	262,1	39,9	1 045,2
	2021	300,0 A	45,6	1 369,5	261,9 A	43,5	1 138,3
	2022	299,5 A	41,2	1 233,4	261,4 A	40,1	1 048,6
Niedersachsen	D 2016/21	728,9	74,3	5 414,4	651,8	73,3	4 780,5
	2021	719,3 A	88,4	6 358,7	639,6 A	86,8	5 554,4
	2022	729,6 A	70,2	5 119,7	647,8 A	69,3	4 489,4
Nordrhein-Westfalen	D 2016/21	416,4	49,6	2 063,4	375,7	49,0	1 842,6
	2021	429,2 A	54,9	2 354,6	383,4 A	54,3	2 080,7
	2022	427,5 A	48,0	2 053,0	381,8 A	47,7	1 819,6
Rheinland-Pfalz	D 2016/21	255,4	56,6	1 445,1	233,9	55,7	1 303,1
	2021	269,7 A	63,5	1 711,4	246,4 A	62,2	1 532,5
	2022	265,9 A	50,6	1 344,9	244,4 A	49,8	1 217,2
Saarland	D 2016/21	.	48,8	.	.	48,4	.
	2021	. A	39,8	.	38,9 A	38,2	148,4
	2022	. A	47,7	.	38,9 A	48,9	190,1
Sachsen	D 2016/21	226,0	61,2	1 383,5	185,4	58,2	1 078,8
	2021	228,7 A	68,1	1 558,2	184,8 A	64,6	1 194,3
	2022	224,8 A	53,3	1 197,1	184,9 A	50,1	925,7
Sachsen-Anhalt	D 2016/21	188,8	43,7	825,3	161,8	42,6	688,6
	2021	189,2 A	46,9	888,5	159,8 A	44,5	711,8
	2022	189,9 A	45,3	860,4	162,3 A	43,4	704,7
Schleswig-Holstein	D 2016/21	361,5	83,0	2 999,5	316,5	81,9	2 592,2
	2021	352,1 A	82,7	2 913,0	308,2 A	81,8	2 522,4
	2022	350,5 A	81,2	2 847,9	310,1 A	80,0	2 480,4
Thüringen	D 2016/21	194,2	57,9	1 125,1	164,4	54,1	890,1
	2021	197,5 A	68,1	1 344,3	164,9 A	64,2	1 059,1
	2022	194,7 A	55,1	1 073,5	163,7 A	52,2	854,5

¹ Ertrag und Erntemenge in Trockenmasse berechnet (Raufutterernte einschl. Grünfütter und Weidenutzung).

Feldfrüchte und Grünland

7 Ernte Raufutter

7.2 Wiesen und Weiden

Land	Jahr	Raufutter ¹					
		Dauergrünland					
		Wiesen (Schnittnutzung)			Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)		
		Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge
1 000 ha	dt	1 000 t	1 000 ha	dt	1 000 t		
Deutschland	D 2016/21	1 886,8	63,3	11 948,1	2 622,0	60,0	15 742,4
	2021	1 922,3 A	69,7	13 404,4	2 559,9 A	65,7	16 822,0
	2022	1 973,1 A	60,2	11 871,4	2 519,5 A	56,6	14 253,8
Baden-Württemberg	D 2016/21	360,9	57,2	2 063,2	152,7	53,1	811,2
	2021	357,4 A	64,1	2 290,3	152,6 B	57,6	879,6
	2022	354,9 A	55,9	1 985,1	152,0 B	48,8	741,5
Bayern	D 2016/21	714,1	77,1	5 502,4	309,7	64,8	2 006,3
	2021	696,6 A	83,0	5 780,5	311,7 A	67,9	2 117,3
	2022	701,5 A	72,2	5 065,8	316,9 A	60,6	1 919,3
Berlin	D 2016/21	.	.	.	.	.	.
	2021	0,4 A	/	/	0,3 A	/	/
	2022	0,4 A	/	/	0,3 A	/	/
Brandenburg	D 2016/21	71,3	48,3	344,9	215,8	44,5	959,5
	2021	73,0 A	55,8	407,0	212,9 A	48,7	1 037,2
	2022	72,0 A	44,7	321,6	210,1 A	44,1	926,3
Bremen	D 2016/21	.	.	.	.	.	.
	2021	0,8 A	/	/	5,5 A	/	/
	2022	0,8 A	/	/	5,5 A	/	/
Hamburg	D 2016/21	0,6	.	.	6,0	.	.
	2021	0,8 B	/	/	5,9 A	/	/
	2022	0,8 B	/	/	5,9 A	/	/
Hessen	D 2016/21	145,6	53,6	781,2	134,7	52,6	709,0
	2021	167,8 A	61,2	1 027,4	108,5 A	58,2	631,3
	2022	174,3 A	47,4	826,6	102,2 A	49,8	508,5
Mecklenburg-Vorpommern	D 2016/21	64,7	41,9	270,7	197,4	39,2	774,5
	2021	65,5 A	46,8	307,0	196,3 A	42,3	831,3
	2022	65,7 A	46,1	302,7	195,7 A	38,1	745,9
Niedersachsen	D 2016/21	59,0	74,1	436,9	592,8	73,3	4 343,6
	2021	54,9 B	90,9	498,8	584,8 A	86,5	5 055,6
	2022	77,1 B	70,2	541,6	570,6 A	69,2	3 947,9
Nordrhein-Westfalen	D 2016/21	213,4	50,3	1 073,3	162,3	47,4	769,4
	2021	214,0 A	55,7	1 192,6	169,4 B	52,4	888,1
	2022	225,5 A	46,8	1 056,2	156,3 B	48,8	763,4
Rheinland-Pfalz	D 2016/21	72,3	55,6	401,7	161,7	55,8	901,4
	2021	78,3 A	63,8	499,9	168,1 A	61,4	1 032,6
	2022	80,2 A	51,8	415,5	164,2 A	48,8	801,7
Saarland	D 2016/21	.	47,7	.	.	49,2	.
	2021	19,9 A	35,0	69,7	18,9 A	41,6	78,7
	2022	19,9 A	49,6	98,5	19,0 A	48,3	91,6
Sachsen	D 2016/21	62,9	55,8	350,9	122,4	59,5	727,9
	2021	64,4 A	63,9	411,5	120,4 A	65,0	782,8
	2022	64,4 A	47,4	305,5	120,5 A	51,5	620,3
Sachsen-Anhalt	D 2016/21	39,3	41,0	161,1	122,5	43,0	527,5
	2021	38,6 A	44,9	173,5	121,2 A	44,4	538,3
	2022	39,7 A	45,2	179,6	122,6 A	42,8	525,1
Schleswig-Holstein	D 2016/21	31,0	86,2	267,7	285,4	81,4	2 324,5
	2021	60,9 A	87,4	532,1	247,4 A	80,5	1 990,3
	2022	67,2 A	90,1	605,7	242,9 A	77,2	1 874,6
Thüringen	D 2016/21	29,2	61,1	178,5	135,2	52,6	711,6
	2021	29,0 A	68,0	197,2	135,9 A	63,4	862,0
	2022	28,7 A	53,0	152,1	135,0 A	52,0	702,4

¹ Ertrag und Erntemenge in Trockenmasse berechnet (Raufutterernte einschl. Grünfütter und Weidenutzung).

Feldfrüchte und Grünland

7 Ernte Raufutter

7.3 Leguminosen zur Ganzpflanzenernte und Feldgras/Grasanbau

Land	Jahr	Raufutter ¹					
		Anbau auf dem Ackerland					
		Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80% Leguminosen)			Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (einschl. Mischungen mit überwiegendem Grasanteil)		
		Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge
1 000 ha	dt	1 000 t	1 000 ha	dt	1 000 t		
Deutschland	D 2016/21	299,1	72,6	2 171,5	300,3	68,8	2 064,8
	2021	337,7 A	77,8	2 627,5	322,8 A	79,7	2 571,8
	2022	345,7 A	69,4	2 398,6	298,3 A	66,5	1 982,6
Baden-Württemberg	D 2016/21	43,0	68,0	292,3	11,8	64,2	75,7
	2021	47,2 A	71,0	335,2	11,1 B	71,6	79,4
	2022	45,2 A	65,1	294,6	11,7 B	60,5	70,7
Bayern	D 2016/21	102,3	89,2	913,0	28,7	87,0	249,4
	2021	109,5 A	93,2	1 020,1	51,3 B	93,2	478,3
	2022	106,4 A	86,2	916,7	48,3 B	81,4	393,2
Berlin	D 2016/21	.	.	.	0,2	.	.
	2021	0,0 A	/	/	0,3 A	/	/
	2022	0,0 A	/	/	0,3 A	/	/
Brandenburg	D 2016/21	36,6	51,8	189,6	34,6	42,4	146,6
	2021	43,2 A	56,6	244,6	31,0 A	48,4	150,3
	2022	46,0 A	52,1	239,6	30,3 A	35,6	107,8
Bremen	D 2016/21	.	.	.	.	.	.
	2021	0,1 A	/	/	. A	/	.
	2022	0,1 A	/	/	. A	/	.
Hamburg	D 2016/21	0,2	.	.	.	.	.
	2021	0,2 B	/	/	0,3 B	/	/
	2022	0,2 B	/	/	0,3 B	/	/
Hessen	D 2016/21	4,3	57,2	24,7	15,0	55,7	83,6
	2021	5,3 B	60,3	31,9	19,8 A	61,8	122,3
	2022	5,1 B	60,5	30,9	19,3 B	59,2	114,5
Mecklenburg-Vorpommern	D 2016/21	15,2	42,0	63,8	21,9	42,0	91,8
	2021	17,8 B	64,7	115,4	20,3 A	57,2	115,8
	2022	19,4 B	55,3	107,3	18,7 B	41,4	77,5
Niedersachsen	D 2016/21	12,1	78,9	95,8	65,0	82,9	538,2
	2021	14,6 B	97,6	142,7	65,0 B	101,7	661,5
	2022	24,0 B	69,6	167,2	57,8 B	80,1	463,1
Nordrhein-Westfalen	D 2016/21	7,9	47,2	37,4	32,8	56,0	183,4
	2021	11,3 B	43,3	48,8	34,5 B	65,2	225,1
	2022	11,5 B	41,5	47,6	34,2 B	54,3	185,8
Rheinland-Pfalz	D 2016/21	9,2	70,5	64,7	12,3	63,0	77,2
	2021	10,6 B	82,7	87,7	12,6 B	72,2	91,2
	2022	11,0 B	62,9	69,1	10,6 B	55,4	58,5
Saarland	D 2016/21	1,6	54,1	8,6	.	52,1	.
	2021	2,5 A	55,9	13,7	. A	52,3	.
	2022	2,8 A	37,5	10,4	. A	34,0	.
Sachsen	D 2016/21	22,2	73,1	161,9	18,5	77,1	142,8
	2021	25,3 A	81,8	207,1	18,6 A	84,3	156,8
	2022	23,3 A	71,5	166,9	16,6 A	63,1	104,5
Sachsen-Anhalt	D 2016/21	16,7	57,6	96,0	10,3	39,6	40,7
	2021	19,2 A	69,3	133,2	10,2 A	42,6	43,4
	2022	19,1 A	61,6	117,7	8,5 A	44,8	38,1
Schleswig-Holstein	D 2016/21	9,0	79,5	71,3	36,1	93,2	336,1
	2021	10,2 B	60,0	61,0	33,6 A	98,0	329,6
	2022	11,2 B	77,4	86,8	29,3 A	95,9	280,7
Thüringen	D 2016/21	18,8	80,0	150,0	11,0	77,2	85,0
	2021	20,7 A	88,8	183,7	11,9 A	85,0	101,5
	2022	20,4 A	69,3	141,4	10,7 A	72,7	77,6

¹ Ertrag und Erntemenge in Trockenmasse berechnet (Raufutterernte einschl. Grünfütter und Weidenutzung).

Feldfrüchte und Grünland

8 Silomais/Grünmais und Getreide zur Ganzpflanzenernte

Land	Jahr	Silomais/Grünmais einschl. Lieschkolbenschrot ¹			Getreide zur Ganzpflanzenernte ¹		
		Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge
		1 000 ha	dt	1 000 t	1 000 ha	dt	1 000 t
Deutschland	D 2016/21	2 195,2	423,7	93 010,9	105,5	270,5	2 854,8
	2021	2 219,6 A	472,3	104 839,3	107,7 A	304,1	3 276,3
	2022	2 028,3 A	360,9	73 206,7	78,6 A	265,0	2 083,8
Baden-Württemberg	D 2016/21	133,8	458,8	6 140,3	12,1	300,6	363,1
	2021	131,3 A	475,7	6 243,5	9,0 C	316,5	284,3
	2022	126,3 A	413,8	5 226,0	8,2 C	281,2	231,6
Bayern	D 2016/21	428,5	488,2	20 919,0	37,0	265,4	981,0
	2021	424,3 A	513,1	21 772,6	36,0 B	319,7	1 151,9
	2022	396,9 A	418,1	16 596,2	27,3 B	282,7	772,4
Berlin	D 2016/21	.	.	.	.	.	.
	2021	. A	/	.	. A	/	.
	2022	. A	/	.	. A	/	.
Brandenburg	D 2016/21	198,4	301,0	5 972,8	12,3	180,9	222,7
	2021	196,3 A	370,1	7 264,8	16,4 B	215,4	353,7
	2022	179,5 A	214,7	3 853,7	12,4 B	167,9	209,0
Bremen	D 2016/21	.	.	.	–	–	–
	2021	. A	/	.	–	–	–
	2022	. A	/	.	–	–	–
Hamburg	D 2016/21	0,8	.	.	.	.	.
	2021	0,9 B	/	/	–	–	–
	2022	0,9 B	/	/	–	–	–
Hessen	D 2016/21	45,3	481,4	2 178,4	1,0	289,9	27,6
	2021	43,4 A	547,9	2 376,0	1,7 C	290,7	50,6
	2022	39,7 A	394,9	1 567,9	0,6 C	227,7	13,2
Mecklenburg-Vorpommern	D 2016/21	158,8	367,3	5 834,2	3,5	276,4	96,7
	2021	153,9 A	411,7	6 335,5	2,9 C	280,2	81,2
	2022	136,7 A	305,3	4 174,0	1,7 B	196,5	33,2
Niedersachsen	D 2016/21	523,1	447,4	23 405,1	/	319,6	/
	2021	537,8 A	491,5	26 433,0	/ E	334,7	/
	2022	497,8 A	392,5	19 539,7	1,3 D	316,1	42,6
Nordrhein-Westfalen	D 2016/21	203,6	445,0	9 060,0	4,1	264,9	108,8
	2021	214,2 A	514,5	11 018,2	2,2 D	309,8	67,6
	2022	200,5 A	385,1	7 721,7	2,5 D	242,6	61,4
Rheinland-Pfalz	D 2016/21	35,0	417,6	1 461,2	1,7	279,7	47,0
	2021	35,9 A	513,3	1 844,0	1,7 C	358,8	61,8
	2022	31,9 A	329,5	1 051,8	0,9 D	306,6	28,1
Saarland	D 2016/21	4,6	362,9	167,4	.	298,8	.
	2021	4,6 A	405,8	188,3	. B	298,7	.
	2022	3,9 A	245,9	96,5	. A	287,1	.
Sachsen	D 2016/21	84,6	366,8	3 104,3	3,2	275,4	88,5
	2021	87,1 A	443,4	3 861,1	3,3 A	279,3	90,9
	2022	80,2 A	292,6	2 347,6	2,0 B	236,2	46,8
Sachsen-Anhalt	D 2016/21	144,0	336,8	4 848,8	7,5	251,2	189,5
	2021	150,1 A	432,5	6 493,5	12,9 B	282,9	364,5
	2022	116,8 A	247,1	2 885,5	8,1 B	206,1	166,8
Schleswig-Holstein	D 2016/21	174,6	432,9	7 559,3	14,6	338,8	493,3
	2021	177,7 A	449,4	7 985,3	12,4 B	390,0	483,9
	2022	163,8 A	406,4	6 659,1	9,1 B	395,3	359,6
Thüringen	D 2016/21	59,4	387,1	2 300,6	6,6	261,5	172,6
	2021	61,6 A	480,6	2 958,2	6,7 A	301,7	201,7
	2022	52,7 A	271,2	1 430,2	4,3 A	271,7	117,0

¹ Ertrag und Erntemenge in Grünmasse (35% Trockenmasse).

Feldfrüchte und Grünland
 9 Verwendung der Gesamtraufutterernte
 9.1 Raufutter insgesamt

Land	Jahr	Raufutterernte ¹						
		insgesamt	davon mit Verwendung als					
			Silage	Heu	Frischfutter/ Weide	Silage	Heu	Frischfutter/ Weide
		1 000 t				%		
Deutschland	2021	35 426	23 061	6 936	5 428	65,1	19,6	15,3
	2022	30 506	20 215	5 835	4 456	66,3	19,1	14,6
Baden-Württemberg	2021	3 584	2 113	1 027	445	58,9	28,7	12,4
	2022	3 092	1 968	752	372	63,6	24,3	12,0
Bayern	2021	9 396	6 121	2 406	869	65,1	25,6	9,2
	2022	8 295	5 777	1 843	675	69,6	22,2	8,1
Berlin	2021	/	/	/	/	/	/	/
	2022	/	/	/	/	/	/	/
Brandenburg	2021	1 839	1 068	398	373	58,1	21,6	20,3
	2022	1 595	957	334	303	60,0	21,0	19,0
Bremen	2021	.	/	/	/	/	/	/
	2022	.	/	/	/	/	/	/
Hamburg	2021	/	/	/	/	/	/	/
	2022	/	/	/	/	/	/	/
Hessen	2021	1 813	1 003	560	250	55,3	30,9	13,8
	2022	1 481	738	532	211	49,8	35,9	14,3
Mecklenburg-Vorpommern	2021	1 369	812	245	312	59,3	17,9	22,8
	2022	1 233	736	198	300	59,7	16,0	24,3
Niedersachsen	2021	6 359	4 602	726	1 031	72,4	11,4	16,2
	2022	5 120	3 581	653	886	69,9	12,8	17,3
Nordrhein-Westfalen	2021	2 355	1 501	421	432	63,8	17,9	18,3
	2022	2 053	1 254	412	388	61,1	20,0	18,9
Rheinland-Pfalz	2021	1 711	1 055	381	276	61,6	22,2	16,1
	2022	1 345	868	260	217	64,5	19,3	16,2
Saarland	2021	.	.	.	.	.	.	.
	2022	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	2021	1 558	1 184	136	238	76,0	8,7	15,3
	2022	1 197	930	114	153	77,7	9,5	12,8
Sachsen-Anhalt	2021	888	524	254	111	59,0	28,5	12,4
	2022	860	508	228	124	59,1	26,6	14,4
Schleswig-Holstein	2021	2 913	2 093	170	649	71,9	5,8	22,3
	2022	2 848	2 101	300	447	73,8	10,5	15,7
Thüringen	2021	1 344	843	160	341	62,7	11,9	25,4
	2022	1 073	658	139	277	61,3	12,9	25,8

¹ In Trockenmasse.

Feldfrüchte und Grünland
 9 Verwendung der Gesamtraufutterernte
 9.2 Leguminosen zur Ganzpflanzenernte

Land	Jahr	Raufutterernte ¹						
		davon Leguminosen zur Ganzpflanzenernte ²						
		zusammen	davon mit Verwendung als					
			Silage	Heu	Frischfutter/ Weide	Silage	Heu	Frischfutter/ Weide
1 000 t				%				
Deutschland	2021	2 627	2 189	195	244	83,3	7,4	9,3
	2022	2 399	2 022	156	220	84,3	6,5	9,2
Baden-Württemberg	2021	335	262	18	55	78,2	5,5	16,3
	2022	295	241	6	47	81,9	2,2	15,9
Bayern	2021	1 020	838	74	107	82,2	7,3	10,5
	2022	917	747	59	111	81,5	6,5	12,1
Berlin	2021	/	/	/	/	/	/	/
	2022	/	/	/	/	/	/	/
Brandenburg	2021	245	207	23	15	84,5	9,5	5,9
	2022	240	200	22	17	83,6	9,3	7,1
Bremen	2021	/	/	/	/	/	/	/
	2022	/	/	/	/	/	/	/
Hamburg	2021	/	/	/	/	/	/	/
	2022	/	/	/	/	/	/	/
Hessen	2021	32	28	2	2	86,4	7,7	5,8
	2022	31	27	0	3	88,0	1,4	10,6
Mecklenburg-Vorpommern	2021	115	81	23	12	69,8	19,7	10,5
	2022	107	63	28	16	58,8	26,1	15,1
Niedersachsen	2021	143	117	21	5	82,0	14,8	3,2
	2022	167	167	–	–	100,0	–	–
Nordrhein-Westfalen	2021	49	47	2	0	95,3	4,4	0,3
	2022	48	46	1	0	96,7	2,6	0,7
Rheinland-Pfalz	2021	88	80	6	2	91,4	6,3	2,2
	2022	69	64	2	3	92,7	3,4	3,9
Saarland	2021	14	13	0	0	97,1	2,9	0,0
	2022	10	10	1	0	94,7	5,3	0,0
Sachsen	2021	207	191	5	11	92,3	2,6	5,1
	2022	167	160	2	5	96,1	1,1	2,8
Sachsen-Anhalt	2021	133	127	6	0	95,5	4,4	0,0
	2022	118	92	25	1	77,9	21,0	1,1
Schleswig-Holstein	2021	61	31	–	30	50,2	–	49,8
	2022	87	75	1	11	86,2	1,1	12,6
Thüringen	2021	184	166	13	5	90,2	6,9	2,9
	2022	141	127	8	6	90,0	5,8	4,2

1 In Trockenmasse.

2 Zum Beispiel Klee, Klee gras, Luzerne.

Feldfrüchte und Grünland
 9 Verwendung der Gesamtraufutterernte
 9.3 Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland

Land	Jahr	Raufutterernte ¹						
		davon Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland						
		zusammen	davon mit Verwendung als					
			Silage	Heu	Frischfutter/ Weide	Silage	Heu	Frischfutter/ Weide
1 000 t				%				
Deutschland	2021	2 572	2 178	208	186	84,7	8,1	7,2
	2022	1 983	1 693	144	146	85,4	7,3	7,3
Baden-Württemberg	2021	79	63	13	4	79,0	16,0	5,0
	2022	71	54	9	8	75,7	12,9	11,4
Bayern	2021	478	405	37	36	84,6	7,8	7,6
	2022	393	331	26	36	84,2	6,6	9,3
Berlin	2021	/	/	/	/	/	/	/
	2022	/	/	/	/	/	/	/
Brandenburg	2021	150	110	27	13	73,2	18,3	8,5
	2022	108	81	16	11	75,2	14,6	10,2
Bremen	2021	.	/	/	/	/	/	/
	2022	.	/	/	/	/	/	/
Hamburg	2021	/	/	/	/	/	/	/
	2022	/	/	/	/	/	/	/
Hessen	2021	122	89	18	15	72,9	14,8	12,3
	2022	115	86	16	12	75,2	14,1	10,7
Mecklenburg-Vorpommern	2021	116	61	33	22	52,3	28,3	19,4
	2022	77	68	3	6	88,1	4,1	7,8
Niedersachsen	2021	662	595	23	43	90,0	3,5	6,6
	2022	463	396	32	35	85,5	6,9	7,6
Nordrhein-Westfalen	2021	225	196	24	5	87,3	10,6	2,1
	2022	186	171	10	5	92,0	5,4	2,6
Rheinland-Pfalz	2021	91	87	3	1	95,1	3,7	1,1
	2022	59	57	1	0	97,3	2,5	0,2
Saarland	2021	.	.	.	.	.	.	.
	2022	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	2021	157	145	6	5	92,7	4,1	3,2
	2022	104	96	5	3	91,7	5,0	3,3
Sachsen-Anhalt	2021	43	36	7	1	83,1	15,7	1,3
	2022	38	33	4	0	87,8	11,3	0,9
Schleswig-Holstein	2021	330	285	7	37	86,5	2,2	11,4
	2022	281	245	13	23	87,2	4,5	8,3
Thüringen	2021	101	93	6	3	91,6	5,6	2,8
	2022	78	67	7	4	86,0	9,0	5,0

¹ In Trockenmasse.

Feldfrüchte und Grünland

9 Verwendung der Gesamtraufutterernte

9.4 Wiesen, Weiden einschl. Mähweiden und Almen

Land	Jahr	Raufutterernte ¹						
		davon Wiesen, Weiden einschl. Mähweiden und Almen						
		zusammen	davon mit Verwendung als					
			Silage	Heu	Frischfutter/ Weide	Silage	Heu	Frischfutter/ Weide
1 000 t			%					
Deutschland	2021	30 226	18 695	6 534	4 997	61,9	21,6	16,5
	2022	26 125	16 500	5 534	4 091	63,2	21,2	15,7
Baden-Württemberg	2021	3 170	1 788	996	386	56,4	31,4	12,2
	2022	2 727	1 673	737	317	61,4	27,0	11,6
Bayern	2021	7 898	4 879	2 294	725	61,8	29,0	9,2
	2022	6 985	4 699	1 758	528	67,3	25,2	7,6
Berlin	2021	/	/	/	/	/	/	/
	2022	/	/	/	/	/	/	/
Brandenburg	2021	1 444	751	347	346	52,0	24,0	24,0
	2022	1 248	676	296	275	54,2	23,8	22,1
Bremen	2021	/	/	/	/	/	/	/
	2022	/	/	/	/	/	/	/
Hamburg	2021	/	/	/	/	/	/	/
	2022	/	/	/	/	/	/	/
Hessen	2021	1 659	886	539	233	53,4	32,5	14,1
	2022	1 335	624	515	196	46,8	38,6	14,6
Mecklenburg-Vorpommern	2021	1 138	671	190	277	58,9	16,7	24,4
	2022	1 049	605	166	278	57,7	15,9	26,5
Niedersachsen	2021	5 554	3 890	681	983	70,0	12,3	17,7
	2022	4 489	3 017	621	851	67,2	13,8	19,0
Nordrhein-Westfalen	2021	2 081	1 259	395	427	60,5	19,0	20,5
	2022	1 820	1 037	400	383	57,0	22,0	21,0
Rheinland-Pfalz	2021	1 533	888	372	273	57,9	24,3	17,8
	2022	1 217	747	256	214	61,3	21,0	17,6
Saarland	2021	148	34	38	76	23,0	25,8	51,2
	2022	190	51	55	84	27,0	29,0	44,0
Sachsen	2021	1 194	847	125	222	71,0	10,4	18,6
	2022	926	674	107	145	72,8	11,5	15,7
Sachsen-Anhalt	2021	712	361	241	110	50,7	33,8	15,4
	2022	705	383	199	122	54,4	28,3	17,3
Schleswig-Holstein	2021	2 522	1 778	163	582	70,5	6,5	23,1
	2022	2 480	1 781	286	413	71,8	11,5	16,7
Thüringen	2021	1 059	585	141	333	55,2	13,4	31,4
	2022	854	464	123	267	54,3	14,4	31,3

¹ In Trockenmasse.

Feldfrüchte und Grünland

10 Herbstausaatflächen für das Erntejahr 2023*

Land	Wintergetreide zur Körnergewinnung insgesamt		Davon			
			Winterweizen (einschl. Dinkel und Einkorn)		Roggen und Wintermenggetreide	
	Herbstaussaatfläche für das Erntejahr 2023	Zu- () bzw. Abnahme (-) gegen 2022	Herbstaussaatfläche für das Erntejahr 2023	Zu- () bzw. Abnahme (-) gegen 2022	Herbstaussaatfläche für das Erntejahr 2023	Zu- () bzw. Abnahme (-) gegen 2022
	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Deutschland ¹	5 021,3	0,2	2 830,8	-1,9	612,9	4,3
Baden-Württemberg	338,8	3,6	217,2	1,6	10,3	10,2
Bayern	798,0	-0,4	494,8	-0,9	40,2	20,6
Brandenburg	429,5	-2,6	156,0	-4,6	140,1	-8,4
Hessen	249,4	5,6	151,8	5,9	14,2	10,1
Mecklenburg-Vorpommern	499,2	-2,4	286,8	-6,5	67,4	14,3
Niedersachsen	720,6	3,5	367,0	0,8	157,0	10,5
Nordrhein-Westfalen	462,6	-0,6	243,5	1,1	32,7	-6,8
Rheinland-Pfalz	165,1	2,1	92,0	-6,2	8,8	7,8
Saarland	14,7	-1,5	6,9	-10,7	3,6	63,4
Sachsen	328,2	1,8	187,4	-1,6	32,5	17,1
Sachsen-Anhalt	463,6	-3,6	286,3	-7,2	62,1	-0,6
Schleswig-Holstein	268,5	2,2	150,8	-0,1	34,2	-0,1
Thüringen	283,2	-1,8	190,3	-4,5	9,9	15,4

Land	Noch: Davon				Winterrraps		Getreide zur Ganzpflanzenernte	
	Triticale		Wintergerste					
	Herbstaussaatfläche für das Erntejahr 2023	Zu- () bzw. Abnahme (-) gegen 2022	Herbstaussaatfläche für das Erntejahr 2023	Zu- () bzw. Abnahme (-) gegen 2022	Herbstaussaatfläche für das Erntejahr 2023	Zu- () bzw. Abnahme (-) gegen 2022	Herbstaussaatfläche für das Erntejahr 2023	Zu- () bzw. Abnahme (-) gegen 2022
	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Deutschland ¹	304,9	-5,9	1 272,6	5,1	1 162,9	7,6	89,3	13,6
Baden-Württemberg	21,4	-2,3	89,9	9,6	53,4	12,9	8,3	1,3
Bayern	54,2	-11,4	208,8	0,4	107,1	2,5	30,5	11,7
Brandenburg	31,7	6,5	101,7	7,6	101,8	4,6	16,0	28,3
Hessen	17,6	-7,8	65,9	8,1	48,8	7,6	0,5	-15,9
Mecklenburg-Vorpommern	10,6	-24,6	134,4	2,1	197,8	2,9	2,4	44,6
Niedersachsen	48,5	-9,6	148,2	8,5	109,4	14,3	1,6	16,8
Nordrhein-Westfalen	52,4	-5,5	134,0	0,2	56,4	11,2	2,3	-8,9
Rheinland-Pfalz	18,6	15,6	45,6	16,2	41,1	4,8	1,0	4,2
Saarland	1,7	-26,7	2,5	-5,4	4,5	85,1	0,2	.
Sachsen	15,0	-4,2	93,3	5,3	112,3	6,4	3,9	94,3
Sachsen-Anhalt	14,3	-9,5	100,9	7,1	145,1	14,0	9,3	15,3
Schleswig-Holstein	9,9	7,0	73,6	7,9	81,3	8,6	8,1	-11,0
Thüringen	9,0	-9,8	73,9	4,9	103,9	5,5	5,3	22,0

* Hochrechnung und Berechnung der Veränderungen der Herbstausaatflächen auf Basis der endgültigen Anbauflächen der Bodennutzungshaupterhebung 2022.

1 Ohne Stadtstaaten.

Feldfrüchte und Grünland

11 Vorräte an Getreide und Kartoffeln am 31. Dezember 2022

Land	Getreide insgesamt einschl. Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. Corn-Cob-Mix) ¹		davon					
			Weizen insgesamt (einschl. Dinkel, Einkorn u. Durum)		Roggen und Wintermenggetreide		Triticale	
	Vorräte	Anteil an der Gesamternte 2022	Vorräte	Anteil an der Gesamternte 2022	Vorräte	Anteil an der Gesamternte 2022	Vorräte	Anteil an der Gesamternte 2022
	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%
Deutschland ²	14 062,5	32,4	7 720,3	34,2	704,5	22,5	604,0	31,3
Baden-Württemberg	1 086,8	32,3	498,5	30,5	4,7	11,0	94,6	59,9
Bayern	2 930,1	40,0	1 491,0	41,1	57,6	32,8	123,3	38,1
Brandenburg	728,2	27,9	353,1	32,6	138,8	24,0	33,7	27,5
Hessen	756,9	38,0	422,0	38,4	35,4	45,9	43,0	33,8
Mecklenburg-Vorpommern	1 340,7	32,2	930,9	36,6	72,2	22,2	18,0	25,7
Niedersachsen	1 857,7	28,6	1 059,5	33,9	134,9	14,8	72,6	21,2
Nordrhein-Westfalen	1 677,3	35,3	684,7	31,9	89,9	36,6	102,0	27,5
Rheinland-Pfalz	330,0	21,5	186,6	23,9	2,5	4,7	29,3	26,0
Saarland	10,1	8,9	3,1	.	0,0	0,2	3,8	29,1
Sachsen	866,6	34,2	465,5	34,9	48,4	35,3	32,8	41,5
Sachsen-Anhalt	696,6	20,4	497,2	23,1	39,3	15,7	23,0	29,1
Schleswig-Holstein	1 115,8	40,9	724,1	48,3	62,1	23,6	20,3	27,0
Thüringen	665,6	27,4	404,1	27,0	18,6	33,3	7,7	14,0

Land	noch: davon						Kartoffeln	
	Wintergerste und Sommergerste		Hafer und Sommermenggetreide		Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. Corn-Cob-Mix)			
	Vorräte	Anteil an der Gesamternte 2022	Vorräte	Anteil an der Gesamternte 2022	Vorräte	Anteil an der Gesamternte 2022	Vorräte	Anteil an der Gesamternte 2022
	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%
Deutschland ²	3 289,9	29,4	287,0	36,6	1 456,7	38,0	4 027,4	37,7
Baden-Württemberg	354,1	37,6	39,2	38,8	95,7	19,5	18,2	10,1
Bayern	735,6	38,6	58,7	40,6	463,9	40,4	475,1	35,1
Brandenburg	152,9	23,1	16,0	41,1	33,8	28,4	46,8	16,0
Hessen	211,5	37,7	30,1	64,7	15,0	18,6	36,3	29,2
Mecklenburg-Vorpommern	290,5	26,1	18,1	41,1	11,2	17,1	210,3	43,9
Niedersachsen	271,5	20,6	13,8	17,7	305,5	43,0	2 068,5	39,1
Nordrhein-Westfalen	347,8	31,4	13,8	32,1	439,0	52,1	704,7	39,1
Rheinland-Pfalz	100,1	20,0	9,7	35,6	1,8	2,8	8,2	3,7
Saarland	2,0	8,0	1,1	12,7	/	/	1,2	35,5
Sachsen	260,3	32,5	26,6	45,8	33,0	26,9	78,7	43,5
Sachsen-Anhalt	97,6	12,3	7,8	33,4	31,8	25,2	226,8	49,9
Schleswig-Holstein	249,0	34,6	40,8	28,9	19,5	71,8	135,8	49,4
Thüringen	217,1	28,8	11,5	39,3	6,7	16,2	16,6	48,9

¹ Ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z.B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat).

² Ohne Stadtstaaten.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, R 3.2.1, Feldfrüchte 2022

Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE): Feldfrüchte und Grünland



2022

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 13.05.2022

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon:+49 (0) 611/75-2405

Kurzfassung

- 1 Allgemeine Angaben zur Statistik** **Seite 3**
- *Bezeichnung der Statistik:* Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Feldfrüchte und Grünland, EVAS-Nr.: 41241
 - *Grundgesamtheit:* Alle landwirtschaftlichen Betriebe, die Feldfrüchte anbauen oder Grünland bewirtschaften
 - *Statistische Einheiten:* Ernte- und Betriebsberichterstatter, freiwillige Erhebung auf der Grundlage von § 46 AgrStatG
 - *Räumliche Abdeckung:* Bundesgebiet, Bundesländer, teilweise Regierungsbezirke und Kreise
 - *Berichtszeitraum:* Monate April bis Dezember ohne Mai und September
 - *Rechtsgrundlagen:* *National:* Agrarstatistikgesetz (AgrStatG), Bundesstatistikgesetz (BStatG); Europäische Union: Verordnung (EG) Nr. 543/2009
 - *Periodizität:* jährlich
- 2 Inhalte und Nutzerbedarf** **Seite 4**
- *Inhalte der Statistik:* Schätzungen über voraussichtliche und endgültige Erträge sowie Aussaatflächen, Auswinterungsschäden und Vorratsbestände wichtiger Feldfrüchte
 - *Nutzerbedarf:* Gewinnung aktueller Informationen als Grundlage für die Vorausschätzung und Berechnung der Erntemengen, der Erstellung der Versorgungsbilanzen sowie zur Beurteilung der Marktsituation und Erhöhung der Markttransparenz; Hauptnutzer: Europäische Kommission, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Landesministerien, Fachverbände, Wissenschaft und Forschung
 - *Nutzerkonsultation:* Berücksichtigung der Nutzerinteressen mittels Gesetzesänderungen
- 3 Methodik** **Seite 5**
- *Konzept der Datengewinnung:* Die Ernte- und Betriebsberichterstattung ist eine dezentrale Bundesstatistik. Es besteht keine Auskunftspflicht. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der statistischen Ämter der Länder.
 - *Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung:* Die Befragung wird als Primärerhebung dezentral von den statistischen Ämtern der Länder oder von Kreiserheberstellen mit Fragebogen in Papierform oder online über ein Internet-Formular durchgeführt.
- 4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit** **Seite 6**
- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:* Gut
 - *Erhebungsbedingte Fehler:* Antwortausfälle bzw. falsche Angaben werden durch Plausibilitätskontrollen und Rückfragen der statistischen Ämter der Länder bei den Berichterstattern möglichst gering gehalten.
- 5 Aktualität und Pünktlichkeit** **Seite 7**
- *Aktualität:* Die Ergebnisse werden frühestens drei bis vier Wochen nach Meldetermin veröffentlicht; endgültige Ergebnisse auf Bundesebene im ersten Quartal des Folgejahres.
 - *Pünktlichkeit:* Die Daten werden immer zum angegebenen Zeitpunkt veröffentlicht.
- 6 Vergleichbarkeit** **Seite 7**
- *Räumliche Vergleichbarkeit:* Räumliche Vergleichbarkeit auf europäischer Ebene und national auf Ebene der Bundesländer gegeben.
 - *Zeitliche Vergleichbarkeit:* Vergleiche eingeschränkt möglich ab Berichtsjahr 1950.
- 7 Kohärenz** **Seite 8**
- *Statistikübergreifende Kohärenz:* Es bestehen enge Bezüge zwischen der EBE und der BEE insbesondere in Hinblick auf die Erstellung von Regionalergebnissen und auf die Ermittlung von Hektarerträgen für Fruchtarten, die in einzelnen Ländern nicht in das Stichprobenverfahren der BEE einbezogen sind.
- 8 Verbreitung und Kommunikation** **Seite 8**
- *Verbreitungswege:* Pressemitteilungen, Internet-Tabellen, Fachserien, GENESIS-Datenbank
- 9 Sonstige fachstatistische Hinweise** **Seite 9**
- Entfällt.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Zur Grundgesamtheit gehören alle landwirtschaftlichen Betriebe, die Feldfrüchte anbauen oder Grünland bewirtschaften. Die Erhebung aller Angaben erfolgt bei ausgewählten Betrieben, deren Inhaber/-innen oder Leiter/-innen bereit sind, als Ernte- und Betriebsberichterstatter an der Erhebung teilzunehmen. Die Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland wird in der Regel als Betriebsberichterstattung durchgeführt, d.h. die Berichterstatter berichten über Verhältnisse in ihrem Betrieb. In den Monaten April bis November (außer Mai und September) berichten sie über die Ertragschätzungen sowie über die ertragsbeeinflussenden Faktoren. Außerdem werden im Juni und Dezember die Vorräte geschätzt. Im April und November wird zudem die Aussaat erfragt. Dies erfordert eine hohe fachliche Qualifikation der Melder, regelmäßige Schulungen und ausreichende Zeitkapazitäten sowie Kenntnisse der regionalen Besonderheiten. Die ehrenamtlichen Berichterstatter/-innen werden daher häufig aus dem Kreis der den Landwirtschaftsämtern bzw. statistischen Ämtern der Länder bekannten Landwirte gewonnen.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Die Angaben zur Ernte- und Betriebsberichterstattung werden bei den Ernte- und Betriebsberichterstatter/-innen erhoben. Diese berichten über die Verhältnisse ihres Betriebes. Für die Ergebnisdarstellung werden die Angaben auf die Grundgesamtheit hochgerechnet.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland wird im gesamten Bundesgebiet außer in den Ländern Berlin und Bremen durchgeführt. Sie liefert aufgrund großräumiger Schätzungen frühzeitig regional differenzierte Ergebnisse. So werden die Ergebnisse für das Bundesgebiet und die Bundesländer (außer den Stadtstaaten) sowie für ausgewählte Merkmale für Regierungsbezirke und Kreise veröffentlicht.

Die Angaben werden nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen erfasst. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Der Berichtszeitraum für die Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland umfasst die Monate April bis Dezember mit sieben Berichtszeitpunkten. In den Monaten Mai und September erfolgt keine Erhebung. Zu den verschiedenen Berichtszeitpunkten werden teilweise unterschiedliche Merkmale erfasst.

1.5 Periodizität

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland wird in jedem Jahr in den Monaten April bis Dezember (außer Mai und seit 2010 auch ohne September) durchgeführt.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Bundesrepublik Deutschland:

- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886)
- Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394)

in den jeweils geltenden Fassungen

Europäische Union:

- Verordnung (EG) Nr. 543/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung (ABl. L 167 vom 29.06.2009, S. 1)

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Werden für die Durchführung der Erhebung Erhebungsbeauftragte eingesetzt, dürfen diese nach § 14 Absatz 2 BStatG die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Für die Ergebnisse der EBE besteht kein Geheimbedarft, da von diesen keine Rückschlüsse auf Einzelangaben von Betrieben gezogen werden können. In Einzelfällen werden Angaben in den Tabellen nicht ausgewiesen, wenn nur wenige Fälle zu den ermittelten Werten beitragen. Die in den Veröffentlichungstabellen ausgewiesenen Erntemengen basieren auf der Multiplikation der Anbauflächen aus der Bodennutzungshaupterhebung mit den im Rahmen der EBE Feldfrüchte bzw.

der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) ermittelten Hektarerträgen. Die Anbauflächen der Bodennutzungshaupterhebung unterliegen einer Geheimhaltung. Das Sperrmuster aus der Bodennutzungshaupterhebung wird maschinell übernommen und auf die auf Basis der Anbauflächen ermittelten Erntemengen übertragen.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Zur Vorbereitung der Erhebung stimmen sich die Vertreter der statistischen Ämter der Länder in regelmäßigen Beratungen gemeinsam mit dem Statistischen Bundesamt über die Durchführung ab.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind. Bei der Auswahl der Meldenden wird darauf geachtet, dass es sich um Personen handelt, die mit den landwirtschaftlichen Verhältnissen vertraut sind. Ergänzend finden regelmäßige Arbeitsbesprechungen statt, um die Ernte- und Betriebsberichtersteller/-innen über die Anforderungen zu informieren.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die EBE für Feldfrüchte und Grünland ist ein Schätzverfahren. Schätzungen werden durch subjektive Eindrücke und Erfahrungen geprägt. Wie genau Schätzungen mit der Realität übereinstimmen, hängt daher von der Erfahrung des Schätzenden ab. Im weiteren Vegetationsverlauf können sich die erwarteten bzw. zu erwartenden Erträge in Abhängigkeit von der Witterung, dem Auftreten von Pflanzenkrankheiten oder tierischen Schaderregern ändern. Die Vorausschätzungen sind somit mit gewissen Unsicherheiten behaftet. Ab August werden die Schätzungen erfahrungsgemäß verlässlicher. Dann werden für bestimmte Feldfrüchte (z.B. Getreide) auch schon endgültige Schätzungen vorgenommen.

Die Qualität der Ergebnisse leidet, wenn insbesondere in Regionen, in denen bestimmte Kulturen große Bedeutung haben, keine oder nur eine geringe Zahl an Ernte- und Betriebsberichterstellern vertreten sind. Insofern kommt einer möglichst großen Zahl an Berichterstellern eine herausragende Bedeutung zu. In den Ländern wird daher angestrebt, eine möglichst große Flächenabdeckung bei den jeweiligen Fruchtarten durch Gewinnung entsprechender Berichtersteller zu erhalten.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland liefert frühzeitige Schätzungen der voraussichtlichen und endgültigen Hektarerträge. Geschätzt wird grundsätzlich der Ertrag, unabhängig von der späteren Verwendung bzw. Verwertung.

Zu den Erhebungsinhalten der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland gehören folgende Merkmale:

- Schätzungen der voraussichtlichen und endgültigen Erträge für Getreide, Körnermais, Kartoffeln, Ölfrüchte, Hülsenfrüchte, Zuckerrüben, Pflanzen zur Grünernte, Silomais und Dauergrünland
- Umfang der Vorratsbestände einzelner Getreidearten Ende Juni und Umfang der Vorratsbestände einzelner Getreidearten und Kartoffeln Ende Dezember (außer in Hamburg)
- Aussaatflächen wichtiger Feldfrüchte im Herbst und im Frühjahr und Auswinterungsschäden im Frühjahr (außer in Hamburg)

Mit dem Vorliegen der endgültigen Anbauflächen aus der Bodennutzungshaupterhebung werden für alle erfassten Fruchtarten durch Multiplizieren der jeweiligen Anbauflächen mit den geschätzten Hektarerträgen (dt/ha) aus der Ernte- und Betriebsberichterstattung sowie den gemessenen Ernteerträgen aus der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) die endgültigen Erntemengen in Tonnen berechnet.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Entfällt.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Entfällt.

2.2 Nutzerbedarf

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland liefert frühzeitig Schätzergebnisse für die Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte, die zusammen mit den zugehörigen Flächenangaben der Bodennutzungshaupterhebung die Grundlagen zur Berechnung der erwarteten Erntemengen bilden. Diese bilden die Voraussetzung für eine effiziente Agrarmarktbeobachtung und -politik und dienen als Teil der nationalen Versorgungsbilanzen und später folgend der Versorgungsbilanzen der Europäischen Union der Beurteilung der Versorgungssituation. Damit erhöhen die Ergebnisse der Ernte- und Betriebsberichterstattung für die Erzeuger, Verarbeiter

und Verbraucher die Markttransparenz. Ferner fließen die Ergebnisse in die Erstellung von nationalen Krisen- bzw. Notfallplänen ein.

Zu den Hauptnutzern zählen:

- die Europäische Kommission
- das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
- die jeweiligen Landesministerien, wissenschaftliche Institutionen, Verarbeiter (z.B. Mühlen, Futtermittelindustrie), Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und -ämter, Interessenvertretungen, Beratungsverbände und Privatpersonen

2.3 Nutzerkonsultation

Die Festlegung der Merkmale bezüglich der Lieferung statistischer Informationen über Feldfrüchte und Grünland erfolgt durch das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) in Abstimmung mit den nationalen statistischen Ämtern der EU-Mitgliedstaaten. Aufgabe Eurostats ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinaus gehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene werden in fachlicher Abstimmung mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Länderministerien beteiligt. Weiterhin haben die Bundesministerien, das Statistische Bundesamt, die kommunalen Spitzenverbände sowie die Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat die Möglichkeit, nach § 4 BStatG bei Grundsatzfragen Änderungen zu initiieren.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland ist eine dezentrale Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der statistischen Ämter der Länder. Die Erhebung der Angaben erfolgt durch Befragung der Ernte- und Betriebsberichterstatte. Bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland (§ 46 AgrStatG) handelt es sich um eine Befragung ohne Auskunftspflicht. Die Berichterstattung ist nach § 93 Absatz 3 Nummer 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG freiwillig.

Die Auswahl der Berichterstatte/-innen erfolgt durch die statistischen Ämter der Länder systematisch in einem nichtzufälligen Verfahren, so dass über einen langen Zeitraum ein mehr oder weniger dichtes Netz an freiwilligen bzw. ehrenamtlichen Berichterstatte/-innen aufgebaut und gepflegt wird. Ein Stichprobenverfahren nach dem für die amtliche Statistik typischen Zufallsverfahren existiert nicht, da bei einer Zufallsauswahl große organisatorische Probleme mit Personen entstehen, die nicht an einer freiwilligen unentgeltlichen Mitarbeit als Melder interessiert sind. In Abhängigkeit von der Zahl an freiwilligen Meldern und deren Flurgrößen unterscheidet sich die Abdeckung durch die Berichterstattung zwischen den Bundesländern deutlich.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Das Statistische Bundesamt erstellt die für die Durchführung der Erhebung notwendigen Erhebungsunterlagen (Fragebogen in Papierform und Internet-Formular) und stimmt diese mit den statistischen Ämtern der Länder ab. Die Erhebungsunterlagen für die Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland werden von den statistischen Ämtern der Länder direkt an die Berichterstatte übermittelt. Zusätzlich bieten die Länder einen Online-Fragebogen (IDEV) an. In Brandenburg werden die Erhebungsbögen den Auskunftsgebenden über die Kreiserheberstellen zur Verfügung gestellt und an diese zurückgeschickt. Zum Teil werden die Erhebungsunterlagen auf speziellen, von den statistischen Ämtern der Länder organisierten Arbeitsbesprechungen erläutert.

Die Berichterstatte/-innen füllen die von den statistischen Ämtern der Länder versandten Erhebungsbögen aus und schicken diese per Post, Fax oder elektronisch an diese zurück.

Die statistischen Ämter der Länder übermitteln die Ergebnisse an das Statistische Bundesamt, welches das Bundesergebnis erstellt und an Eurostat weiterleitet.

Um den landesspezifischen Gegebenheiten besser Rechnung tragen zu können, nehmen einige Länder weitere Merkmale in den Fragebogen auf, die über das für alle Bundesländer verbindliche Grundprogramm hinausgehen.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Aus den Ertragsmeldungen der Betriebe wird, gewogen nach den jeweiligen Anbauflächen der Kreise, pro Bundesland und pro Fruchtart ein Durchschnittsertrag berechnet. Aus diesem wird mit der entsprechenden Anbaufläche der jeweiligen Fruchtart die Erntemenge pro Bundesland berechnet. Für regionale Einheiten, in denen keine Berichterstatte tätig sind, wird der Landes- oder Bundesdurchschnitt eingesetzt.

Der Berechnung der Erntemengen für landwirtschaftliche Feldfrüchte liegen die Anbauflächen des vorläufigen bzw. endgültigen Ergebnisses der Bodennutzungshaupterhebung zugrunde. Für die Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg werden die Anbauflächen des endgültigen Ergebnisses der letzten allgemein durchgeführten Bodennutzungshaupterhebung verwendet.

Die Ergebnisse der Zuckerrübenenernte werden ab 2015 für den Bund und die Länder einheitlich aus der Ernte- und Betriebsberichterstattung verwendet. Diese beziehen sich auf die gesamte Zuckerrübenerntemenge unabhängig vom Verwendungszweck.

Erntemengen und Hektarerträge von Ölfrüchten werden entsprechend der handelsüblichen Norm von 9% Feuchtigkeit, bei Getreide und Körnerleguminosen von 14% Feuchtigkeit erhoben und dargestellt. Bei Getreide zur Ganzpflanzenernte und Silomais/Grünmais wird ein Trockenmassegehalt von 35% zugrunde gelegt.

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Es findet keine Saisonbereinigung statt. Bei der EBE Feldfrüchte und Grünland werden im Verlauf der Vegetationsperiode mehrere Ernteschätzungen vorgenommen, die jeweils unter der Annahme eines weiteren normalen Vegetations- bzw. Witterungsverlaufs erfolgen. Nach Abschluss der Ernte werden endgültige Ernteerträge festgestellt.

3.5 Beantwortungsaufwand

Bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland handelt es sich um eine freiwillige Erhebung. Die Belastung der Befragten wird durch einen begrenzten Merkmalsumfang niedrig gehalten, stellt aber hohe Anforderungen an das Fachwissen und die Erfahrungen der Melder. Durch Vordruck von Angaben aus dem Vorjahr bzw. Vormonat wird der "Ausfüllkomfort" für die Berichtersteller/-innen erhöht.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland stützt sich überwiegend auf Schätzungen. Die Schätzungen werden durch subjektive Eindrücke und Erfahrungen der Melder geprägt und sind daher mit größeren Unsicherheiten behaftet als objektive Messverfahren, z.B. durch Wiegen. Wie genau Schätzungen mit der Realität übereinstimmen, hängt daher oft von der Erfahrung des Schätzenden ab. Dieses Problem verschärft sich noch mit abnehmender Zahl an Schätzwerten, insbesondere bei Kulturen mit geringerem Anbauumfang. Zudem können sich je nach Witterungsverlauf oder infolge des Auftretens von Pflanzenkrankheiten oder Schädlingen die erwarteten Hektarerträge mehr oder weniger stark verändern. Die Vorausschätzungen für die Produktion können im Vergleich zu den endgültigen Ergebnissen mit vergleichsweise großen Fehlern behaftet sein, vor allem aufgrund der meteorologischen Bedingungen, die die Produktion maßgeblich beeinflussen. Ab August werden die Schätzungen in Relation zur endgültigen Ernte verlässlicher. Die Qualität der Ergebnisse der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland hängt zudem entscheidend von der Anzahl der einbezogenen landwirtschaftlichen Betriebe bzw. Berichtersteller und der Flächenabdeckung ab. Es wird versucht, eine möglichst große Flächenabdeckung zu erhalten. Es wird jedoch zunehmend schwieriger, fachlich versierte Berichtersteller/-innen zu gewinnen.

Die durchschnittliche Flächenabdeckung (Referenz: Endgültige Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung 2021) lag für das Erhebungsjahr 2021 auf Bundesebene je nach Art der Feldfrucht zwischen 4 % und 36 % und beim Grünland bei 8 %. Die Flächenabdeckung (in Klammern dargestellt) für ausgewählte Kulturen war wie folgt: Winterweizen (23 %), Roggen (24 %), Wintergerste (23 %), Körnermais (15 %), Kartoffeln (13 %), Zuckerrüben (19 %), Winterraps (33 %), Silomais (17 %). Zwischen den Bundesländern sind z. T. deutliche Unterschiede in der Flächenabdeckung festzustellen.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Ein Standardfehler wird für die Ernte- und Betriebsberichterstattung Feldfrüchte und Grünland nicht berechnet, da es sich um keine Zufallsstichprobe handelt. Bei bestimmten Getreidearten, Winterraps und Kartoffeln wird zusätzlich die Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) durchgeführt. Diese basiert auf einem mehrstufigen Stichprobenverfahren, so dass für die Erhebungsergebnisse der BEE eine Fehlerrechnung durchgeführt werden kann (vgl. Qualitätsbericht über die Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung).

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

· **Fehler durch die Erfassungsgrundlage:** Wie im Abschnitt 3.1 beschrieben, handelt es sich bei der EBE Feldfrüchte und Grünland um eine freiwillige Erhebung mit Ernte- und Betriebsberichterstellern/-innen. Ernte- und Betriebsberichtersteller sind dabei häufig Betriebsleiter/-innen aus der Gesamtheit der landwirtschaftlichen Betriebe, können aber auch ehrenamtliche - nicht in der Betriebsleitung tätige - Melder sein. Die Auswahl der Berichtersteller/-innen für die Ernteschätzung erfolgt als bewusste Auswahl durch die statistischen Ämter der Länder, wobei ein Expertenwissen der Melder vorausgesetzt wird. Ein Stichprobenverfahren nach dem für die amtliche Statistik typischen Zufallsverfahren existiert demzufolge nicht, so dass auch keine Aktualisierung und Abgrenzung der Erfassungsgrundlage erfolgt. Ebenso besteht auch kein Volldeckungsprinzip, so dass sich zwischen den Bundesländern, aber auch zwischen einzelnen Regionen innerhalb der Bundesländer die Abdeckung durch die Berichterstattung deutlich unterscheidet. Gerade bei Kulturen mit geringem Anbauumfang und geringer regionaler Bedeutung kann dies zu erheblichen Problemen bei der Ernteschätzung führen, die auch die Genauigkeit der Ergebnisse maßgeblich beeinflussen. Um dem zu entgegenen, wird versucht, den Abdeckungsgrad möglichst hoch zu halten bzw. die regionale Unterschiedlichkeit der Anbau- und Ertragsverhältnisse durch eine entsprechende Auswahl der Berichtersteller/-innen möglichst gut abzubilden. Insofern ist es wichtig, möglichst umfangreiche Vorkenntnisse über die Grundgesamtheit der landwirtschaftlichen Betriebe, z.B. aus der letzten totalen Bodennutzungshaupterhebung, vorzuhalten.

· **Nicht-stichprobenbedingte Fehler:** Zu den nicht-stichprobenbedingten Fehlern zählen die Antwortausfälle. Diese treten bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland auf, wenn die Berichtersteller keine Erhebungsunterlagen an die statistischen Ämter der Länder zurückschicken bzw. keine Angaben melden. Der Anteil der Antwortausfälle wird durch die enge Zusammenarbeit zwischen befragten Betrieben bzw. Berichterstellern und den statistischen Ämtern der Länder sowie durch telefonische Nachfragen möglichst gering gehalten. Für die Erhebung im Vorjahr waren etwa 8 500 ehrenamtliche Berichtersteller/-innen registriert, von denen im Schnitt über die einzelnen Berichtsmonate hinweg knapp 80% eine Meldung abgaben.

Weitere Fehler können durch falsche oder fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung auftreten. Falsche Angaben werden im Zuge umfangreicher Plausibilitätsprüfungen weitestgehend identifiziert und durch Rückfragen der statistischen Ämter der Länder bei den Berichterstellern/-innen korrigiert. Fehlende Angaben zu Merkmalen werden vollständig durch Rückfragen der statistischen Ämter der Länder ergänzt, insofern gibt es auf Ebene der Merkmale keine Antwortausfälle.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Laufende Revisionen, z.B. durch neue Rechenstände oder die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht die Statistik nicht vor. Revisionen treten nur insofern auf, als die vorläufigen Ernteschätzungen im Verlauf der Vegetationsperiode routinemäßig auf der Grundlage endgültiger Ergebnisse ersetzt werden.

4.4.2 Revisionsverfahren

Siehe Kapitel 4.4.1

4.4.3 Revisionsanalysen

Entfällt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Unter Aktualität einer Statistik versteht man die Zeitspanne zwischen dem Berichtszeitraum und der Veröffentlichung der Ergebnisse. Die Zeitspanne zwischen Erhebungsstichtag/Ende des Berichtszeitraumes und dem Vorliegen erster Ergebnisse beträgt ca. einen Monat. Vorläufige Länder- und Bundesergebnisse erscheinen in unregelmäßigen Abständen von Mai bis Dezember.

Die endgültigen Ergebnisse erscheinen in Abhängigkeit vom Vorliegen der endgültigen Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung im Februar/Mai des auf die Erhebung folgenden Jahres.

5.2 Pünktlichkeit

Die Ergebnisse werden zu den im Veröffentlichungsplan genannten Terminen pünktlich zur Verfügung gestellt und demzufolge Eurostat pünktlich zum jeweiligen gesetzlichen Termin übermittelt.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Erhebungen auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU durch gemeinsame europäische Rechtsvorschriften gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik. Seit 1991 ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse auf Ebene der Bundesländer gegeben. Auf regionaler Ebene (z.B. Kreise) ist ein Vergleich zu früheren Jahren nur eingeschränkt möglich, da in den Bundesländern diverse Gebietsreformen erfolgten. Ein erneutes Hochrechnen der Ergebnisse aller vorherigen EBE auf die neuen, meist größeren Verwaltungseinheiten ist im Nachgang nicht möglich.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren ist für die alten Bundesländer ab 1950 eingeschränkt möglich. Seit 1991 ist die Vergleichbarkeit für alte und neue Bundesländer weitestgehend gegeben. Einschränkungen in der Vergleichbarkeit beruhen auf der zwischenzeitlichen Änderung von Erhebungsmerkmalen und Berechnungsmethoden.

Von Einschränkungen in der Vergleichbarkeit ist insbesondere die Erntermittlung vom Dauergrünland betroffen. So sind die Erntemengen und Erträge ab 2010 nur eingeschränkt bzw. nicht ohne Umrechnung mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Bis einschließlich 2009 wurde nur eine Ernteschätzung für Mähweiden vorgenommen, erst ab 2010 werden auch die Dauerweiden und Almen bei der Ernteschätzung für Weiden mit erfasst. Darüber hinaus werden die Erntemengen und Hektarerträge vom Dauergrünland zur besseren Vergleichbarkeit auf eine einheitliche Bezugsgröße umgerechnet und nachgewiesen; bis 2009 durch eine Umrechnung der Grünmasse in Heugewicht, ab 2010 in Trockenmasse.

Die Flächen für Getreide zur Ganzpflanzenernte werden ab 2010 getrennt vom Getreide zur Körnergewinnung erfasst. Daher sind die aktuellen Anbauflächen und Erntemengen der Getreidepositionen aus methodischen Gründen mit den Jahren bis 2009 nur eingeschränkt vergleichbar.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Die amtliche Erntestatistik für Feldfrüchte und Grünland basiert auf den Ergebnissen der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) und der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE). Die Ergebnisse der EBE zu voraussichtlichen Hektarerträgen beruhen auf den Beurteilungen bzw. Schätzungen der amtlichen Berichtersteller/-innen (Expertenschätzung). Für die Feststellung der Getreide-, Winterraps- und Kartoffelerträge wird zusätzlich zu den Schätzungen der amtlichen Berichtersteller/-innen die Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung durchgeführt, bei der die tatsächlichen Erntemengen von ausgewählten Feldern (Stichprobenverfahren) gemessen und gewogen werden.

Zwischen der EBE und BEE bestehen enge Bezüge, da zur Ermittlung von Regionalergebnissen die Ertragsschätzungen der Ernteberichterstattung für Kreise und Regierungsbezirke mittels eines Faktors, der sich aus dem Verhältnis zwischen BEE und EBE auf Landesebene ergibt, an die Ergebnisse der BEE angeglichen werden. Außerdem werden die Hektarerträge von Fruchtarten (Getreide, Winterraps bzw. Kartoffeln), die in einzelnen Ländern nicht in das Stichprobenverfahren der BEE einbezogen sind, mit Hilfe der Ergebnisse der EBE und den im Rahmen der BEE festgestellten Erträgen benachbarter Länder abgeleitet. Den statistischen Ämtern der Länder obliegt die Festlegung der Verknüpfung der Ergebnisse (vgl. hierzu den Bericht "Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)" des BMEL).

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die EBE Feldfrüchte und Grünland ist in sich kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der EBE Feldfrüchte und Grünland gehen in die Landwirtschaftliche und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung ein und dienen der Berechnung von Versorgungsbilanzen.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

· Unter

https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Feldfruechte-Gruenland/_inhalt.html#sprg228988

werden regelmäßig Pressemitteilungen zur Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) veröffentlicht.

Veröffentlichungen

· Unter www.destatis.de > Themen > Branchen und Unternehmen > Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei > Feldfrüchte und Grünland kann die Fachserie 3, Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte - Feldfrüchte und Grünland kostenfrei als PDF-Datei oder als Excel-Datei bezogen werden.

Online-Datenbank

· Über das Datenbanksystem GENESIS-Online (www.destatis.de) > Genesis-Online > 4 Wirtschaftsbereiche > 41 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei > 412 Bodennutzung und Ernte > 41241 Ernte- und Betriebsberichterstattung Feldfrüchte und Grünland) können lange Zeitreihen zu Wachstum und Ernte von Feldfrüchten und Grünland kostenfrei in unterschiedlichen Dateiformaten (.xls, .html und .csv) direkt geladen werden.

· Über das Datenbanksystem Regionaldatenbank (www.destatis.de) > Regionaldatenbank > 4 Wirtschaftsbereiche > 41 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei > 412 Bodennutzung und Ernte > 41241 Ernte- und Betriebsberichterstattung Feldfrüchte und Grünland) können tiefer gegliederte regionale Daten zu Wachstum und Ernte von Feldfrüchten und Grünland ebenfalls kostenfrei in unterschiedlichen Dateiformaten (.xls, .html und .csv) direkt geladen werden.

Zugang zu Mikrodaten

Entfällt.

Sonstige Verbreitungswege

· Eigene Veröffentlichungen der Statistischen Ämter der Länder sind gegebenenfalls über die Website des jeweiligen Landesamtes zugänglich. Die entsprechenden Internet-Links sind verfügbar unter:

<https://www.statistikportal.de/de/statistische-aemter>

· Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bundesrepublik Deutschland, Hrsg. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

<https://www.bmel-statistik.de/archiv/statistisches-jahrbuch/>

· Die Internet-Leitseite von Eurostat <http://epp.eurostat.ec.europa.eu> enthält Ergebnisse über die landwirtschaftlichen Erzeugnisse.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Entfällt.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

· Übersicht über Bezeichnung, Inhalte und Veröffentlichungstermine der Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Wachstum und Ernte in den Fachserien zu Wachstum und Ernte von Feldfrüchten und Grünland.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

Die Übersicht befindet sich in den jeweiligen Fachserien.

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen sind gegeben.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Entfällt.

Ansprechperson für Rückfragen
(Wenn sich Name, Telefonnummer oder
E-Mail geändert haben, bitte hier eintragen.)

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit
an der freiwilligen Erhebung.

Falls Anschrift nicht mehr zutrifft, bitte korrigieren.

Kennnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

online

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

Beantworten Sie die Fragen, indem Sie ...

... die erfragten Werte rechtsbündig eintragen, z. B. 4 2 , 3 5
 ... eine Klartextangabe eintragen, z. B. Wildschäden

Geben Sie alle Flächen in Hektar mit zwei Nachkommastellen an.

2 9 7 , 1 4
3 0 5 , 2 7

Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor, z. B. ...

Erläuterungen zu einzelnen Fragen entnehmen Sie der beigefügten Unterlage, sie sind im Text
mit einem Verweis (z. B.) gekennzeichnet.

Abschnitt 1: Allgemeine Angaben

Angaben zum Wachstumsstand und zu Pflanzenkrankheiten	Code 0001
---	--------------

i Hier haben Sie die Möglichkeit, auf besondere Ereignisse, z.B. Auswinterung, Frostschäden,
ungünstige Witterung oder Schädlingsbefall, hinzuweisen.

Falls Sie einen ungewöhnlich schlechten Wachstumsstand feststellen, benennen Sie bitte
die Ursachen. Falls verstärktes Auftreten von Pflanzenkrankheiten und -schädlingen eine
Minderung des Ertrages erwarten lassen, teilen Sie uns bitte fruchtartbezogen mit, um
welche es sich handelt.

Abschnitt 2: Entwicklung der Anbauflächen

Fruchtart (Nur Hauptkulturen, kein Zwischenfruchtanbau)	Code	Anbaufläche zur Ernte 2021 1	Aussaatfläche im Herbst 2021 zur Ernte 2022 1	Anbaufläche im Frühjahr 2022 2
		Hektar mit 2 Nachkommastellen		
Getreide zur Ganzpflanzenernte (ohne Silomais und ohne Zwischenfrüchte)	0121	_____ , _____	_____ , _____	_____ , _____
Feldfrüchte zur Körnergewinnung	Winterweizen (einschließlich Dinkel und Einkorn)	0101	_____ , _____	_____ , _____
	Roggen und Wintermenggetreide	3 0104	_____ , _____	_____ , _____
	Triticale	3 0105	_____ , _____	_____ , _____
	Wintergerste	0106	_____ , _____	_____ , _____
	Winterraps	0161	_____ , _____	_____ , _____
	Sommerweizen (ohne Hartweizen)	0102	_____ , _____	_____ , _____
	Sommergerste	0107	_____ , _____	_____ , _____
	Hafer	4 0108	_____ , _____	_____ , _____
	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	0162	_____ , _____	_____ , _____
	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	0110	_____ , _____	_____ , _____
	Erbsen (ohne Frischerbsen)	0131	_____ , _____	_____ , _____
	Ackerbohnen	0132	_____ , _____	_____ , _____
	Sojabohnen	0135	_____ , _____	_____ , _____
Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	0122	_____ , _____	_____ , _____	
Zuckerrüben	0145	_____ , _____	_____ , _____	
Kartoffeln insgesamt	0140	_____ , _____	_____ , _____	

Erläuterungen zum Fragebogen

- 1** Bitte geben Sie für die einzelnen Fruchtarten die jeweiligen Anbauflächen an. Die Flächen aus Ihren Meldungen im Vorjahr sind bereits vorgetragen (falls eine Meldung vorlag). Bei Fehlern oder Veränderungen (z. B. aufgrund geänderter Pachtverhältnisse) bitte den vorgetragenen Wert überschreiben. Sind keine Werte vorgetragen, bitten wir Sie um entsprechende Ergänzung.
- 2** Hinweis zur Kontrolle für Winterfeldfrüchte:
Die Aussaatfläche im Herbst abzüglich der wegen Auswinterung oder anderer Schäden umgebrochenen und neu zu bestellenden Fläche (bei Roggen und Triticale ggf. zuzüglich der Sommerungen) ergibt die Anbaufläche im Frühjahr.
- 3** Bei der Anbaufläche zur Ernte des Vorjahres und der Anbaufläche im Frühjahr sind die Sommerungen einzubeziehen (Sommerroggen bzw. Sommertriticale).
- 4** Bei der Anbaufläche zur Ernte des Vorjahres und der Anbaufläche im Frühjahr ist der Winterhafer einzubeziehen.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹ und nach der Datenschutz-Grundverordnung (EU) 2016/679 (DS-GVO)²

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland wird jährlich in den Monaten April, Juni, Juli, August, Oktober, November und Dezember durchgeführt.

Sie liefert Informationen, die zusammen mit den Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung die Grundlagen für die Vorausschätzung und Berechnung der Erntemengen bilden. Ihre Ergebnisse sind für die landwirtschaftliche Gesamtrechnung und für die Beschreibung der heimischen Landwirtschaft sowie für die Erstellung von Versorgungsbilanzen auf nationaler Ebene und auf Ebene der Europäischen Union unverzichtbar. Die Ergebnisse sind eine wesentliche Grundlage zur Beurteilung der Marktsituation und unabdingbar für die Verwaltung und Bewertung der Gemeinsamen Agrarpolitik. Mit ihrer Hilfe wird im Interesse sowohl der Erzeuger als auch der Verbraucher eine bessere Markttransparenz erzielt. Ferner dienen die Angaben der Erstellung von Krisen- und Notfallplänen. Im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland werden daneben Angaben zu den Anbauflächen und Vorräten einzelner Feldfruchtarten erhoben.

Rechtsgrundlagen, Freiwilligkeit

Rechtsgrundlage ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in Verbindung mit dem BStatG. Erfragt werden die Angaben zu § 46 Absatz 1 AgrStatG. Die Erteilung der Auskunft ist nach § 93 Absatz 3 Nummer 1 AgrStatG freiwillig. Die Schätzungen werden von Ernte- und Betriebsberichterstellern vorgenommen.

Die Grundlage für die Verarbeitung der von Ihnen gemachten Angaben ist die Einwilligung gemäß Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe a DS-GVO.

Die Einwilligung in die Verarbeitung der personenbezogenen Angaben kann jederzeit widerrufen werden. Der Widerruf wirkt erst für die Zukunft. Verarbeitungen, die vor dem Widerruf erfolgt sind, sind davon nicht betroffen.

Verantwortlicher

Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer Daten ist das für Ihr Bundesland zuständige Statistische Amt. Die Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.statistikportal.de/de/statistische-aemter>.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine solche Übermittlung von Einzelangaben ist insbesondere zulässig an:

- öffentliche Stellen und Institutionen innerhalb des Statistischen Verbunds, die mit der Durchführung einer Bundes- oder europäischen Statistik betraut sind (z. B. die Statistischen Ämter der Länder, das Statistische Amt der Europäischen Union [Eurostat]),

¹ Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de/>.

² Die Rechtsakte der EU in der jeweils geltenden Fassung und in deutscher Sprache finden Sie auf der Internetseite des Amtes für Veröffentlichungen der Europäischen Union unter <https://eur-lex.europa.eu/>.

- Dienstleister, zu denen ein Auftragsverhältnis besteht (hier: ITZBund als IT-Dienstleister des Statistischen Bundesamtes, Bernkasteler Str. 8, 53175 Bonn, Rechenzentren der Länder).

Nach §98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben

1. Einzelangaben zu übermitteln, wenn die Einzelangaben so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können (faktisch anonymisierte Einzelangaben),
2. innerhalb speziell abgesicherter Bereiche des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Ämter der Länder Zugang zu Einzelangaben ohne Name und Anschrift (formal anonymisierte Einzelangaben) zu gewähren, wenn wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnummern, Löschung, Betriebsregister

Namen und Anschriften der landwirtschaftlichen Betriebe sowie Namen und Rufnummern oder Adressen für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. In den Datensätzen mit den Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden diese Hilfsmerkmale nach Abschluss der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit gelöscht. Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden solange verarbeitet und gespeichert, wie dies für die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen erforderlich ist.

Die Gemeindekennziffer stammt aus dem amtlichen Gemeindeverzeichnis und dient der regionalen Zuordnung der erhobenen Daten anhand des Betriebssitzes.

Nach §97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie, länderspezifische Kennnummer vergeben, die von den statistischen Ämtern der Länder in das nach §97 Absatz 1 AgrStatG zu führende landwirtschaftliche Betriebsregister übernommen wird. Die verwendete Kennnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach §97 Absatz 2 AgrStatG die folgenden Merkmale aufgenommen

- die Namen und die Rufnummern oder die Adressen für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen und
- die Kennnummer.

Nach §97 Absatz 4 AgrStatG werden die im Betriebsregister gespeicherten Merkmale gelöscht, wenn sie für die Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Agrarstatistiken nicht mehr benötigt werden. Bei Betrieben, die über einen Zeitraum von sieben Jahren nicht mehr zu Erhebungen herangezogen wurden, werden sie spätestens nach Ablauf von sieben Jahren gelöscht. Eine Löschung der Kennnummer im Einzeldatensatz erfolgt nicht.

Rechte der Betroffenen, Kontaktdaten der/des Datenschutzbeauftragten, Recht auf Beschwerde

Die Auskunftgebenden, deren personenbezogene Angaben verarbeitet werden, können

- eine Auskunft nach Artikel 15 DS-GVO,

- die Berichtigung nach Artikel 16 DS-GVO,
 - die Löschung nach Artikel 17 DS-GVO sowie
 - die Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 DS-GVO
- der jeweils sie betreffenden personenbezogenen Angaben beantragen oder der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Angaben nach Artikel 21 DS-GVO widersprechen.

Die Betroffenenrechte können gegenüber jedem zuständigen Verantwortlichen geltend gemacht werden.

Sollte von den oben genannten Rechten Gebrauch gemacht werden, prüft die zuständige öffentliche Stelle, ob die gesetzlichen Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die antragstellende Person wird gegebenenfalls aufgefordert, ihre Identität nachzuweisen, bevor weitere Maßnahmen ergriffen werden.

Fragen und Beschwerden über die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen können jederzeit an die behördliche Datenschutzbeauftragte oder den behördlichen Datenschutzbeauftragten des verantwortlichen Statistischen Amtes oder an die jeweils zuständige Datenschutzaufsichtsbehörde gerichtet werden (Artikel 77 DS-GVO). Deren Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.statistikportal.de/de/datenschutz>.

Ansprechperson für Rückfragen
(Wenn sich Name, Telefonnummer oder
E-Mail geändert haben, bitte hier eintragen.)

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit
an der freiwilligen Erhebung.

Falls Anschrift nicht mehr zutrifft, bitte korrigieren.

Kennnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

online

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

Beantworten Sie die Fragen, indem Sie ...

... die erfragten Werte rechtsbündig eintragen, z. B. 4 2 , 3 5
 ... eine Klartextangabe eintragen, z. B. Wildschäden

Geben Sie alle Flächen in Hektar mit zwei Nachkommastellen und die jeweiligen
Durchschnittserträge in Dezitonnen je Hektar mit einer Nachkommastelle an.

2 9 7 , 1 4
3 0 5 , 2 7

Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor, z. B. ...

Erläuterungen zu einzelnen Fragen entnehmen Sie der beigefügten Unterlage, sie sind im Text
mit einem Verweis (z. B. **☒**) gekennzeichnet.

Abschnitt 1: Allgemeine Angaben

Angaben zum Wachstumsstand und zu Pflanzenkrankheiten	Code 0001
---	--------------

i Hier haben Sie die Möglichkeit, auf besondere Ereignisse hinzuweisen, die Einfluss auf
Ihre Ertragsschätzung haben, z. B. ungünstige Witterung oder Schädlingsbefall.

Falls Sie einen ungewöhnlich schlechten Wachstumsstand feststellen, benennen Sie bitte
die Ursachen. Falls verstärktes Auftreten von Pflanzenkrankheiten und -schädlingen eine
Minderung des Ertrages erwarten lassen, teilen Sie uns bitte fruchtartbezogen mit, um
welche es sich handelt.

**Abschnitt 2: Erste Erntevorschätzung für Getreide und Ölfrüchte
(einschließlich nachwachsender Rohstoffe)**

Fruchtart (Nur Hauptkulturen, kein Zwischenfruchtanbau)	Code	Anbaufläche 1	Ertrag 2		
		Hektar (mit 2 Nachkommastellen)	dt/ha (mit 1 Nachkommastelle)	Basis- feuchte	
Getreide zur Ganzpflanzenernte (ohne Silomais und ohne Zwischenfrüchte)	0121	_____ , ____	_____ , ____	65 %	
Feldfrüchte zur Körnergewinnung	Winterweizen (einschließlich Dinkel und Einkorn)	0101	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Sommerweizen (ohne Hartweizen)	0102	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Hartweizen (Durum)	0103	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Roggen und Wintermenggetreide	0104	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Triticale	0105	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Wintergerste	0106	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Sommergerste	0107	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Hafer	0108	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Sommernenggetreide	0109	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Winterraps	0161	_____ , ____	_____ , ____	9 %
	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	0162	_____ , ____	_____ , ____	9 %

Abschnitt 3: Gesamternte des Vorjahres und Vorräte am 30. Juni 2022

Fruchtart	Code	Gesamternte 2021 3	Vorratsbestand insgesamt 4
		dt	
Weizen insgesamt (einschließlich Dinkel, Einkorn und Durum)	0006	_____	_____
Roggen und Wintermenggetreide	0007	_____	_____
Triticale	0008	_____	_____
Winter- und Sommergerste	0009	_____	_____
Hafer und Sommernenggetreide	0010	_____	_____
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	0011	_____	_____

Erläuterungen zum Fragebogen

- 1** Ihre uns zuletzt gemeldeten Anbauflächen sind vorgetragen (falls eine Meldung vorlag). Sind für die Anbauflächen keine Werte vorgetragen, bitten wir Sie um entsprechende Ergänzung. Sollte der vorgetragene Wert fehlerhaft sein oder sich Ihre Ertragsschätzung auf andere Flächen beziehen, bitte den vorgetragenen Wert überschreiben.
- 2** Der Ertrag ist als gewogener arithmetischer Durchschnittsertrag in Dezitonnen je Hektar anzugeben. Als Ertrag gilt die voraussichtlich einzubringende bzw. die eingebrachte Ernte. Bei Totalverlusten (z. B. durch Überschwemmung) sind die betroffenen Felder anteilig mit einem Ertrag von „Null“ in die Schätzung des Durchschnittsertrages einzubeziehen. Bitte beziehen Sie die Ertragsschätzungen für Getreide und Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung auf 14% und für Ölfrüchte auf 9% Feuchtigkeit. Die Erträge für Getreide zur Ganzpflanzenernte sind auf 35% Trockenmasse, also auf eine Basisfeuchte von 65% umzurechnen.
- 3** Die Angaben zur Gesamternte des Vorjahres wurden aus Ihrer Dezembermeldung übernommen und vorgetragen (falls eine Meldung vorlag). Ist kein Wert für die Gesamternte des Vorjahres vorgetragen, bitten wir Sie um entsprechende Ergänzung. Sollte der vorgetragene Wert fehlerhaft sein, bitte diesen überschreiben.
- 4** Bitte geben Sie für die einzelnen Fruchtarten die in Ihrem Betrieb am 30. Juni gelagerten Vorräte an (Bestand aus eigener Produktion und Zukäufe). Einzubeziehen sind auch außerbetrieblich gelagerte Erntemengen, die sich noch im Eigentum des Betriebes befinden. Der Verwendungszweck der gelagerten Feldfrüchte (z. B. Verfütterung, Verkauf) spielt dabei keine Rolle.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹ und nach der Datenschutz-Grundverordnung (EU) 2016/679 (DS-GVO)²

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland wird jährlich in den Monaten April, Juni, Juli, August, Oktober, November und Dezember durchgeführt.

Sie liefert Informationen, die zusammen mit den Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung die Grundlagen für die Vorausschätzung und Berechnung der Erntemengen bilden. Ihre Ergebnisse sind für die landwirtschaftliche Gesamtrechnung und für die Beschreibung der heimischen Landwirtschaft sowie für die Erstellung von Versorgungsbilanzen auf nationaler Ebene und auf Ebene der Europäischen Union unverzichtbar. Die Ergebnisse sind eine wesentliche Grundlage zur Beurteilung der Marktsituation und unabdingbar für die Verwaltung und Bewertung der Gemeinsamen Agrarpolitik. Mit ihrer Hilfe wird im Interesse sowohl der Erzeuger als auch der Verbraucher eine bessere Markttransparenz erzielt. Ferner dienen die Angaben der Erstellung von Krisen- und Notfallplänen. Im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland werden daneben Angaben zu den Anbauflächen und Vorräten einzelner Feldfruchtarten erhoben.

Rechtsgrundlagen, Freiwilligkeit

Rechtsgrundlage ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in Verbindung mit dem BStatG. Erfragt werden die Angaben zu § 46 Absatz 1 AgrStatG. Die Erteilung der Auskunft ist nach § 93 Absatz 3 Nummer 1 AgrStatG freiwillig. Die Schätzungen werden von Ernte- und Betriebsberichterstellern vorgenommen.

Die Grundlage für die Verarbeitung der von Ihnen gemachten Angaben ist die Einwilligung gemäß Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe a DS-GVO.

Die Einwilligung in die Verarbeitung der personenbezogenen Angaben kann jederzeit widerrufen werden. Der Widerruf wirkt erst für die Zukunft. Verarbeitungen, die vor dem Widerruf erfolgt sind, sind davon nicht betroffen.

Verantwortlicher

Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer Daten ist das für Ihr Bundesland zuständige Statistische Amt. Die Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.statistikportal.de/de/statistische-aemter>.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine solche Übermittlung von Einzelangaben ist insbesondere zulässig an:

- öffentliche Stellen und Institutionen innerhalb des Statistischen Verbunds, die mit der Durchführung einer Bundes- oder europäischen Statistik betraut sind (z. B. die Statistischen Ämter der Länder, das Statistische Amt der Europäischen Union [Eurostat]),

¹ Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de/>.

² Die Rechtsakte der EU in der jeweils geltenden Fassung und in deutscher Sprache finden Sie auf der Internetseite des Amtes für Veröffentlichungen der Europäischen Union unter <https://eur-lex.europa.eu/>.

- Dienstleister, zu denen ein Auftragsverhältnis besteht (hier: ITZBund als IT-Dienstleister des Statistischen Bundesamtes, Bernkasteler Str. 8, 53175 Bonn, Rechenzentren der Länder).

Nach §98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben

1. Einzelangaben zu übermitteln, wenn die Einzelangaben so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können (faktisch anonymisierte Einzelangaben),
2. innerhalb speziell abgesicherter Bereiche des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Ämter der Länder Zugang zu Einzelangaben ohne Name und Anschrift (formal anonymisierte Einzelangaben) zu gewähren, wenn wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnnummern, Löschung, Betriebsregister

Namen und Anschriften der landwirtschaftlichen Betriebe sowie Namen und Rufnummern oder Adressen für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. In den Datensätzen mit den Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden diese Hilfsmerkmale nach Abschluss der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit gelöscht. Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden solange verarbeitet und gespeichert, wie dies für die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen erforderlich ist.

Die Gemeindekennziffer stammt aus dem amtlichen Gemeindeverzeichnis und dient der regionalen Zuordnung der erhobenen Daten anhand des Betriebssitzes.

Nach §97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie, länderspezifische Kennnummer vergeben, die von den statistischen Ämtern der Länder in das nach §97 Absatz 1 AgrStatG zu führende landwirtschaftliche Betriebsregister übernommen wird. Die verwendete Kennnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach §97 Absatz 2 AgrStatG die folgenden Merkmale aufgenommen

- die Namen und die Rufnummern oder die Adressen für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen und
- die Kennnummer.

Nach §97 Absatz 4 AgrStatG werden die im Betriebsregister gespeicherten Merkmale gelöscht, wenn sie für die Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Agrarstatistiken nicht mehr benötigt werden. Bei Betrieben, die über einen Zeitraum von sieben Jahren nicht mehr zu Erhebungen herangezogen wurden, werden sie spätestens nach Ablauf von sieben Jahren gelöscht. Eine Löschung der Kennnummer im Einzeldatensatz erfolgt nicht.

Rechte der Betroffenen, Kontaktdaten der/des Datenschutzbeauftragten, Recht auf Beschwerde

Die Auskunftgebenden, deren personenbezogene Angaben verarbeitet werden, können

- eine Auskunft nach Artikel 15 DS-GVO,

- die Berichtigung nach Artikel 16 DS-GVO,
 - die Löschung nach Artikel 17 DS-GVO sowie
 - die Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 DS-GVO
- der jeweils sie betreffenden personenbezogenen Angaben beantragen oder der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Angaben nach Artikel 21 DS-GVO widersprechen.

Die Betroffenenrechte können gegenüber jedem zuständigen Verantwortlichen geltend gemacht werden.

Sollte von den oben genannten Rechten Gebrauch gemacht werden, prüft die zuständige öffentliche Stelle, ob die gesetzlichen Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die antragstellende Person wird gegebenenfalls aufgefordert, ihre Identität nachzuweisen, bevor weitere Maßnahmen ergriffen werden.

Fragen und Beschwerden über die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen können jederzeit an die behördliche Datenschutzbeauftragte oder den behördlichen Datenschutzbeauftragten des verantwortlichen Statistischen Amtes oder an die jeweils zuständige Datenschutzaufsichtsbehörde gerichtet werden (Artikel 77 DS-GVO). Deren Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.statistikportal.de/de/datenschutz>.

Ansprechperson für Rückfragen
(Wenn sich Name, Telefonnummer oder
E-Mail geändert haben, bitte hier eintragen.)

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit
an der freiwilligen Erhebung.

Falls Anschrift nicht mehr zutrifft, bitte korrigieren.

Kennnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

online

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

Beantworten Sie die Fragen, indem Sie ...

... die erfragten Werte rechtsbündig eintragen, z. B. 4 2 , 3 5
 ... eine Klartextangabe eintragen, z. B. Wildschäden

Geben Sie alle Flächen in Hektar mit zwei Nachkommastellen und die jeweiligen
Durchschnittserträge in Dezitonnen je Hektar mit einer Nachkommastelle an.

2 9 7 , 1 4
~~3 0 5 , 2 7~~

Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor, z. B. ...

Erläuterungen zu einzelnen Fragen entnehmen Sie der beigefügten Unterlage, sie sind im Text
mit einem Verweis (z. B.) gekennzeichnet.

Abschnitt 1: Allgemeine Angaben

Angaben zum Wachstumsstand und zu Pflanzenkrankheiten	Code 0001
---	--------------

i Hier haben Sie die Möglichkeit, auf besondere Ereignisse hinzuweisen, die Einfluss auf
Ihre Ertragsschätzung haben, z. B. ungünstige Witterung oder Schädlingsbefall.

Falls Sie einen ungewöhnlich schlechten Wachstumsstand feststellen, benennen Sie bitte
die Ursachen. Falls verstärktes Auftreten von Pflanzenkrankheiten und -schädlingen eine
Minderung des Ertrages erwarten lassen, teilen Sie uns bitte fruchtartbezogen mit, um
welche es sich handelt.

Abschnitt 2: Zweite Erntevorschätzung für Getreide und Ölfrüchte sowie Erntevorschätzung für Futtererbsen (einschließlich nachwachsender Rohstoffe)

Fruchtart (Nur Hauptkulturen, kein Zwischenfruchtanbau)	Code	Anbaufläche 1	Ertrag 2		
		Hektar (mit 2 Nachkommastellen)	dt/ha (mit 1 Nachkommastelle)	Basis- feuchte	
Getreide zur Ganzpflanzenernte (ohne Silomais und ohne Zwischenfrüchte)	0121	_____ , ____	_____ , ____	65 %	
Feldfrüchte zur Körnergewinnung	Winterweizen (einschließlich Dinkel und Einkorn)	0101	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Sommerweizen (ohne Hartweizen)	0102	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Hartweizen (Durum)	0103	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Roggen und Wintermenggetreide	0104	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Triticale	0105	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Wintergerste	0106	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Sommergerste	0107	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Hafer	0108	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Sommernenggetreide	0109	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Erbsen (ohne Frischerbsen)	0131	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Winterraps	0161	_____ , ____	_____ , ____	9 %
	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	0162	_____ , ____	_____ , ____	9 %

Erläuterungen zum Fragebogen

- 1** Ihre uns zuletzt gemeldeten Anbauflächen sind vorgetragen (falls eine Meldung vorlag). Sind für die Anbauflächen keine Werte vorgetragen, bitten wir Sie um entsprechende Ergänzung. Sollte der vorgetragene Wert fehlerhaft sein oder sich Ihre Ertragsschätzung auf andere Flächen beziehen, bitte den vorgetragenen Wert überschreiben.
- 2** Der Ertrag ist als gewogener arithmetischer Durchschnittsertrag in Dezitonnen je Hektar anzugeben. Als Ertrag gilt die voraussichtlich einzubringende bzw. die eingebrachte Ernte. Bei Totalverlusten (z. B. durch Überschwemmung) sind die betroffenen Felder anteilig mit einem Ertrag von „Null“ in die Schätzung des Durchschnittsertrages einzubeziehen. Bitte beziehen Sie die Ertragsschätzungen für Getreide und Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung auf 14 % und für Ölfrüchte auf 9 % Feuchtigkeit. Die Erträge für Getreide zur Ganzpflanzenernte sind auf 35 % Trockenmasse, also auf eine Basisfeuchte von 65 % umzurechnen.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹ und nach der Datenschutz-Grundverordnung (EU) 2016/679 (DS-GVO)²

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland wird jährlich in den Monaten April, Juni, Juli, August, Oktober, November und Dezember durchgeführt.

Sie liefert Informationen, die zusammen mit den Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung die Grundlagen für die Vorausschätzung und Berechnung der Erntemengen bilden. Ihre Ergebnisse sind für die landwirtschaftliche Gesamtrechnung und für die Beschreibung der heimischen Landwirtschaft sowie für die Erstellung von Versorgungsbilanzen auf nationaler Ebene und auf Ebene der Europäischen Union unverzichtbar. Die Ergebnisse sind eine wesentliche Grundlage zur Beurteilung der Marktsituation und unabdingbar für die Verwaltung und Bewertung der Gemeinsamen Agrarpolitik. Mit ihrer Hilfe wird im Interesse sowohl der Erzeuger als auch der Verbraucher eine bessere Markttransparenz erzielt. Ferner dienen die Angaben der Erstellung von Krisen- und Notfallplänen. Im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland werden daneben Angaben zu den Anbauflächen und Vorräten einzelner Feldfruchtarten erhoben.

Rechtsgrundlagen, Freiwilligkeit

Rechtsgrundlage ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in Verbindung mit dem BStatG. Erfragt werden die Angaben zu § 46 Absatz 1 AgrStatG. Die Erteilung der Auskunft ist nach § 93 Absatz 3 Nummer 1 AgrStatG freiwillig. Die Schätzungen werden von Ernte- und Betriebsberichterstellern vorgenommen.

Die Grundlage für die Verarbeitung der von Ihnen gemachten Angaben ist die Einwilligung gemäß Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe a DS-GVO.

Die Einwilligung in die Verarbeitung der personenbezogenen Angaben kann jederzeit widerrufen werden. Der Widerruf wirkt erst für die Zukunft. Verarbeitungen, die vor dem Widerruf erfolgt sind, sind davon nicht betroffen.

Verantwortlicher

Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer Daten ist das für Ihr Bundesland zuständige Statistische Amt. Die Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.statistikportal.de/de/statistische-aemter>.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine solche Übermittlung von Einzelangaben ist insbesondere zulässig an:

- öffentliche Stellen und Institutionen innerhalb des Statistischen Verbunds, die mit der Durchführung einer Bundes- oder europäischen Statistik betraut sind (z. B. die Statistischen Ämter der Länder, das Statistische Amt der Europäischen Union [Eurostat]),

¹ Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de/>.

² Die Rechtsakte der EU in der jeweils geltenden Fassung und in deutscher Sprache finden Sie auf der Internetseite des Amtes für Veröffentlichungen der Europäischen Union unter <https://eur-lex.europa.eu/>.

- Dienstleister, zu denen ein Auftragsverhältnis besteht (hier: ITZBund als IT-Dienstleister des Statistischen Bundesamtes, Bernkasteler Str. 8, 53175 Bonn, Rechenzentren der Länder).

Nach §98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben

1. Einzelangaben zu übermitteln, wenn die Einzelangaben so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können (faktisch anonymisierte Einzelangaben),
2. innerhalb speziell abgesicherter Bereiche des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Ämter der Länder Zugang zu Einzelangaben ohne Name und Anschrift (formal anonymisierte Einzelangaben) zu gewähren, wenn wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnnummern, Löschung, Betriebsregister

Namen und Anschriften der landwirtschaftlichen Betriebe sowie Namen und Rufnummern oder Adressen für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. In den Datensätzen mit den Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden diese Hilfsmerkmale nach Abschluss der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit gelöscht. Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden solange verarbeitet und gespeichert, wie dies für die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen erforderlich ist.

Die Gemeindekennziffer stammt aus dem amtlichen Gemeindeverzeichnis und dient der regionalen Zuordnung der erhobenen Daten anhand des Betriebssitzes.

Nach §97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie, länderspezifische Kennnummer vergeben, die von den statistischen Ämtern der Länder in das nach §97 Absatz 1 AgrStatG zu führende landwirtschaftliche Betriebsregister übernommen wird. Die verwendete Kennnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach §97 Absatz 2 AgrStatG die folgenden Merkmale aufgenommen

- die Namen und die Rufnummern oder die Adressen für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen und
- die Kennnummer.

Nach §97 Absatz 4 AgrStatG werden die im Betriebsregister gespeicherten Merkmale gelöscht, wenn sie für die Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Agrarstatistiken nicht mehr benötigt werden. Bei Betrieben, die über einen Zeitraum von sieben Jahren nicht mehr zu Erhebungen herangezogen wurden, werden sie spätestens nach Ablauf von sieben Jahren gelöscht. Eine Löschung der Kennnummer im Einzeldatensatz erfolgt nicht.

Rechte der Betroffenen, Kontaktdaten der/des Datenschutzbeauftragten, Recht auf Beschwerde

Die Auskunftgebenden, deren personenbezogene Angaben verarbeitet werden, können

- eine Auskunft nach Artikel 15 DS-GVO,

- die Berichtigung nach Artikel 16 DS-GVO,
 - die Löschung nach Artikel 17 DS-GVO sowie
 - die Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 DS-GVO
- der jeweils sie betreffenden personenbezogenen Angaben beantragen oder der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Angaben nach Artikel 21 DS-GVO widersprechen.

Die Betroffenenrechte können gegenüber jedem zuständigen Verantwortlichen geltend gemacht werden.

Sollte von den oben genannten Rechten Gebrauch gemacht werden, prüft die zuständige öffentliche Stelle, ob die gesetzlichen Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die antragstellende Person wird gegebenenfalls aufgefordert, ihre Identität nachzuweisen, bevor weitere Maßnahmen ergriffen werden.

Fragen und Beschwerden über die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen können jederzeit an die behördliche Datenschutzbeauftragte oder den behördlichen Datenschutzbeauftragten des verantwortlichen Statistischen Amtes oder an die jeweils zuständige Datenschutzaufsichtsbehörde gerichtet werden (Artikel 77 DS-GVO). Deren Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.statistikportal.de/de/datenschutz>.

Ansprechperson für Rückfragen
(Wenn sich Name, Telefonnummer oder
E-Mail geändert haben, bitte hier eintragen.)

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit
an der freiwilligen Erhebung.

Falls Anschrift nicht mehr zutrifft, bitte korrigieren.

Kennnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

online

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

Beantworten Sie die Fragen, indem Sie ...

... die erfragten Werte rechtsbündig eintragen, z. B. 4 2 , 3 5
... eine Klartextangabe eintragen, z. B. Wildschäden

Geben Sie alle Flächen in Hektar mit zwei Nachkommastellen und die jeweiligen
Durchschnittserträge in Dezitonnen je Hektar mit einer Nachkommastelle an.

2 9 7 , 1 4
3 0 5 , 2 7

Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor, z. B. ...

Erläuterungen zu einzelnen Fragen entnehmen Sie der beigefügten Unterlage, sie sind im Text
mit einem Verweis (z. B. **■**) gekennzeichnet.

Abschnitt 1: Allgemeine Angaben

Angaben zum Wachstumsstand und zu Pflanzenkrankheiten	Code 0001
---	--------------

i Hier haben Sie die Möglichkeit, auf besondere Ereignisse hinzuweisen, die Einfluss auf
Ihre Ertragsschätzung haben, z. B. ungünstige Witterung oder Schädlingsbefall.

Falls Sie einen ungewöhnlich schlechten Wachstumsstand feststellen, benennen Sie bitte
die Ursachen. Falls verstärktes Auftreten von Pflanzenkrankheiten und -schädlingen eine
Minderung des Ertrages erwarten lassen, teilen Sie uns bitte fruchtartbezogen mit, um
welche es sich handelt.

**Abschnitt 2: Erntevorschätzung für Mais, Hülsenfrüchte, Kartoffeln
und Körner Sonnenblumen (einschließlich nachwachsender Rohstoffe)**

Fruchtart (Nur Hauptkulturen, kein Zwischenfruchtanbau)		Code	Anbaufläche 1		Ertrag 2	
			Hektar (mit 2 Nachkommastellen)		dt/ha (mit 1 Nachkommastelle)	Basis- feuchte
Feldfrüchte zur Körnergewinnung	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	0110	_____ , _____		_____ , _____	14 %
	Ackerbohnen	0132	_____ , _____		_____ , _____	14 %
	Süßlupinen	0133	_____ , _____		_____ , _____	14 %
	Sojabohnen	0135	_____ , _____		_____ , _____	14 %
	Sonnenblumen	0163	_____ , _____		_____ , _____	9 %
Kartoffeln insgesamt		0140	_____ , _____		_____ , _____	Frisch- masse
Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)		0122	_____ , _____		_____ , _____	65 %

**Abschnitt 3: Endgültige Ernteschätzung für Getreide, Futtererbsen
und Ölfrüchte (einschließlich nachwachsender Rohstoffe)**

Fruchtart (Nur Hauptkulturen, kein Zwischenfruchtanbau)		Code	Anbaufläche 1		Ertrag 2	
			Hektar (mit 2 Nachkommastellen)		dt/ha (mit 1 Nachkommastelle)	Basis- feuchte
Getreide zur Ganzpflanzenernte (ohne Silomais und ohne Zwischenfrüchte)		0121	_____ , _____		_____ , _____	65 %
Feldfrüchte zur Körnergewinnung	Winterweizen (einschließlich Dinkel und Einkorn)	0101	_____ , _____		_____ , _____	14 %
	Sommerweizen (ohne Hartweizen)	0102	_____ , _____		_____ , _____	14 %
	Hartweizen (Durum)	0103	_____ , _____		_____ , _____	14 %
	Roggen und Wintermenggetreide	0104	_____ , _____		_____ , _____	14 %
	Triticale	0105	_____ , _____		_____ , _____	14 %
	Wintergerste	0106	_____ , _____		_____ , _____	14 %
	Sommergerste	0107	_____ , _____		_____ , _____	14 %
	Hafer	0108	_____ , _____		_____ , _____	14 %
	Sommernenggetreide	0109	_____ , _____		_____ , _____	14 %
	Erbsen (ohne Frischerbsen)	0131	_____ , _____		_____ , _____	14 %
	Winterraps	0161	_____ , _____		_____ , _____	9 %
	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	0162	_____ , _____		_____ , _____	9 %

Erläuterungen zum Fragebogen

- 1** Ihre uns zuletzt gemeldeten Anbauflächen sind vorgetragen (falls eine Meldung vorlag). Sind für die Anbauflächen keine Werte vorgetragen, bitten wir Sie um entsprechende Ergänzung. Sollte der vorgetragene Wert fehlerhaft sein oder sich Ihre Ertragsschätzung auf andere Flächen beziehen, bitte den vorgetragenen Wert überschreiben.
- 2** Der Ertrag ist als gewogener arithmetischer Durchschnittsertrag in Dezitonnen je Hektar anzugeben. Als Ertrag gilt die voraussichtlich einzubringende bzw. die eingebrachte Ernte. Bei Totalverlusten (z. B. durch Überschwemmung) sind die betroffenen Felder anteilig mit einem Ertrag von „Null“ in die Schätzung des Durchschnittsertrages einzubeziehen. Bitte beziehen Sie die Ertragsschätzungen für Getreide und Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung auf 14 % und für Ölfrüchte auf 9 % Feuchtigkeit. Die Erträge für Silomais/Grünmais und Getreide zur Ganzpflanzenernte sind auf 35 % Trockenmasse, also auf eine Basisfeuchte von 65 % umzurechnen.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹ und nach der Datenschutz-Grundverordnung (EU) 2016/679 (DS-GVO)²

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland wird jährlich in den Monaten April, Juni, Juli, August, Oktober, November und Dezember durchgeführt.

Sie liefert Informationen, die zusammen mit den Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung die Grundlagen für die Vorausschätzung und Berechnung der Erntemengen bilden. Ihre Ergebnisse sind für die landwirtschaftliche Gesamtrechnung und für die Beschreibung der heimischen Landwirtschaft sowie für die Erstellung von Versorgungsbilanzen auf nationaler Ebene und auf Ebene der Europäischen Union unverzichtbar. Die Ergebnisse sind eine wesentliche Grundlage zur Beurteilung der Marktsituation und unabdingbar für die Verwaltung und Bewertung der Gemeinsamen Agrarpolitik. Mit ihrer Hilfe wird im Interesse sowohl der Erzeuger als auch der Verbraucher eine bessere Markttransparenz erzielt. Ferner dienen die Angaben der Erstellung von Krisen- und Notfallplänen. Im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland werden daneben Angaben zu den Anbauflächen und Vorräten einzelner Feldfruchtarten erhoben.

Rechtsgrundlagen, Freiwilligkeit

Rechtsgrundlage ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in Verbindung mit dem BStatG. Erfragt werden die Angaben zu § 46 Absatz 1 AgrStatG. Die Erteilung der Auskunft ist nach § 93 Absatz 3 Nummer 1 AgrStatG freiwillig. Die Schätzungen werden von Ernte- und Betriebsberichterstellern vorgenommen.

Die Grundlage für die Verarbeitung der von Ihnen gemachten Angaben ist die Einwilligung gemäß Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe a DS-GVO.

Die Einwilligung in die Verarbeitung der personenbezogenen Angaben kann jederzeit widerrufen werden. Der Widerruf wirkt erst für die Zukunft. Verarbeitungen, die vor dem Widerruf erfolgt sind, sind davon nicht betroffen.

Verantwortlicher

Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer Daten ist das für Ihr Bundesland zuständige Statistische Amt. Die Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.statistikportal.de/de/statistische-aemter>.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine solche Übermittlung von Einzelangaben ist insbesondere zulässig an:

- öffentliche Stellen und Institutionen innerhalb des Statistischen Verbunds, die mit der Durchführung einer Bundes- oder europäischen Statistik betraut sind (z. B. die Statistischen Ämter der Länder, das Statistische Amt der Europäischen Union [Eurostat]),

¹ Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de/>.

² Die Rechtsakte der EU in der jeweils geltenden Fassung und in deutscher Sprache finden Sie auf der Internetseite des Amtes für Veröffentlichungen der Europäischen Union unter <https://eur-lex.europa.eu/>.

- Dienstleister, zu denen ein Auftragsverhältnis besteht (hier: ITZBund als IT-Dienstleister des Statistischen Bundesamtes, Bernkasteler Str. 8, 53175 Bonn, Rechenzentren der Länder).

Nach §98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben

1. Einzelangaben zu übermitteln, wenn die Einzelangaben so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können (faktisch anonymisierte Einzelangaben),
2. innerhalb speziell abgesicherter Bereiche des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Ämter der Länder Zugang zu Einzelangaben ohne Name und Anschrift (formal anonymisierte Einzelangaben) zu gewähren, wenn wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnnummern, Löschung, Betriebsregister

Namen und Anschriften der landwirtschaftlichen Betriebe sowie Namen und Rufnummern oder Adressen für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. In den Datensätzen mit den Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden diese Hilfsmerkmale nach Abschluss der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit gelöscht. Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden solange verarbeitet und gespeichert, wie dies für die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen erforderlich ist.

Die Gemeindekennziffer stammt aus dem amtlichen Gemeindeverzeichnis und dient der regionalen Zuordnung der erhobenen Daten anhand des Betriebssitzes.

Nach §97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie, länderspezifische Kennnummer vergeben, die von den statistischen Ämtern der Länder in das nach §97 Absatz 1 AgrStatG zu führende landwirtschaftliche Betriebsregister übernommen wird. Die verwendete Kennnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach §97 Absatz 2 AgrStatG die folgenden Merkmale aufgenommen

- die Namen und die Rufnummern oder die Adressen für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen und
- die Kennnummer.

Nach §97 Absatz 4 AgrStatG werden die im Betriebsregister gespeicherten Merkmale gelöscht, wenn sie für die Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Agrarstatistiken nicht mehr benötigt werden. Bei Betrieben, die über einen Zeitraum von sieben Jahren nicht mehr zu Erhebungen herangezogen wurden, werden sie spätestens nach Ablauf von sieben Jahren gelöscht. Eine Löschung der Kennnummer im Einzeldatensatz erfolgt nicht.

Rechte der Betroffenen, Kontaktdaten der/des Datenschutzbeauftragten, Recht auf Beschwerde

Die Auskunftgebenden, deren personenbezogene Angaben verarbeitet werden, können

- eine Auskunft nach Artikel 15 DS-GVO,

- die Berichtigung nach Artikel 16 DS-GVO,
 - die Löschung nach Artikel 17 DS-GVO sowie
 - die Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 DS-GVO
- der jeweils sie betreffenden personenbezogenen Angaben beantragen oder der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Angaben nach Artikel 21 DS-GVO widersprechen.

Die Betroffenenrechte können gegenüber jedem zuständigen Verantwortlichen geltend gemacht werden.

Sollte von den oben genannten Rechten Gebrauch gemacht werden, prüft die zuständige öffentliche Stelle, ob die gesetzlichen Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die antragstellende Person wird gegebenenfalls aufgefordert, ihre Identität nachzuweisen, bevor weitere Maßnahmen ergriffen werden.

Fragen und Beschwerden über die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen können jederzeit an die behördliche Datenschutzbeauftragte oder den behördlichen Datenschutzbeauftragten des verantwortlichen Statistischen Amtes oder an die jeweils zuständige Datenschutzaufsichtsbehörde gerichtet werden (Artikel 77 DS-GVO). Deren Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.statistikportal.de/de/datenschutz>.

Ansprechperson für Rückfragen
(Wenn sich Name, Telefonnummer oder
E-Mail geändert haben, bitte hier eintragen.)

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit
an der freiwilligen Erhebung.

Falls Anschrift nicht mehr zutrifft, bitte korrigieren.

Kennnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

online

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

Beantworten Sie die Fragen, indem Sie ...

... die erfragten Werte rechtsbündig eintragen, z. B. 4 2 , 3 5
 ... eine Klartextangabe eintragen, z. B. Wildschäden

Geben Sie alle Flächen in Hektar mit zwei Nachkommastellen und die jeweiligen
Durchschnittserträge in Dezitonnen je Hektar mit einer Nachkommastelle an.

2 9 7 , 1 4
3 0 5 , 2 7

Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor, z. B. ...

Erläuterungen zu einzelnen Fragen entnehmen Sie der beigefügten Unterlage, sie sind im Text
mit einem Verweis (z. B.) gekennzeichnet.

Abschnitt 1: Allgemeine Angaben

Angaben zum Wachstumsstand und zu Pflanzenkrankheiten	Code 0001
---	--------------

i Hier haben Sie die Möglichkeit, auf besondere Ereignisse hinzuweisen, die Einfluss auf
Ihre Ertragsschätzung haben, z. B. ungünstige Witterung oder Schädlingsbefall.

Falls Sie einen ungewöhnlich schlechten Wachstumsstand feststellen, benennen Sie bitte
die Ursachen. Falls verstärktes Auftreten von Pflanzenkrankheiten und -schädlingen eine
Minderung des Ertrages erwarten lassen, teilen Sie uns bitte fruchtartbezogen mit, um
welche es sich handelt.

Abschnitt 2: Endgültige Ernteschätzung für Mais, Hülsenfrüchte, Kartoffeln und Körner Sonnenblumen (einschließlich nachwachsender Rohstoffe)

Fruchtart (Nur Hauptkulturen, kein Zwischenfruchtanbau)	Code	Anbaufläche 1		Ertrag 2	
		Hektar (mit 2 Nachkommastellen)	dt/ha (mit 1 Nachkommastelle)	Basisfeuchte	
Feldfrüchte zur Körnergewinnung	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	0110	_____ , _____	_____ , _____	14 %
	Ackerbohnen	0132	_____ , _____	_____ , _____	14 %
	Süßlupinen	0133	_____ , _____	_____ , _____	14 %
	Sojabohnen	0135	_____ , _____	_____ , _____	14 %
	Sonnenblumen	0163	_____ , _____	_____ , _____	9 %
Kartoffeln insgesamt	0140	_____ , _____	_____ , _____	Frischmasse	
Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	0122	_____ , _____	_____ , _____	65 %	

Abschnitt 3: Endgültige Ernteschätzung für Raufutter

Fruchtart (Nur Hauptkulturen, kein Zwischenfruchtanbau)	Code	Anbaufläche 1	Raufutter-Erträge	
			Trockenmasse-Ertrag (100% TM) 3	alternativ: Heuertrag 3
		Hektar (mit 2 Nachkommastellen)	dt/ha (mit 1 Nachkommastelle)	
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80 % Leguminosen)	0123	_____ , _____	_____ , _____	_____ , _____
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (einschließlich Mischungen mit überwiegendem Grasanteil)	0124	_____ , _____	_____ , _____	_____ , _____
Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung)	0231	_____ , _____	_____ , _____	_____ , _____
Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	0232	_____ , _____	_____ , _____	_____ , _____

Abschnitt 4: Verwendung der Gesamtraufutterernte

Fruchtart	Code	Nutzung der Raufutterernte als			
		Silage (einschließlich Heulage)	Heu	Frischfutter/Weide	zusammen
		Anteil in Prozent am Gesamterntegewicht			
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80 % Leguminosen)	0012	_____	_____	_____	100
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (einschließlich Mischungen mit überwiegendem Grasanteil)	0013	_____	_____	_____	100
Wiesen und Weiden (einschließlich Mähweiden)	0014	_____	_____	_____	100

Änderung der Bankverbindung

Hat sich Ihre Bankverbindung während des Berichtsjahres geändert?	Code 0015	Ja <input type="checkbox"/> ► Bitte geben Sie nachfolgend Ihre neue Bankverbindung an.
		Nein <input type="checkbox"/> ► Ende der Befragung.
Kontoinhaber	<input type="text"/>	
Kreditinstitut	<input type="text"/>	
IBAN	<input type="text"/>	
BIC	<input type="text"/>	

Erläuterungen zum Fragebogen

- 1** Ihre uns zuletzt gemeldeten Anbauflächen sind vorgetragen (falls eine Meldung vorlag). Sind für die Anbauflächen keine Werte vorgetragen, bitten wir Sie um entsprechende Ergänzung. Sollte der vorgetragene Wert fehlerhaft sein oder sich Ihre Ertragsschätzung auf andere Flächen beziehen, bitte den vorgetragenen Wert überschreiben.
- 2** Der Ertrag ist als gewogener arithmetischer Durchschnittsertrag in Dezitonnen je Hektar anzugeben. Als Ertrag gilt die voraussichtlich einzubringende bzw. die eingebrachte Ernte. Bei Totalverlusten (z. B. durch Überschwemmung) sind die betroffenen Felder anteilig mit einem Ertrag von „Null“ in die Schätzung des Durchschnittsertrages einzu beziehen. Bitte beziehen Sie die Ertragsschätzungen für Getreide und Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung auf 14 % und für Ölfrüchte auf 9 % Feuchtigkeit. Die Erträge für Silomais/Grünmais sind auf 35 % Trockenmasse, also auf eine Basisfeuchte von 65 % umzurechnen.
- 3** Bitte geben Sie die Raufutter-Erträge als Trockenmasseertrag (Ertrag auf 100 % TM berechnet) oder als Heuertrag von allen Schnitten einschließlich der noch zu erwartenden Nutzung insgesamt an (Berechnung nach der Zollstock-/Schätzformelmethode bzw. Heumethode). Der Ertrag für gemulchte Flächen ist auf 0 dt/ha zu setzen.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹ und nach der Datenschutz-Grundverordnung (EU) 2016/679 (DS-GVO)²

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland wird jährlich in den Monaten April, Juni, Juli, August, Oktober, November und Dezember durchgeführt.

Sie liefert Informationen, die zusammen mit den Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung die Grundlagen für die Vorausschätzung und Berechnung der Erntemengen bilden. Ihre Ergebnisse sind für die landwirtschaftliche Gesamtrechnung und für die Beschreibung der heimischen Landwirtschaft sowie für die Erstellung von Versorgungsbilanzen auf nationaler Ebene und auf Ebene der Europäischen Union unverzichtbar. Die Ergebnisse sind eine wesentliche Grundlage zur Beurteilung der Marktsituation und unabdingbar für die Verwaltung und Bewertung der Gemeinsamen Agrarpolitik. Mit ihrer Hilfe wird im Interesse sowohl der Erzeuger als auch der Verbraucher eine bessere Markttransparenz erzielt. Ferner dienen die Angaben der Erstellung von Krisen- und Notfallplänen. Im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland werden daneben Angaben zu den Anbauflächen und Vorräten einzelner Feldfruchtarten erhoben.

Rechtsgrundlagen, Freiwilligkeit

Rechtsgrundlage ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in Verbindung mit dem BStatG. Erfragt werden die Angaben zu § 46 Absatz 1 AgrStatG. Die Erteilung der Auskunft ist nach § 93 Absatz 3 Nummer 1 AgrStatG freiwillig. Die Schätzungen werden von Ernte- und Betriebsberichterstellern vorgenommen.

Die Grundlage für die Verarbeitung der von Ihnen gemachten Angaben ist die Einwilligung gemäß Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe a DS-GVO.

Die Einwilligung in die Verarbeitung der personenbezogenen Angaben kann jederzeit widerrufen werden. Der Widerruf wirkt erst für die Zukunft. Verarbeitungen, die vor dem Widerruf erfolgt sind, sind davon nicht betroffen.

Verantwortlicher

Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer Daten ist das für Ihr Bundesland zuständige Statistische Amt. Die Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.statistikportal.de/de/statistische-aemter>.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine solche Übermittlung von Einzelangaben ist insbesondere zulässig an:

- öffentliche Stellen und Institutionen innerhalb des Statistischen Verbunds, die mit der Durchführung einer Bundes- oder europäischen Statistik betraut sind (z. B. die Statistischen Ämter der Länder, das Statistische Amt der Europäischen Union [Eurostat]),

¹ Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de/>.

² Die Rechtsakte der EU in der jeweils geltenden Fassung und in deutscher Sprache finden Sie auf der Internetseite des Amtes für Veröffentlichungen der Europäischen Union unter <https://eur-lex.europa.eu/>.

– Dienstleister, zu denen ein Auftragsverhältnis besteht (hier: ITZBund als IT-Dienstleister des Statistischen Bundesamtes, Bernkasteler Str. 8, 53175 Bonn, Rechenzentren der Länder).

Nach §98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben

1. Einzelangaben zu übermitteln, wenn die Einzelangaben so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können (faktisch anonymisierte Einzelangaben),
2. innerhalb speziell abgesicherter Bereiche des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Ämter der Länder Zugang zu Einzelangaben ohne Name und Anschrift (formal anonymisierte Einzelangaben) zu gewähren, wenn wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnnummern, Löschung, Betriebsregister

Namen und Anschriften der landwirtschaftlichen Betriebe sowie Namen und Rufnummern oder Adressen für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. In den Datensätzen mit den Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden diese Hilfsmerkmale nach Abschluss der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit gelöscht. Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden solange verarbeitet und gespeichert, wie dies für die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen erforderlich ist.

Die Gemeindekennziffer stammt aus dem amtlichen Gemeindeverzeichnis und dient der regionalen Zuordnung der erhobenen Daten anhand des Betriebssitzes.

Nach §97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie, länderspezifische Kennnummer vergeben, die von den statistischen Ämtern der Länder in das nach §97 Absatz 1 AgrStatG zu führende landwirtschaftliche Betriebsregister übernommen wird. Die verwendete Kennnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach §97 Absatz 2 AgrStatG die folgenden Merkmale aufgenommen

- die Namen und die Rufnummern oder die Adressen für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen und
- die Kennnummer.

Nach §97 Absatz 4 AgrStatG werden die im Betriebsregister gespeicherten Merkmale gelöscht, wenn sie für die Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Agrarstatistiken nicht mehr benötigt werden. Bei Betrieben, die über einen Zeitraum von sieben Jahren nicht mehr zu Erhebungen herangezogen wurden, werden sie spätestens nach Ablauf von sieben Jahren gelöscht. Eine Löschung der Kennnummer im Einzeldatensatz erfolgt nicht.

Rechte der Betroffenen, Kontaktdaten der/des Datenschutzbeauftragten, Recht auf Beschwerde

Die Auskunftgebenden, deren personenbezogene Angaben verarbeitet werden, können

- eine Auskunft nach Artikel 15 DS-GVO,

- die Berichtigung nach Artikel 16 DS-GVO,
 - die Löschung nach Artikel 17 DS-GVO sowie
 - die Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 DS-GVO
- der jeweils sie betreffenden personenbezogenen Angaben beantragen oder der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Angaben nach Artikel 21 DS-GVO widersprechen.

Die Betroffenenrechte können gegenüber jedem zuständigen Verantwortlichen geltend gemacht werden.

Sollte von den oben genannten Rechten Gebrauch gemacht werden, prüft die zuständige öffentliche Stelle, ob die gesetzlichen Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die antragstellende Person wird gegebenenfalls aufgefordert, ihre Identität nachzuweisen, bevor weitere Maßnahmen ergriffen werden.

Fragen und Beschwerden über die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen können jederzeit an die behördliche Datenschutzbeauftragte oder den behördlichen Datenschutzbeauftragten des verantwortlichen Statistischen Amtes oder an die jeweils zuständige Datenschutzaufsichtsbehörde gerichtet werden (Artikel 77 DS-GVO). Deren Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.statistikportal.de/de/datenschutz>.

Ansprechperson für Rückfragen
(Wenn sich Name, Telefonnummer oder
E-Mail geändert haben, bitte hier eintragen.)

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit
an der freiwilligen Erhebung.

Falls Anschrift nicht mehr zutrifft, bitte korrigieren.

Kennnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

online

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

Beantworten Sie die Fragen, indem Sie ...

... die erfragten Werte rechtsbündig eintragen, z. B. 4 2 , 3 5
 ... eine Klartextangabe eintragen, z. B. Wildschäden

Geben Sie alle Flächen in Hektar mit zwei Nachkommastellen und die jeweiligen
Durchschnittserträge in Dezitonnen je Hektar mit einer Nachkommastelle an.

2 9 7 , 1 4
3 0 5 , 2 7

Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor, z. B. ...

Erläuterungen zu einzelnen Fragen entnehmen Sie der beigefügten Unterlage, sie sind im Text
mit einem Verweis (z. B. **☒**) gekennzeichnet.

Abschnitt 1: Allgemeine Angaben

Angaben zum Wachstumsstand und zu Pflanzenkrankheiten	Code 0001
---	--------------

i Hier haben Sie die Möglichkeit, auf besondere Ereignisse hinzuweisen, die Einfluss auf
Ihre Ertragsschätzung haben, z. B. ungünstige Witterung oder Schädlingsbefall.

Falls Sie einen ungewöhnlich schlechten Wachstumsstand feststellen, benennen Sie bitte
die Ursachen. Falls verstärktes Auftreten von Pflanzenkrankheiten und -schädlingen eine
Minderung des Ertrages erwarten lassen, teilen Sie uns bitte fruchtartbezogen mit, um
welche es sich handelt.

Abschnitt 2: Endgültige Ernteschätzung für Zuckerrüben

Fruchtart (Nur Hauptkulturen, kein Zwischenfruchtanbau)	Code	Anbaufläche 1	Ertrag 2
		Hektar (mit 2 Nachkommastellen)	dt/ha (mit 1 Nachkommastelle)
Zuckerrüben	0145	_____ , ____	_____ , ____

Abschnitt 3: Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst 2022

Fruchtart	Code	Anbaufläche zur Ernte 2022 1	Aussaatfläche im Herbst 2022 zur Ernte 2023
		Hektar (mit 2 Nachkommastellen)	
Getreide zur Ganzpflanzenernte (ohne Silomais und ohne Zwischenfrüchte)	0121	_____ , ____	_____ , ____
Feldfrüchte zur Körnergewinnung	Winterweizen (einschließlich Dinkel und Einkorn)	0101	_____ , ____
	Roggen und Wintermenggetreide	0104	_____ , ____
	Triticale	0105	_____ , ____
	Wintergerste	0106	_____ , ____
	Winterraps	0161	_____ , ____

Erläuterungen zum Fragebogen

- 1** Ihre uns zuletzt gemeldeten Anbauflächen sind vorgetragen (falls eine Meldung vorlag). Sind für die Anbauflächen keine Werte vorgetragen, bitten wir Sie um entsprechende Ergänzung. Sollte der vorgetragene Wert fehlerhaft sein, bitte diesen überschreiben.
- 2** Der Ertrag ist als gewogener arithmetischer Durchschnittsertrag in Dezitonnen je Hektar anzugeben. Als Ertrag gilt die voraussichtlich einzubringende bzw. die eingebrachte Ernte. Bei Totalverlusten (z. B. durch Überschwemmung) sind die betroffenen Felder anteilig mit einem Ertrag von „Null“ in die Schätzung des Durchschnittsertrages einzubeziehen.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹ und nach der Datenschutz-Grundverordnung (EU) 2016/679 (DS-GVO)²

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland wird jährlich in den Monaten April, Juni, Juli, August, Oktober, November und Dezember durchgeführt.

Sie liefert Informationen, die zusammen mit den Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung die Grundlagen für die Vorausschätzung und Berechnung der Erntemengen bilden. Ihre Ergebnisse sind für die landwirtschaftliche Gesamtrechnung und für die Beschreibung der heimischen Landwirtschaft sowie für die Erstellung von Versorgungsbilanzen auf nationaler Ebene und auf Ebene der Europäischen Union unverzichtbar. Die Ergebnisse sind eine wesentliche Grundlage zur Beurteilung der Marktsituation und unabdingbar für die Verwaltung und Bewertung der Gemeinsamen Agrarpolitik. Mit ihrer Hilfe wird im Interesse sowohl der Erzeuger als auch der Verbraucher eine bessere Markttransparenz erzielt. Ferner dienen die Angaben der Erstellung von Krisen- und Notfallplänen. Im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland werden daneben Angaben zu den Anbauflächen und Vorräten einzelner Feldfruchtarten erhoben.

Rechtsgrundlagen, Freiwilligkeit

Rechtsgrundlage ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in Verbindung mit dem BStatG. Erfragt werden die Angaben zu § 46 Absatz 1 AgrStatG. Die Erteilung der Auskunft ist nach § 93 Absatz 3 Nummer 1 AgrStatG freiwillig. Die Schätzungen werden von Ernte- und Betriebsberichterstellern vorgenommen.

Die Grundlage für die Verarbeitung der von Ihnen gemachten Angaben ist die Einwilligung gemäß Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe a DS-GVO.

Die Einwilligung in die Verarbeitung der personenbezogenen Angaben kann jederzeit widerrufen werden. Der Widerruf wirkt erst für die Zukunft. Verarbeitungen, die vor dem Widerruf erfolgt sind, sind davon nicht betroffen.

Verantwortlicher

Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer Daten ist das für Ihr Bundesland zuständige Statistische Amt. Die Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.statistikportal.de/de/statistische-aemter>.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine solche Übermittlung von Einzelangaben ist insbesondere zulässig an:

- öffentliche Stellen und Institutionen innerhalb des Statistischen Verbunds, die mit der Durchführung einer Bundes- oder europäischen Statistik betraut sind (z. B. die Statistischen Ämter der Länder, das Statistische Amt der Europäischen Union [Eurostat]),

¹ Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de/>.

² Die Rechtsakte der EU in der jeweils geltenden Fassung und in deutscher Sprache finden Sie auf der Internetseite des Amtes für Veröffentlichungen der Europäischen Union unter <https://eur-lex.europa.eu/>.

- Dienstleister, zu denen ein Auftragsverhältnis besteht (hier: ITZBund als IT-Dienstleister des Statistischen Bundesamtes, Bernkasteler Str. 8, 53175 Bonn, Rechenzentren der Länder).

Nach §98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben

1. Einzelangaben zu übermitteln, wenn die Einzelangaben so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können (faktisch anonymisierte Einzelangaben),
2. innerhalb speziell abgesicherter Bereiche des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Ämter der Länder Zugang zu Einzelangaben ohne Name und Anschrift (formal anonymisierte Einzelangaben) zu gewähren, wenn wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnnummern, Löschung, Betriebsregister

Namen und Anschriften der landwirtschaftlichen Betriebe sowie Namen und Rufnummern oder Adressen für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. In den Datensätzen mit den Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden diese Hilfsmerkmale nach Abschluss der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit gelöscht. Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden solange verarbeitet und gespeichert, wie dies für die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen erforderlich ist.

Die Gemeindekennziffer stammt aus dem amtlichen Gemeindeverzeichnis und dient der regionalen Zuordnung der erhobenen Daten anhand des Betriebssitzes.

Nach §97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie, länderspezifische Kennnummer vergeben, die von den statistischen Ämtern der Länder in das nach §97 Absatz 1 AgrStatG zu führende landwirtschaftliche Betriebsregister übernommen wird. Die verwendete Kennnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach §97 Absatz 2 AgrStatG die folgenden Merkmale aufgenommen

- die Namen und die Rufnummern oder die Adressen für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen und
- die Kennnummer.

Nach §97 Absatz 4 AgrStatG werden die im Betriebsregister gespeicherten Merkmale gelöscht, wenn sie für die Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Agrarstatistiken nicht mehr benötigt werden. Bei Betrieben, die über einen Zeitraum von sieben Jahren nicht mehr zu Erhebungen herangezogen wurden, werden sie spätestens nach Ablauf von sieben Jahren gelöscht. Eine Löschung der Kennnummer im Einzeldatensatz erfolgt nicht.

Rechte der Betroffenen, Kontaktdaten der/des Datenschutzbeauftragten, Recht auf Beschwerde

Die Auskunftgebenden, deren personenbezogene Angaben verarbeitet werden, können

- eine Auskunft nach Artikel 15 DS-GVO,

- die Berichtigung nach Artikel 16 DS-GVO,
- die Löschung nach Artikel 17 DS-GVO sowie
- die Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 DS-GVO

der jeweils sie betreffenden personenbezogenen Angaben beantragen oder der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Angaben nach Artikel 21 DS-GVO widersprechen.

Die Betroffenenrechte können gegenüber jedem zuständigen Verantwortlichen geltend gemacht werden.

Sollte von den oben genannten Rechten Gebrauch gemacht werden, prüft die zuständige öffentliche Stelle, ob die gesetzlichen Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die antragstellende Person wird gegebenenfalls aufgefordert, ihre Identität nachzuweisen, bevor weitere Maßnahmen ergriffen werden.

Fragen und Beschwerden über die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen können jederzeit an die behördliche Datenschutzbeauftragte oder den behördlichen Datenschutzbeauftragten des verantwortlichen Statistischen Amtes oder an die jeweils zuständige Datenschutzaufsichtsbehörde gerichtet werden (Artikel 77 DS-GVO). Deren Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.statistikportal.de/de/datenschutz>.

**Ernte- und Betriebsberichterstattung
Feldfrüchte und Grünland – Dezember 2022**

Rücksendung
bitte bis

EBE

Ansprechperson für Rückfragen
(Wenn sich Name, Telefonnummer oder
E-Mail geändert haben, bitte hier eintragen.)

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit
an der freiwilligen Erhebung.

Falls Anschrift nicht mehr zutrifft, bitte korrigieren.

Kennnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

online

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

Beantworten Sie die Fragen, indem Sie die erfragten Werte rechtsbündig eintragen, z. B. 1 2 0 0

Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor, z. B. 1 3 4 7
2 1 3 5

Erläuterungen zu einzelnen Fragen entnehmen Sie der beigefügten Unterlage, sie sind im Text mit einem Verweis (z. B. **2**) gekennzeichnet.

Vorräte am 31. Dezember 2022

Fruchtart	Code	Gesamternte 2022 1	Vorratsbestand insgesamt 2
		dt	
Feldfrüchte zur Körnergewinnung	Weizen insgesamt (einschließlich Dinkel, Einkorn und Durum)	0017	<input style="width: 100%;" type="text"/>
	Roggen und Wintermenggetreide	0018	<input style="width: 100%;" type="text"/>
	Triticale	0019	<input style="width: 100%;" type="text"/>
	Winter- und Sommergerste	0020	<input style="width: 100%;" type="text"/>
	Hafer und Sommermenggetreide	0021	<input style="width: 100%;" type="text"/>
	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	0022	<input style="width: 100%;" type="text"/>
Kartoffeln (frühe, mittelfrühe und späte)	0023	<input style="width: 100%;" type="text"/>	<input style="width: 100%;" type="text"/>

Erläuterungen zum Fragebogen

- 1** Ihre errechneten Erntemengen aus den vorangehenden Berichtsmonaten sind vorgetragen (falls eine Meldung vorlag). Ist kein Wert für die Gesamternte vorgetragen, bitten wir Sie um entsprechende Ergänzung. Sollte der vorgetragene Wert fehlerhaft sein, bitte diesen überschreiben.
- 2** Bitte geben Sie für die einzelnen Fruchtarten die in Ihrem Betrieb am 31. Dezember gelagerten Vorräte an (Bestand aus eigener Produktion und Zukäufe). Einzubeziehen sind auch außerbetrieblich gelagerte Erntemengen, die sich noch im Eigentum des Betriebes befinden. Der Verwendungszweck der gelagerten Feldfrüchte (z. B. Verfütterung, Verkauf) spielt dabei keine Rolle.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹ und nach der Datenschutz-Grundverordnung (EU) 2016/679 (DS-GVO)²

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland wird jährlich in den Monaten April, Juni, Juli, August, Oktober, November und Dezember durchgeführt.

Sie liefert Informationen, die zusammen mit den Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung die Grundlagen für die Vorausschätzung und Berechnung der Erntemengen bilden. Ihre Ergebnisse sind für die landwirtschaftliche Gesamtrechnung und für die Beschreibung der heimischen Landwirtschaft sowie für die Erstellung von Versorgungsbilanzen auf nationaler Ebene und auf Ebene der Europäischen Union unverzichtbar. Die Ergebnisse sind eine wesentliche Grundlage zur Beurteilung der Marktsituation und unabdingbar für die Verwaltung und Bewertung der Gemeinsamen Agrarpolitik. Mit ihrer Hilfe wird im Interesse sowohl der Erzeuger als auch der Verbraucher eine bessere Markttransparenz erzielt. Ferner dienen die Angaben der Erstellung von Krisen- und Notfallplänen. Im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland werden daneben Angaben zu den Anbauflächen und Vorräten einzelner Feldfruchtarten erhoben.

Rechtsgrundlagen, Freiwilligkeit

Rechtsgrundlage ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in Verbindung mit dem BStatG. Erfragt werden die Angaben zu § 46 Absatz 1 AgrStatG. Die Erteilung der Auskunft ist nach § 93 Absatz 3 Nummer 1 AgrStatG freiwillig. Die Schätzungen werden von Ernte- und Betriebsberichterstellern vorgenommen.

Die Grundlage für die Verarbeitung der von Ihnen gemachten Angaben ist die Einwilligung gemäß Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe a DS-GVO.

Die Einwilligung in die Verarbeitung der personenbezogenen Angaben kann jederzeit widerrufen werden. Der Widerruf wirkt erst für die Zukunft. Verarbeitungen, die vor dem Widerruf erfolgt sind, sind davon nicht betroffen.

Verantwortlicher

Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer Daten ist das für Ihr Bundesland zuständige Statistische Amt. Die Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.statistikportal.de/de/statistische-aemter>.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine solche Übermittlung von Einzelangaben ist insbesondere zulässig an:

- öffentliche Stellen und Institutionen innerhalb des Statistischen Verbunds, die mit der Durchführung einer Bundes- oder europäischen Statistik betraut sind (z. B. die Statistischen Ämter der Länder, das Statistische Amt der Europäischen Union [Eurostat]),

¹ Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de/>.

² Die Rechtsakte der EU in der jeweils geltenden Fassung und in deutscher Sprache finden Sie auf der Internetseite des Amtes für Veröffentlichungen der Europäischen Union unter <https://eur-lex.europa.eu/>.

- Dienstleister, zu denen ein Auftragsverhältnis besteht (hier: ITZBund als IT-Dienstleister des Statistischen Bundesamtes, Bernkasteler Str. 8, 53175 Bonn, Rechenzentren der Länder).

Nach §98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben

1. Einzelangaben zu übermitteln, wenn die Einzelangaben so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können (faktisch anonymisierte Einzelangaben),
2. innerhalb speziell abgesicherter Bereiche des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Ämter der Länder Zugang zu Einzelangaben ohne Name und Anschrift (formal anonymisierte Einzelangaben) zu gewähren, wenn wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnnummern, Löschung, Betriebsregister

Namen und Anschriften der landwirtschaftlichen Betriebe sowie Namen und Rufnummern oder Adressen für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. In den Datensätzen mit den Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden diese Hilfsmerkmale nach Abschluss der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit gelöscht. Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden solange verarbeitet und gespeichert, wie dies für die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen erforderlich ist.

Die Gemeindekennziffer stammt aus dem amtlichen Gemeindeverzeichnis und dient der regionalen Zuordnung der erhobenen Daten anhand des Betriebssitzes.

Nach §97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie, länderspezifische Kennnummer vergeben, die von den statistischen Ämtern der Länder in das nach §97 Absatz 1 AgrStatG zu führende landwirtschaftliche Betriebsregister übernommen wird. Die verwendete Kennnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach §97 Absatz 2 AgrStatG die folgenden Merkmale aufgenommen

- die Namen und die Rufnummern oder die Adressen für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen und
- die Kennnummer.

Nach §97 Absatz 4 AgrStatG werden die im Betriebsregister gespeicherten Merkmale gelöscht, wenn sie für die Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Agrarstatistiken nicht mehr benötigt werden. Bei Betrieben, die über einen Zeitraum von sieben Jahren nicht mehr zu Erhebungen herangezogen wurden, werden sie spätestens nach Ablauf von sieben Jahren gelöscht. Eine Löschung der Kennnummer im Einzeldatensatz erfolgt nicht.

Rechte der Betroffenen, Kontaktdaten der/des Datenschutzbeauftragten, Recht auf Beschwerde

Die Auskunftgebenden, deren personenbezogene Angaben verarbeitet werden, können

- eine Auskunft nach Artikel 15 DS-GVO,

- die Berichtigung nach Artikel 16 DS-GVO,
 - die Löschung nach Artikel 17 DS-GVO sowie
 - die Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 DS-GVO
- der jeweils sie betreffenden personenbezogenen Angaben beantragen oder der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Angaben nach Artikel 21 DS-GVO widersprechen.

Die Betroffenenrechte können gegenüber jedem zuständigen Verantwortlichen geltend gemacht werden.

Sollte von den oben genannten Rechten Gebrauch gemacht werden, prüft die zuständige öffentliche Stelle, ob die gesetzlichen Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die antragstellende Person wird gegebenenfalls aufgefordert, ihre Identität nachzuweisen, bevor weitere Maßnahmen ergriffen werden.

Fragen und Beschwerden über die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen können jederzeit an die behördliche Datenschutzbeauftragte oder den behördlichen Datenschutzbeauftragten des verantwortlichen Statistischen Amtes oder an die jeweils zuständige Datenschutzaufsichtsbehörde gerichtet werden (Artikel 77 DS-GVO). Deren Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.statistikportal.de/de/datenschutz>.

Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)



2022

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 22.03.2022

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon:+49(0)611/75-2405

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 4

- *Bezeichnung der Statistik:* Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)
- *Grundgesamtheit:* Zur Grundgesamtheit gehören die Anbauflächen aller landwirtschaftlichen Betriebe, die bestimmte Getreidearten, Winterraps bzw. Kartoffeln anbauen und die eine der definierten Erfassungsgrenzen nach dem Agrarstatistikgesetz (§ 91) erreichen oder überschreiten.
- *Statistische Einheiten:* Probeflächen und Probefelder mit Anbau der zu messenden Fruchtarten von landwirtschaftlichen Betrieben
- *Berichtszeitraum:* das laufende Kalenderjahr
- *Räumliche Abdeckung:* Bundesgebiet, Bundesländer (ohne Berlin, Bremen und Hamburg)
- *Rechtsgrundlagen:* National: Agrarstatistikgesetz (AgrStatG), Bundesstatistikgesetz (BStatG); Europäische Union: Verordnung (EG) Nr. 543/2009
- *Erhebungszeitraum:* Juni bis November jeden Jahres
- *Periodizität:* jährlich

2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 5

- *Inhalte der Statistik:* Erträge bei den Fruchtarten Getreide, Winterraps und Kartoffeln, Größe der in die Erhebung einbezogenen Fläche, Sorte, Gesamterntemenge, Angaben zur Bewertung von Ertragsverhältnissen und Beschaffenheitsmerkmalen (Inhaltsstoffe, Verarbeitungseigenschaften und Belastung mit gesundheitlich nicht erwünschten Stoffen) bei Getreide und Winterraps
- *Nutzerbedarf:* Europäische Kommission, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Landesministerien, Fachverbände, Wissenschaft und Forschung

3 Methodik

Seite 6

- *Konzept der Datengewinnung:*
 - dreistufiges Stichprobenverfahren beim Probeschnittverfahren bei Getreide,
 - zweistufiges Stichprobenverfahren beim Volldruschverfahren bei Getreide und Winterraps und
 - dreistufiges Stichprobenverfahren beim Proberodungsverfahren bei Kartoffeln
- *Stichprobenumfang:* Es werden jährlich ca. 2 700 Probeschnitte und 4 100 Volldrusche bei Getreide, ca. 900 Volldrusche bei Winterraps und ca. 750 Proberodungen bei Kartoffeln durchgeführt.
- *Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung:* Für die Planung und Durchführung der auf Landesebene notwendigen Arbeiten treffen die Länder die erforderlichen Maßnahmen.
- *Datenaufbereitung:* Die Hektarerträge werden für die einbezogenen Fruchtarten getrennt ermittelt, anschließend mit den entsprechenden Anbauflächen der Bundesländer aus der aktuellen Bodennutzungshaupterhebung multipliziert, um die Erntemengen je Land zu ermitteln. Das Bundesergebnis für den Ertrag ergibt sich aus den Erträgen der Länder durch eine Gewichtung mit den Anbauflächen der jeweiligen Fruchtarten. Bei den Ergebnissen zu den Beschaffenheitsmerkmalen handelt es sich um keine hochgerechneten Daten der Laboruntersuchungen. Die Landes- und Bundesergebnisse der Beschaffenheitsmerkmale werden aufsummiert und arithmetisch gemittelt; die Bundesergebnisse bei einzelnen Beschaffenheitsmerkmalen werden zudem nach den Erntemengen der Länder gewichtet.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 8

- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:* Durch Messung und sehr geringe Antwortausfälle wird eine hohe Genauigkeit der Ergebnisse erzielt.
- *Stichprobenbedingte Fehler:* Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte für die Stichprobe. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen.
- *Nicht-stichprobenbedingte Fehler:* Fehler in der Auswahlgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Da Erhebungsbeauftragte eingesetzt werden, gibt es nur wenige Antwortausfälle bzw. sind sofortige Rückfragen möglich. Zudem sind systematische Fehler bei der Messung möglich.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 9

- *Aktualität:* Erste Ergebnisse werden Ende August des laufenden Jahres, endgültige Ergebnisse im folgenden Jahr (von Februar bis Mai) veröffentlicht.
- *Pünktlichkeit:* Die Daten werden immer zu dem vom Statistischen Bundesamt angegebenen Zeitpunkt veröffentlicht.

6 Vergleichbarkeit

Seite 10

- *Räumliche Vergleichbarkeit:* auf europäischer Ebene: Vergleich zwischen den EU-Mitgliedstaaten möglich; national: Vergleich zwischen Bundesländern möglich
- *Zeitliche Vergleichbarkeit:* Vergleiche eingeschränkt möglich ab Berichtsjahr 1950.

7 Kohärenz

Seite 10

- *Statistikübergreifende Kohärenz:* Es bestehen enge Bezüge zwischen der EBE und der BEE insbesondere in Hinblick auf die Erstellung von Regionalergebnissen und auf die Ermittlung von Hektarertägen für Fruchtarten, die in einzelnen Ländern nicht in das Stichprobenverfahren der BEE einbezogen sind.

8 Verbreitung und Kommunikation

Seite 10

- *Verbreitungswege:* Pressemitteilungen, Internet-Tabellen, Fachserien, GENESIS-Datenbank, Berichte des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 11

Keine

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Zur Erhebungsgesamtheit der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) gehören die Anbauflächen der einbezogenen Fruchtarten in den Betrieben mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens fünf Hektar oder, wenn diese Mindestfläche nicht erreicht wird, mindestens jeweils zehn Rindern oder 50 Schweinen oder zehn Zuchtsauen oder 20 Schafen oder 20 Ziegen oder 1 000 Haltungspplätze für Geflügel oder einer Tabakfläche, Hopfenfläche, Rebfläche, Baumschulfläche oder Obstanbaufläche von mindestens 0,5 Hektar oder einer Gemüse- oder Erdbeerfläche im Freiland von mindestens 0,5 Hektar oder einer Dauerkulturfläche im Freiland von mindestens einem Hektar oder einer Blumen- oder Zierpflanzenfläche im Freiland von mindestens 0,3 Hektar oder einer Produktionsfläche für Speisepilze von mindestens 0,1 Hektar oder einer Fläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern von mindestens 0,1 Hektar, sofern eine Mindestanbaufläche der zu beprobenden Kulturen (siehe Abschnitt 1.2) erreicht ist.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Zu den statistischen Einheiten gehören bei der BEE die nach einem Stichprobenplan zufällig ausgewählten Probeflächen und Probefelder mit bestimmten Getreidearten (Winterweizen, Roggen und Wintermenggetreide, Wintergerste, Sommergerste, Hafer, Triticale und Körnermais), Kartoffeln und Raps (Winterraps). Probefelder von Getreide, Raps und Kartoffeln sind nur dann in die BEE einzubeziehen, wenn sie eine bestimmte Mindestgröße erreichen (bis 2021: mindestens 10 Ar, ab 2022: Getreide- und Rapsfelder mindestens 50 Ar und Kartoffelfelder mindestens 100 Ar, wobei in Ländern mit kleinteiligen Flurstrukturen die Untergrenze auf bis zu 30 Ar herabgesetzt werden kann). Nicht alle BEE-Kulturen werden regelmäßig in allen Ländern beprobt.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die BEE wird in allen Ländern außer Berlin, Bremen und Hamburg durchgeführt. Die Ergebnisse werden von den statistischen Ämtern für das Bundesgebiet und die Bundesländer veröffentlicht.

Die Erhebung und der Nachweis aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich das Grundstück mit dem oder den wichtigsten Wirtschaftsgebäude(n) des Betriebes befindet, im Einzelfall auch das Grundstück, von dem der Betrieb aus geleitet wird.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Der Berichtszeitraum ist das laufende Kalenderjahr.

1.5 Periodizität

Die BEE wird jährlich durchgeführt. Dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) werden von den statistischen Ämtern der Länder Zwischenergebnisse ab Anfang August als erste Anhaltspunkte über den Stand der Ernte geliefert. Die BEE wurde 1949 erstmals für Winterroggen und Weizen durchgeführt. Seitdem sind alle Länder des früheren Bundesgebietes (außer den Stadtstaaten), seit 1991 auch die neuen Bundesländer einbezogen. Seit dem Jahr 2004 wird neben Getreide und Kartoffeln auch Winterraps mit einbezogen.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

National:

- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886)
- Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394)
- Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Durchführung der Besonderen Ernteermittlung (BEE-Durchführungs-VwV) vom 23. Juli 1997 (BANz S. 10145)

in den jeweils geltenden Fassungen

Europäische Union:

- Verordnung (EG) Nr. 543/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung (ABl. L 167 vom 29.06.2009, S. 1)

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Werden für die Durchführung der Erhebung Erhebungsbeauftragte eingesetzt, dürfen diese nach § 14 Absatz 2 BStatG die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit.

Die Ergebnisse der Untersuchung auf Inhaltsstoffe, Verarbeitungseigenschaften und die Belastung mit gesundheitlich nicht erwünschten Stoffen (siehe Abschnitt 2.1.1) der an das Max Rubner-Institut übermittelten Proben dürfen nach § 47

des Agrarstatistikgesetzes in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz nur für statistische Zwecke verwendet werden. Nachteile für die Erhebungsbetriebe sind ausgeschlossen, da die Angaben durch die Pseudonymisierung der Proben nicht unmittelbar den an der BEE teilnehmenden Betrieben zugeordnet werden können.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Für die Ergebnisse der BEE besteht kein Geheimhaltungsbedarf, da von diesen keine Rückschlüsse auf Einzelangaben von Betrieben gezogen werden können. In Einzelfällen werden Angaben in den Tabellen nicht ausgewiesen, wenn nur wenige Fälle zu den ermittelten Werten beitragen. Die in den Veröffentlichungstabellen ausgewiesenen Erntemengen basieren auf der Multiplikation der Anbauflächen aus der Bodennutzungshaupterhebung mit den im Rahmen der EBE Feldfrüchte bzw. der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) ermittelten Hektarerträgen. Die Anbauflächen der Bodennutzungshaupterhebung unterliegen einer Geheimhaltung. Das Sperrmuster aus der Bodennutzungshaupterhebung wird maschinell übernommen und auf die auf Basis der Anbauflächen ermittelten Erntemengen übertragen.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

In Vorbereitung der Erhebung stimmen sich die Vertreterinnen und Vertreter der statistischen Ämter der Länder und der Landwirtschaftsministerien der Länder in regelmäßigen Beratungen gemeinsam mit dem Statistischen Bundesamt und dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft zur Vorbereitung und Durchführung ab. Zur Vorbereitung und Auswertung der BEE dient auch der Sachverständigenausschuss zur Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung. Der Sachverständigenausschuss tritt mindestens einmal im Jahr zusammen. Ihm kommen im Wesentlichen die folgenden Aufgabenschwerpunkte zu:

- die bei der Durchführung der BEE anzuwendende Methodik nach Maßgabe der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Durchführung der BEE zu regeln,
- die Verfahren der BEE gemäß der Technischen Anleitung einheitlich umzusetzen,
- die Daten auszuwerten und die Ernteergebnisse festzustellen,
- bei der Auswahl der zu untersuchenden Beschaffenheitsmerkmale und bei der Interpretation der Ergebnisse der Beschaffenheitsuntersuchungen mitzuwirken.

Auf Landesebene können die für Ernährung und Landwirtschaft zuständigen obersten Landesbehörden zur Planung und Durchführung der BEE eine Landesarbeitsgemeinschaft (Kommission) bilden. Sie ist in die Stichprobenziehung der Betriebe, der Probefelder und Probeflächen eingebunden.

Die Durchführung der BEE im Feld wird von Beschäftigten der statistischen Ämter der Länder oder Erhebungsbeauftragten begleitet. Sie übernehmen z. B. das Bestimmen der Probeflächen, -felder vor Ort, die Entnahme der Proben, das Ausfüllen der Erkennungsnachweise für die Probeschnitte bzw. Volldrusche und das Einsenden der Proben.

Zudem werden im statistischen Verbund die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an verschiedenen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die Qualitätsbewertung der eingehenden Ergebnisse obliegt den statistischen Ämtern der Länder sowie dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Werte, denen keine ausreichende Zahl an Erhebungseinheiten zugrunde liegen bzw. die nicht ausreichend valide sind, werden in den Veröffentlichungen nicht ausgewiesen und entsprechend gekennzeichnet.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Zu den Erhebungsinhalten der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung gehören u. a. folgende Merkmale:

- Erträge der einbezogenen Feldfrüchte (einfaches arithmetisches Mittel der proportional zur Anbaufläche ausgewählten Probeschnitte, Volldrusche und Proberodungen)
- Größe der in die Erhebung einbezogenen Fläche
- Sorte
- Gesamterntemenge
- Angaben zur Bewertung der Ertragsverhältnisse (Ackerzahl, Vorfrucht, Feuchte, Schwarzbestand u. Ä.)
- Beschaffenheitsmerkmale (Untersuchung der Inhaltsstoffe und Verarbeitungseigenschaften sowie der Belastung mit gesundheitlich nicht erwünschten Stoffen).

2.1.2 Klassifikationssysteme

Entfällt

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Entfällt

2.2 Nutzerbedarf

Die Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung hat in Verbindung mit der Bodennutzungshaupterhebung und der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland die Aufgabe, zu einem möglichst frühen Zeitpunkt objektive und repräsentative Angaben über die Menge und die Qualität der Ernte ausgewählter wichtiger Fruchtarten für das gesamte Bundesgebiet und für die Länder zu liefern. Aufgrund der steigenden Bedeutung eines vorsorgenden Verbraucherschutzes stehen die Qualitätsfaktoren immer mehr im Vordergrund. Hierbei stehen Risiken für die menschliche Gesundheit im Mittelpunkt. Daneben werden Aspekte der tierischen Gesundheit berücksichtigt. Die Ergebnisse der BEE sind unverzichtbar für die Ermittlung der Versorgungssituation. Außerdem wird mit ihrer Hilfe eine bessere Markttransparenz erzielt, was sowohl im Interesse der Erzeuger als auch der Verbraucher liegt.

Zu den Hauptnutzern zählen:

- die EU-Kommission - Generaldirektion Landwirtschaft (GD-Agri),
- das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und
- die jeweiligen Landesministerien, wissenschaftliche Institutionen, Verbände, Landwirtschaftskammern und -ämter, Interessenvertretungen, Berufsverbände, Privatpersonen und interessierte Unternehmen.

2.3 Nutzerkonsultation

Die Festlegung der Merkmale bezüglich der Lieferung statistischer Informationen über ausgewählte Feldfrüchte erfolgt vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) in Abstimmung mit den nationalen statistischen Ämtern der Länder. Aufgabe Eurostats ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der Europäischen Kommission. Die Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene werden in Zusammenarbeit mit dem Sachverständigenausschuss zur Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung beraten. Hier werden Vorschläge zur Auswahl der Fruchtarten, die in das Stichprobenverfahren der BEE einbezogen werden, und zu Änderungen des Aufbereitungsverfahrens gemäß der Technischen Anleitung weiterentwickelt. Weiterhin sind die Bundesministerien, die statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Das deutsche System der Ermittlung der durchschnittlichen Hektarerträge ist eine wissenschaftlich fundierte Kombination aus einem Befragungs- und einem Stichprobenverfahren (vgl. hierzu auch den Qualitätsbericht zur Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland). Grundlage der BEE sind die im Rahmen eines Stichprobenverfahrens auf zufällig ausgewählten Probefeldern und Probeflächen gezogenen Proben und getroffenen Gewichtsfeststellungen sowie ergänzende Ermittlungen von ertrags- und qualitätsbestimmenden Merkmalen bei den gezogenen Proben. Anhand der Ertragsmessungen werden jährlich die Durchschnittserträge ausgewählter Getreidearten, der Kartoffeln und des Winterapses für das Bundesgebiet und für die Länder mit der erforderlichen Genauigkeit ermittelt. Unter Verwendung der Anbauflächen aus der Bodennutzungshaupterhebung wird daraus die vorläufige und endgültige Getreide-, Kartoffel- und Winterapsernte der Länder und des Bundesgebietes berechnet.

Die bei der Durchführung der BEE anzuwendende Erhebungsmethodik ist in der "Technischen Anleitung zur Methodik und Durchführung der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)" geregelt.

Die Stichprobe für die BEE ist beim Probeschnitt- bzw. Proberodungsverfahren dreistufig und beim Volldruschverfahren zweistufig konzipiert.

Dabei werden die folgenden Auswahlstufen genutzt:

1. Stufe: Landwirtschaftlicher Betrieb
2. Stufe: Probefeld
3. Stufe: Probefläche

Beim reinen Volldruschverfahren entfällt die dritte Auswahlstufe. Hier ist das gesamte Feld die Probefläche.

Bei der BEE für Getreide können die Länder grundsätzlich das Probeschnittverfahren in Kombination mit dem Volldruschverfahren oder ausschließlich das Volldruschverfahren wählen. Bei Winteraps wird obligatorisch das Volldruschverfahren und bei Kartoffeln hauptsächlich das Proberodungsverfahren eingesetzt.

Das dreistufige Stichprobenverfahren kommt somit bei der Ertragsfeststellung für die Kartoffeln zur Anwendung, kann aber auch je nach Bundesland bei Getreide verwendet werden. Letzteres trifft bei einer Kombination von Probeschnitt- und

Volldruschverfahren zu. Dann werden bei Getreide in einer ersten Phase die Erträge von fünf jeweils 1 m² großen Probeflächen durch Probeschnitte ermittelt. In der zweiten Phase müssen bei einer Unterstichprobe derjenigen Felder, auf denen die Probeschnitte durchgeführt wurden, durch einen Volldrusch die tatsächlich geernteten Mengen festgestellt werden. Mit dem Volldrusch können in der Folge die aus der größeren Stichprobe (der Probeflächen) in der ersten Erhebungsphase ermittelten durchschnittlichen Getreideerträge auf den tatsächlichen Ertrag umgerechnet werden.

Als Alternative können die statistischen Ämter der Länder bei der Feststellung der Getreideernte auch ein einphasiges Erhebungsverfahren wählen: Hier wird auf den Probeschnitt verzichtet und bei einer größeren Anzahl an Feldern ausschließlich das Volldruschverfahren angewendet. Dabei muss die Zahl der Proben so festgelegt werden, dass die Genauigkeit zum zuvor beschriebenen Verfahren nicht abnimmt und die Auswahl der zusätzlichen Probefelder ebenfalls ausschließlich nach dem Zufallsprinzip erfolgt. Bei dieser Art der Erhebungsdurchführung wird lediglich eine zweistufige Stichprobenauswahl benötigt.

Bei den Kartoffeln werden fast ausschließlich Proberodungen durchgeführt. Hierbei werden die Erträge aus 5 Reihen von jeweils 5 m Länge ermittelt. Der anhand der Probestellen ermittelte Ertrag bezieht sich auf die gewachsene Ernte ohne Ernteverluste. Zur Ermittlung des tatsächlich eingebrachten Ertrages wird ein fester landesspezifischer Korrektivfaktor verwendet, der auf früheren Vollrodungen bzw. Nachrodungen beruht. Lediglich in Brandenburg und Sachsen werden, sofern die Kreiserhebungsstellen sich dafür entscheiden, Vollrodungen anstelle von Proberodungen durchgeführt. In Niedersachsen werden in längeren Zeitabständen Vollrodungen zur Überprüfung des Landeskorrektivs angestellt.

Der Stichprobenumfang bei der BEE beläuft sich nach dem Agrarstatistikgesetz auf höchstens 10 000 Felder (d. h. Probefelder oder Probeflächen) landwirtschaftlicher Betriebe. Bis 2015 war die Auswahlgrundlage grundsätzlich die jeweils letzte allgemein durchgeführte Bodennutzungshaupterhebung (zuletzt 2010), ergänzt um die laufend aktualisierten Angaben im Betriebsregister Landwirtschaft und - in Ländern in denen verfügbar - die jährlich vorliegenden Daten aus dem Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS). Ab 2015 dienen als Auswahlgrundlage grundsätzlich die mindestens einmal jährlich aktualisierten Erhebungseinheiten des Betriebsregisters der Agrarstatistiken mit den zugehörigen Hilfs- und Erhebungsmerkmalen (§ 97 Absatz 2 Nr. 1 und 2 AgrStatG).

Die Auswahl der Betriebe, Probefelder und Probeflächen erfolgt, für jede in die BEE einbezogene Fruchtart getrennt, jeweils proportional zu ihrer entsprechenden Anbaufläche im jeweiligen Land. Zur Steigerung der Ergebnispräzision werden die Betriebe in der Auswahlgrundlage vor der Ziehung regional angeordnet. So lässt sich die Genauigkeit auf regionaler Ebene erhöhen.

Zur Feststellung der Beschaffenheitsmerkmale (Untersuchung der Inhaltsstoffe und Verarbeitungseigenschaften sowie der Belastung mit gesundheitlich nicht erwünschten Stoffen) erhält das Max Rubner-Institut (MRI), Standort Detmold, von den Landesarbeitsgemeinschaften (Kommissionen) bzw. Landesuntersuchungsanstalten zur Feststellung der Getreide- bzw. Rapsqualität je eine pseudonymisierte Teilprobe (500 Gramm bis 2 Kilogramm) von ausgedroschenen Probeschnitten und von den Volldruschen sowie zur Untersuchung auf eine mögliche Belastung mit Mykotoxinen und Pflanzenschutzmitteln zusätzlich je eine Teilprobe von den Volldruschen. Um Rückschlüsse auf die Backqualität der Brotgetreidearten ziehen zu können, werden bei Weizen folgende Parameter untersucht: Proteingehalt, Sedimentationswert, erwartetes Backergebnis und Fallzahl. Bei Roggen werden neben Besatz, Mutterkorn und Aschegehalt (fakultativ) auch Amylogramm (einschl. Verkleisterungstemperatur), Fallzahl, Proteingehalt und Hektolitergewicht (fakultativ) bestimmt. Beim Winterraps wird der Ölgehalt ermittelt. Die Einzelheiten hierzu werden vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft in Abstimmung mit dem Sachverständigenausschuss festgelegt.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Federführung für die Erhebung auf Bundesebene liegt beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Für die Vorbereitung und Auswertung ist beim BMEL ein Sachverständigenausschuss gebildet worden, dem Vertreter des BMEL, der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, des Max Rubner-Instituts, der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, der jeweils zuständigen Obersten Landesbehörden und des Verbandes der Landwirtschaftskammern angehören.

Die Aufgaben des Sachverständigenausschusses sind, die bei der Durchführung der BEE anzuwendende Methodik im Rahmen einer Technischen Anleitung zu regeln, die Verfahren gemäß dieser Anleitung umzusetzen, Beschlüsse über die Durchführung der BEE zu fassen, Vorschläge zur Auswahl der Fruchtarten, die in das Stichprobenverfahren einbezogen werden sollen, zu unterbreiten, das Aufbereitungsverfahren weiter zu entwickeln, Daten auszuwerten und die Ernteergebnisse festzustellen, bei der Auswahl der zu untersuchenden Beschaffenheitsmerkmale und bei der Interpretation der Ergebnisse der Beschaffenheitsuntersuchungen mitzuwirken.

Die Durchführung der Erhebung erfolgt eigenverantwortlich in den statistischen Ämtern der Länder bzw. in den nachgeordneten Behörden der zuständigen Landesministerien. Sie entscheiden über die erforderlichen Maßnahmen zur Einhaltung der in der Technischen Anleitung festgelegten Verfahren sowie über das Einsetzen von fachkundigen Erhebungsbeauftragten. Des Weiteren bestimmen die Länder die Landesuntersuchungsanstalten, die die eingesandten Getreideproben von Probeschnitten dreschen, wiegen und diese, sowie die Getreide- und Rapsproben aus den Volldruschen, untersuchen (Feuchtigkeitsgehalt bei Probeschnitten; Feuchtigkeitsgehalt, Schwarzbesatz und Auswuchs (nur Getreide) bei Volldruschen). Diese Daten werden dem statistischen Amt des Landes zur Berechnung der Ernteerträge übermittelt. Das statistische Amt des Landes übermittelt dem BMEL ab Anfang August aggregierte Zwischenergebnisse als erste Anhaltspunkte über den Stand und die Entwicklung der Ernte. Die Länder legen dem Sachverständigenausschuss die

Ergebnisse der beprobten Fruchtarten vor. Auf dieser Grundlage werden die Bundesergebnisse ermittelt und nach Vorliegen der endgültigen Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung in einem Abschlussbericht dokumentiert.

Zur Ermittlung der Beschaffenheitsmerkmale gemäß § 47 Absatz 2 Satz 3 und Satz 4 des Agrarstatistikgesetzes erhält das Max Rubner-Institut von den Ländern zur Feststellung der Getreide- bzw. Rapsqualität je eine Teilprobe von ausgedroschenen Probeschnitten und von den Volldruschen sowie zur Untersuchung auf unerwünschte Stoffe zusätzlich je eine Teilprobe von den Volldruschen. Einzelheiten werden durch das BMEL in Abstimmung mit dem Sachverständigenausschuss festgelegt.

Für die BEE legt die "Technische Anleitung zur Methodik und Durchführung der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)" die Merkmale für die Erkennungsnachweise fest.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Im Rahmen der BEE werden Hektarerträge getrennt für die einzelnen einbezogenen Fruchtarten ermittelt, wobei sich das Verfahren je nach Verwendung des zwei- oder dreistufigen Stichprobenverfahrens voneinander unterscheidet:

- Beim dreistufigen Stichprobenverfahren werden bei Getreide und Kartoffeln die Erträge der Probeschnitt-/Proberodungsergebnisse auf den Probeflächen mittels eines einfachen arithmetischen Mittels auf die durchschnittlichen Hektarerträge pro Feld hochgerechnet. Beim Getreide werden zusätzlich die in einer Unterstichprobe auf den Probefeldern festgestellten Volldruschergebnisse mit den korrespondierenden Probedruschergebnissen der entsprechenden Probefelder zu einem Korrektiv berechnet. Dieses ergibt sich aus der Division des Volldruschergebnisses durch das Probeschnittergebnis und wird zu einem Landeskorektiv hochgerechnet, mit dem die durchschnittlichen Hektarerträge für das Land berechnet werden. Bei Kartoffeln werden für die Erträge der Proberodungsergebnisse feste landesspezifische Korrekturfaktoren verwendet, um die Ernteverluste zu gewichten. Die Korrekturfaktoren beruhen auf Vollrodungen oder Nachrodungen, die in den Ländern üblicherweise vor längerer Zeit durchgeführt wurden.
- Beim zweistufigen Stichprobenverfahren basiert die Ertragsermittlung für Getreide und Raps ausschließlich auf Volldruschen. Zur Berechnung des Hektarertrages eines Landes werden alle Hektarerträge der Stichprobenbetriebe addiert und es wird das arithmetische Mittel gebildet.

Die Hektarerträge aus Probeschnitten und Volldruschen werden mit der jeweiligen Anbaufläche aus der aktuellen Bodennutzungshaupterhebung multipliziert, um die entsprechende Erntemenge je Land zu erhalten. Der Hektarertrag für den Bund wird dabei mit den entsprechenden Anbauflächen gewichtet. Aufgrund der flächenproportionalen Gewichtung der Erträge ist kaum mit Ergebnisverzerrungen zu rechnen.

Die zur Ermittlung der Beschaffenheitsmerkmale gezogenen Proben sind proportional zur Anbaufläche der ausgewählten Kulturen auf die einzelnen Betriebe verteilt. Sie basieren somit auf dem gleichen Stichprobenplan wie die Ertragsermittlung. Die Ergebnisse der Laboruntersuchungen werden allerdings nicht frei hochgerechnet, sondern auf Landes- und Bundesebene aufsummiert und arithmetisch gemittelt. Für einzelne Beschaffenheitsmerkmale wird das Bundesergebnis zusätzlich nach den Erntemengen der Länder gewichtet.

Es kommen keine Imputationsmethoden zur Anwendung. Die auf Landesebene zuständigen Stellen sorgen in der Regel dafür, dass es keinen Ausfall an Betrieben gibt bzw. Ersatzbetriebe zur BEE herangezogen werden.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Ein Saisonbereinigungsverfahren wird nicht angewendet. Es werden jeweils endgültige Erträge für eine Erntesaison ermittelt.

3.5 Beantwortungsaufwand

Für die BEE sind die Inhaber/-innen oder Leiter/-innen der ausgewählten landwirtschaftlichen Betriebe auskunftspflichtig. Für die Durchführung vor Ort werden geeignete Personen als Erhebungsbeauftragte verpflichtet/eingesetzt. Die Anzahl der Auskunftspflichtigen wird durch die Stichprobe niedrig gehalten.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Bei der BEE findet eine Messung der Parameter statt. Die Angaben über die Hektarerträge sind daher relativ genau. Allerdings handelt es sich hierbei um eine Stichprobenerhebung. Die mit einer Stichprobe ermittelten Ergebnisse über eine Gesamtheit von Einheiten (hier: Probefelder bzw. Probeflächen) sind in der Regel mit Zufallsfehlern behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt werden. Diese stichprobenbedingten Fehler entstehen dadurch, dass nicht alle Einheiten der zu untersuchenden Gesamtheit befragt werden und die Ergebnisse der zufällig ausgewählten Stichprobenbetriebe und -felder/-flächen vom "wahren Wert" der Grundgesamtheit abweichen können. Aus Stichproben gewonnene Resultate erfordern daher für eine Beurteilung der Qualität der Ergebnisse eine statistische Bewertung durch eine Fehlerrechnung.

Gemäß EG-Verordnung (Nr. 543/2009 vom 18. Juni 2009) werden Genauigkeitsanforderungen an die Qualität der Stichprobe gestellt. Diesbezüglich darf der Variationskoeffizient für die Anbauflächen und Erntemengen von den Getreidearten, von Winterraps und Kartoffeln auf nationaler Ebene drei Prozent nicht überschreiten.

Bei den Angaben zu den Beschaffenheitsmerkmalen ist zu beachten, dass die Stichprobe repräsentativ für die Ertragsermittlung ist und keine stichprobenmethodische Untergliederung nach den Qualitätsmerkmalen erfolgt. Dies soll durch eine intensive Vorbereitung der Erhebung, insbesondere im Rahmen des Sachverständigenausschusses, vermieden werden.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Bei der BEE wird eine Fehlerrechnung durchgeführt. Es wird der einfache relative Standardfehler als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Beim dreistufigen Stichprobenverfahren findet eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers für die endgültigen Hektarerträge auf Basis der Fehlervarianzen des über die Probeschnitte (-rodungen) ermittelten Ertrages und des Schätzwertes der relativen Fehlervarianz der Länderkorrektive (siehe Abschnitt 3.3) statt. Beim zweistufigen Stichprobenverfahren werden die einfachen Standardfehler ausschließlich über die Fehlervarianzen der über die Volldrusche ermittelten Erträge abgeschätzt. Der einfache relative Standardfehler liegt auf Bundesebene für die beprobten Fruchtarten gemeinhin unter 3 %. Die einzelnen Fehlerwerte, auch auf Ebene der Bundesländer, können dem Bericht "Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung" des BMEL entnommen werden.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

- **Fehler durch die Erfassungsgrundlage:** Diese können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis über die Betriebe, deren Anbaustrukturen und Ertragsverhältnisse bei den ausgewählten Fruchtarten. Zur Bildung der Grundgesamtheit werden die mindestens einmal jährlich aktualisierten Erhebungseinheiten des Betriebsregisters der Agrarstatistiken herangezogen. Je heterogener die Ertragsverhältnisse der in die Stichprobe einbezogenen Betriebe ist, desto größer sind die Varianzen der Erntemengen auf den Probeflächen bzw. -feldern.

- **Nicht-stichprobenbedingte Fehler:** Da die Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung von Amts wegen durch Erhebungsbeauftragte durchgeführt wird, sind Antwortausfälle bei Einheiten und Merkmalen selten. Die Erhebungsbeauftragten müssen mit großer Sorgfalt den Stichprobenplan umsetzen und subjektive Einflüsse soweit wie möglich ausschließen. Bei der BEE gelten Felder, die erst nach Ablauf der Aufbereitung abgeerntet werden, als fehlende Antwort. Wenn ein Betrieb nicht mehr besteht oder die einzubeziehende Fruchtart nicht oder nicht mehr im erforderlichen Ausmaß angebaut wird, wird der Betrieb gegen einen Ersatzbetrieb ausgetauscht. Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der statistischen Ämter der Länder bzw. der für Ernährung und Landwirtschaft zuständigen Landesbehörden (z. B. Ämter für Landwirtschaft), die die Erhebungsbeauftragten einsetzen, sowie der Landesuntersuchungsanstalten ergänzt. Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler wurden nicht durchgeführt. Bei Mais (Erfassung im Rahmen der BEE nur in Baden-Württemberg) kann sich zudem noch die Problematik der unklaren Verwendung ergeben. So wissen die Landwirte zum Zeitpunkt der Probedrusche häufig noch nicht endgültig, ob der angebaute Mais als Körnermais oder als Silomais geerntet wird. Da sich die Erträge aber deutlich unterscheiden, kann es hier noch zu Änderungen zwischen den beiden Messungen kommen. Außerdem müssen die Erhebungsbeauftragten immer darauf achten, die gewachsene Ernte zu messen und nicht nur die marktfähige Ware. Dies ist insbesondere bei den Kartoffeln von Bedeutung.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Laufende Revisionen, z.B. durch neue Rechenstände oder die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht die Statistik nicht vor. Revisionen treten nur insofern auf, als die vorläufigen Ergebnisse im Verlauf der Vegetationsperiode routinemäßig auf der Grundlage endgültiger Ergebnisse ersetzt werden.

4.4.2 Revisionsverfahren

Siehe Kapitel 4.4.1

4.4.3 Revisionsanalysen

Entfällt

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Das erste vorläufige Länderergebnis/Bundesergebnis für die Erträge von Getreide und Winterraps wird Ende August des Erhebungsjahres und für Kartoffeln Ende September des Erhebungsjahres ermittelt und vom BMEL veröffentlicht. Je nach Verlauf der Ernte wird Ende September nochmals ein zweites vorläufiges Ergebnis für Getreide und für Winterraps ermittelt und publiziert.

Die vorläufigen Ergebnisse der Erhebung werden vom StBA ab September in den Fachserien 3, Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte - Feldfrüchte Juli/August und August/September veröffentlicht. Die endgültigen Ergebnisse über die Erntemengen auf Bundes- und Landesebene sind vom Vorliegen des endgültigen Ergebnisses der Bodennutzungshaupterhebung abhängig und liegen im Folgejahr (Februar bis Mai) vor. Der ausführliche Bericht "Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)" des BMEL wird im Frühjahr des Folgejahres veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Die Ergebnisse werden zu dem vorab geplanten und bekannt gegebenen Termin veröffentlicht. Das BMEL besitzt das Vorrecht für die Erstveröffentlichung der ersten vorläufigen Daten aus der BEE. Die Daten werden direkt im Anschluss in der entsprechenden Fachserie (s. Pkt. 8.1) vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Erhebungen auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU durch gemeinsame europäische Rechtsvorschriften gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik. Seit 1991 ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse auf Ebene der Bundesländer gegeben.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die zeitliche Vergleichbarkeit zu früheren Jahren ist für die alten Bundesländer (außer den Stadtstaaten) ab 1950 möglich. Ab 1991 ist die Vergleichbarkeit für alte und neue Bundesländer gegeben.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Die amtliche Erntestatistik für Feldfrüchte und Grünland basiert auf den Ergebnissen der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) und der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE). Die Ergebnisse der EBE zu voraussichtlichen Hektarerträgen beruhen auf den Beurteilungen bzw. Schätzungen der amtlichen Berichtersteller/-innen (Expertenschätzung). Für die Feststellung der Getreide-, Winterraps- und Kartoffelerträge wird zusätzlich zu den Schätzungen der amtlichen Berichtersteller/-innen die Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung durchgeführt, bei der die tatsächlichen Erntemengen von ausgewählten Feldern (Stichprobenverfahren) gemessen und gewogen werden.

Zwischen der EBE und BEE bestehen enge Bezüge, da zur Ermittlung von Regionalergebnissen die Ertragsschätzungen der Ernteberichtersteller für Kreise und Regierungsbezirke mittels eines Faktors, der sich aus dem Verhältnis zwischen BEE und EBE auf Landesebene ergibt, an die Ergebnisse der BEE angeglichen werden. Außerdem werden die Hektarerträge von Fruchtarten (Getreide, Winterraps bzw. Kartoffeln), die in einzelnen Ländern nicht in das Stichprobenverfahren der BEE einbezogen sind, mit Hilfe der Ergebnisse der EBE und den im Rahmen der BEE festgestellten Erträgen benachbarter Länder abgeleitet. Den statistischen Ämtern der Länder obliegt die Festlegung der Verknüpfung der Ergebnisse (vgl. hierzu den Bericht "Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)" des BMEL).

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung ist in sich kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung gehen in die Landwirtschaftliche und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung ein und dienen der Berechnung von Versorgungsbilanzen.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

Das Erstveröffentlichungsrecht der vorläufigen Ergebnisse hat das BMEL.

Veröffentlichungen

- Unter www.destatis.de > Themen > Branchen und Unternehmen > Land- und Forstwirtschaft > Feldfrüchte und Grünland kann die Fachserie 3, Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte - Feldfrüchte kostenfrei als PDF-Datei oder als Excel-Datei bezogen werden.

Online-Datenbank

- Über das Datenbanksystem GENESIS-Online (www.destatis.de > Genesis-Online > 4 Wirtschaftsbereiche > 41 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei > 412 Bodennutzung und Ernte > 41241 Ernte- und Betriebsberichterstattung Feldfrüchte und Grünland) können lange Zeitreihen zu Wachstum und Ernte von Feldfrüchten und Grünland kostenfrei in unterschiedlichen Dateiformaten (.xls, .html und .csv) direkt geladen werden.
- Über das Datenbanksystem Regionaldatenbank (www.destatis.de > Regionaldatenbank > 4 Wirtschaftsbereiche > 41 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei > 412 Bodennutzung und Ernte > 41241 Ernte- und Betriebsberichterstattung Feldfrüchte und Grünland) können tiefer gegliederte regionale Daten zu Wachstum und Ernte von Feldfrüchten und Grünland kostenfrei in unterschiedlichen Dateiformaten (.xls, .html und .csv) direkt geladen werden.

Zugang zu Mikrodaten

Es besteht die Möglichkeit, für wissenschaftliche Arbeiten auf anonymisierte Mikrodaten der BEE zuzugreifen. Hierzu stellt das Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter der Länder ein sog. Public Use File (PUF) bereit. Nähere Informationen hierzu sind verfügbar unter <https://www.forschungsdatenzentrum.de/de/agrar/bee>

Sonstige Verbreitungswege

- Eigene Veröffentlichungen der statistischen Ämter der Länder sind gegebenenfalls über die Website des jeweiligen Landesamtes zugänglich. Die entsprechenden Internet-Links sind verfügbar unter:

<https://www.statistikportal.de/de/statistische-aemter>

- Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gibt jährlich einen Erntebericht mit vorläufigen Ergebnissen und einen Abschlussbericht zur Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) heraus. Diese sind kostenfrei verfügbar unter: <https://www.bmel-statistik.de/landwirtschaft/ernte-und-qualitaet/>.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Die Technische Anleitung zur Methodik und Durchführung der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) ist abrufbar unter https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Feldfruechte-Gruenland/_inhalt.html#sprg250756 (Herausgeber: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)).

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Übersicht über Bezeichnung, Inhalte und Veröffentlichungstermine der Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Wachstum und Ernte in den entsprechenden Fachserien zu Wachstum und Ernte von Feldfrüchten und Grünland.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

Die Übersicht befindet sich in den jeweiligen Fachserien.

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen sind gegeben.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Entfällt